Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 17. Mai 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 117

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Verhängnißvolle Schüsse!

Milizsoldaten in Albany tödten zwei unbetheiligte, angesehene Geschäftsleute. — Hochgradige Entrüstung im Publikum. — Weiteres vom Straßenbahn- und anderen Streiks.

Troy, N. Y., 17. Mai. Ein Komite vom hiesigen Zweig der Straßenbahnangestellten-Gewerkschaft erschien beim Bürgermeister Conway und setzte ihn in Kenntniß, daß der Streik hier beigelegt sei.

Nach den Bedingungen des neuen Abkommens erhalten, wie das Komite sagte, die Angestellten 20 Cents pro Stunde, und die Gesellschaft wird sowohl mit Gewerkschafts- wie mit Nichtgewerkschafts-Ausschüssen verhandeln.

Albany, N. Y., 17. Mai. Der Konferenz-Ausschuß von Vertretern beider Parteien hat sich vertagt, ohne zu irgendwelcher Einigung hinsichtlich des Streiks gelangt zu sein, — außer daß beschlossen wurde, die Straßenbahn-Beamten sollten im Laufe des Tages eine weitere Zusammenkunft mit einem Ausschuß der Streiker haben.

(Die Depesche aus Troy scheint keine stellenweise Beilegung des Streiks zu bedeuten, sondern blos auf einer verfrühten Nachricht aus Albany beruht zu haben.)

Troy, N. Y., 17. Mai. Eine Meldung aus Albany besagt, es sei im Hauptquartier der dortigen Streiker die Nachricht von hier eingetroffen, die Aussicht auf eine Beilegung des Streiks seien so günstig, daß die Streiker Vorbereitungen treffen dürften, noch heute zur Arbeit zurückzukehren. Diese Nachricht ist indeß verfrüht. Die betreffende Konferenz ist noch immer im Gange.

Albany, N. Y., 17. Mai. Im Laufe des gestrigen Abends erlangte der Straßenbahn-Streik wieder einen sehr bedenklichen Charakter. Ueber einen Erfolg der Friedens-Verhandlungen verlautet noch nichts, — andererseits gab es wieder einige recht schlimme Zusammenstöße zwischen Milizen und Volk! Ein Mann getödtet, zwei Personen tödtlich verwundet, Hunderte mit zerschlagenen Köpfen und zerschnittenen Gesichtern, die Straßenbahnwagen in Arsenale verwandelt und ohne Passagiere ihre Fahrten zurücklegend, die Stadt unter dem Belagerungszustnad, die Bevölkerung in fieberhafter Aufregung und die städtischen Behörden und Anführer der Streiker eifrig bemüht, die Eisenbahngesellschaft zu einer friedlichen Beilegung der Schwierigkeiten zu bewegen — das war hier die Situation, als die Dunkelheit dem, durch den Straßenbahnstreik heraufbeschworenen Kampfe ein Ende machte!

Der Getödtete und ein tödtlich Verwundeter sind: William Walsh und Leroy Smith (zwei angesehene Geschäftsleute, die beide, ruhig unweit ihrer Ladenthüre stehend, von Mitgliedern der Staatsmiliz geschossen wurden) und der andere schwer Verwundete ist William Marshall, ein nicht zur Gewerkschaft gehörender Motormann, dem der Schädel eingeschlagen wurde. Unter dem Publikum herrscht die größte Enttäuschung darüber, daß der Miliz-Kommandant blos wegen eines Steinwurfs den Befehl zum Feuern gab, und bei der Miliz selbst herrscht eine sehr deprimirte Stimmung.

Tampa, Fla., 17. Mai. Die 6000 Zigarrenmacher, die wier erwähnt, an den Ausstand gingen, weil eine Brücke, über die sie zur Arbeit gegangen waren, unbrauchbar wurde, und sie solcherart bedeutenden Zeitverlust erlitten, nahmen die Arbeit wieder auf, nachdem die städtischen Behörden eine provisorische Ponton-Brücke hatten schlagen lassen.

Houghton, Mich., 17. Mai. Die Dienstmädchen in Houghton und Hancock haben eine Arbeiter-Union aegründet und fordern gleichmäßige Lohnsätze, kürzere Arbeitszeit, eine größere Anzahl von Feiertagen, und weitere Rechte in Bezug auf Empfang von Besuchen. Es ist ein „Walking Delegate" ernannt worden, und die Mädchen sagen, daß sie mit ihrer Organisation nichts weniger als scherzen.

Etwas Erdbeben

In Ohio und West-Virginien.

Wellston, O., 17. Mai. Einige ziemlich heftige Erdstöße waren heute früh um 3 Uhr hier zu verspüren. Viele Personen wurden davon wach.

Ironton, O., 17. Mai. Viele Einwohner wurden gegen 1 Uhr Morgens durch mehrere Erderschütterungen aus dem Schlaf geschreckt, und nicht wenige wurden davon unwohl.

Zanesville, O., 17. Mai. Eine leichte Erd-Erschütterung wurde gegen 1 Uhr Morgens hier wahrgenommen.

Portsmouth, O., 17. Mai. Um 1 Uhr heute früh war hier eine Erdschwankung zu verspüren.

Huntinaton, W. Va., 17. Mai. Eine heftige Erd-Erschütterung wurde gegen 1 Uhr Morgens hier wahrgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: New England von Liverpool.
Montreal, Canada: Sarmatian von Glasgow.

Wo Leben, ist Hoffnung!

Etwas günstigere Nachrichten von Mrs. McKinley. — Aber keine wesentliche Veränderung ihres Zustandes. — Zur Geschichte ihrer Erkrankung.

San Francisco, 17. Mai. Hoffnungsvollere Nachrichten kommen vom Krankenbett der Mrs. McKinley. Um ¾ auf 9 Uhr Vormittags machte der Privatsekretär Cortelyou offiziell bekannt, daß die Patientin eine ruhevolle Nacht verbracht habe, und ihr Zustand so beträchtlich gebessert erscheine, daß ihre Aerzte erst um 8 Uhr Abends wieder eine Berathung abhalten würden, wenn sich bis dahin nichts Besonderes ereignet.

Die Nacht war übrigens im Allgemeinen eine sehr unangenehme, da ein dichter Nebel in großen Wolken vom Ozean heraufkam, sich über die Hügeln lagerte und bald die ganze Atmosphäre mit Wasser tränkte. Im Telegraphenzimmer des Scott'schen Hauses herrschte während der ganzen Nacht ununterbrochene Geschäftigkeit.

In den frühen Morgenstunden stellten jedoch die Telegraphisten und die, mit ihnen arbeitenden Stenographen ihre Thätigkeit ein, und dann brannte im ganzen Hause nur noch ein einziges, mattes Licht: das im Krankenzimmer.

San Francisco, 17. Mai. Eine Telephon-Botschaft aus dem Scott'schen Hause, zwischen 7 und 8 Uhr Vormittags, meldet, daß keine Veränderung im Zustand der Gemahlin McKinley's eingetreten sei.

Während der Nacht hatte sich wiederum das Gerücht von ihrem Ableben verbreitet; doch wird dasselbe für „absolut" unwahr erklärt.

Salzwasser wurde in die Adern der Patientin gepumpt, um das fliehende Leben zu halten.

San Francisco, 17. Mai. Die Minister Smith und Hitchcock verbringen den heutigen Tag beim Präsidenten McKinley, und dieser ist über die Besserung im Zustand seiner Gemahlin sehr ermuthigt. Er dürfte sogar bald wieder eine Ausfahrt machen, obwohl es ihn sehr unangenehm berührte, daß, als er sich gestern sehen ließ, so viele Personen den Photographen-Apparat auf ihn richteten.

Die jetzige Krankheit der Mrs. McKinley begann kurz nach der Abreise von El Paso, Tex. Bis dahin hatte sie die Reise sehr gut bestanden, abgesehen von einem kurzen Unwohlsein während des Aufenthalts in New Orleans, das jedoch rasch vorüberging. Während der ganzen Fahrt durch den Staat Texas, bis zur Ankunft in El Paso, fühlte sie sich außerordentlich wohl. In El Paso zeigte sich die erste Spur eines Fingernagel-Geschwürs („bone felon"), das ihr viele Schmerzen bereitete und ihre Nerven stark anspannte. Die Hitze und der Staub auf der langen Fahrt durch die Wüsten Neu-Mexiko's und Arizona's nahmen ihre Kräfte ebenfalls sehr mit. Vor der Ankunft in Los Angeles, Cal., war das Geschwür einmal von Dr. Rixey geschnitten worden. In Los Angeles trat zu den anderen Uebeln noch ein ernstlicher Anfall von Unterleibsbeschwerden, und in der Wohnung von Gen. Harrison Gray Otis verbrachte sie eine sehr schlimme Nacht. Doch bestand sie gegen den Rath des Präsidenten und anderer Mitglieder der Reisegesellschaft darauf, die ihr obliegenden gesellschaftlichen Pflichten zu erfüllen. Diese Anstrengungen waren jedoch zu viel für sie, und nach der Abreise von Los Angeles erkannten der Präsident und Dr. Rixey, daß sie schwer krank sei.

Zu Surf, einer kleinen Station bei Santa Cruz, hielt der Zug eine halbe Stunde an, um Dr. Rixey Gelegenheit zu geben, das Geschwür noch einmal zu öffnen und der Leidenden etwas Erleichterung zu verschaffen. Als man Del Monte erreichte, war sie fast vollständig zusammengebrochen, und es war zuerst die Absicht, sie einige Tage dort im Hotel zu lassen und einen Arzt aus San Francisco zu rufen; doch hielt man es schließlich für besser, sie nach San Francisco zu bringen, wo ihr im Hause des Herrn Scott die beste Pflege zutheil werden konnte.

Merkwürdigerweise ist auch Gouverneur Nash von Ohio, der mit anderen Ohioer Prominenzen anläßlich des kommenden Stapellaufs des Schlachtschiffs „Ohio" hierher gekommen war, bedenklich erkrankt, so daß auch das Programm für die Unterhaltung dieser Gäste vorerst aufgegeben werden mußte. Gouverneur zog sich nämlich, als er unweit Santa Cruz der Taufe eines, zu seinen Ehren benannten Riesenbaumes beiwohnte, durch Berührung einer Giftpflanze eine Gesichts-Geschwulst zu; er muß das Bett hüten, ist theilweise erblindet und leidet große Schmerzen.

Illinoiser Handlungsreisende.

Peoria, Ill., 17. Mai. Die Staatskonvention der Illinoiser Handlungsreisenden trat hier in der Halle dieses Verbandes zusammen. Es sind etwa 150 Delegaten und viele Besucher zugegen. Heute Abend findet ein Bankett, und Samstagnachmittag die Beamtenwahl statt.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 17. Mai (5.25 Uhr Abends). Es wird gemeldet, daß sich der Philippinen-General Mascardo mit 328 Mann zu San Anatonia, in der Provinz Zambales, dem Hauptmann Joseph P. O'Neil vom 25. amerikanischen Infanterie-Regiment ergeben hat.

Manila, 17. Mai. Aguinaldo äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter der Assoziirten Presse die Meinung, daß die amerikanische Verwaltung der Philippinen-Inseln, um unzweifelhafte Befriedigung zu bringen, sich streng an die Verfassung halten müsse. Auf die Frage, ob er die Philippiner für fähig halte, alle Privilegien auszuüben, welche durch eine wörtliche Auslegung und Anwendung der amerikanischen Verfassung garantirt würden, lehnte er die Antwort ab. Bezüglich der politischen und handelsgeschäftlichen Zukunft der Philippinen-Inseln war er sehr zurückhaltend. Er sagte, in der Gefangenschaft sei für ihn kaum die geeignete Zeit, sich über solche Fragen auszusprechen. — Die amerikanischen Militärbeamten behaupten, er werde hauptsächlich behufs seiner eigenen Beschützung bewacht. Er selber stellt in Abrede, daß er dergleichen bedürfe.

Mysteriöser Priestermord.

New York, 17. Mai. Eine Leiche, welche man in einem Hause der 9. Avenue gefunden hatte, ist mit Bestimmtheit als diejenige des katholischen Priesters E. S. Phillips identifizirt worden, der im vorjährigen Hartkohlengräber-Streik in Pennsylvanien als Arbeiterfreund viel genannt wurde. Die Polizei ist überzeugt, daß ein Verbrechen vorliegt, und „Dr." Kirk Stanley, in dessen Haus man die, schon ziemlich stark zersetzte Leiche fand, wurde in Haft genommen. Letzterer macht eine Spezialität daraus, Rheumatismus durch einen „Röstungs-Prozeß" zu kuriren, und gilt für eine äußerst wenig glaubwürdige Persönlichkeit.

Illinoiser Zahnärzte-Konvent.

Rockford, Ill., 17. Mai. Die Konvention des Illinoiser Zahnärzte-Verbandes wählte folgende Beamte: Präsident, M. L. Hanaford, Rockford; Vizepräsident, J. E. Hinkins, Chicago; Sekretär, A. H. Peck, Chicago; Schatzmeister, C. N. Johnson, Chicago; Bibliothekar, J. T. Cummings, Metropolis City.

Die nächstjährige Konvention wird am zweiten Dienstag des Mai zu Springfield zusammentreten.

Ausland.

Südafrikanisches.

Boeren-Thätigkeit in der Kapkolonie.

Kapstadt, 17. Mai. In einem, am Montag stattgefundenen Gefecht mit eingedrungenen Boeren südlich von Maraisberg, in der Kapkolonie, erlitten die britischen Kolonial-Streitkräfte einen Verlust von 6 Todten und 11 Verwundeten.

Man glaubt, daß die betreffenden Boeren eine Abtheilung von Kommandant Fouche's Streitmacht gewesen seien, von dem man meldete, daß er mit 100 Mann zu Jamestown, etwa 30 Meilen nordöstlich von Maraisberg, stehe.

Die Boeren-Streitmacht, welche De Wet gegenwärtig unter sich hat, wird auf nicht weniger, als 5000 Mann geschätzt.

Pietersburg, nördlicher Transvaal, Mittwoch, 8. Mai. 90 Boeren ergaben sich, darunter die früheren Landrosts Barendvorster und Heystek und andere frühere Beamte. Der Distrikt nimmt rasch wieder seine vormaligen Verhältnisse an.

Kapstadt, 17. Mai. Vier Partien Boeren besuchten am Morgen des 10. Mai Kraal Pan in der Kapkolonie (südlich von Mafeking). Während der Nacht faßten sie auf derselben Anhöhe Posto, von wo die Boeren am 12. Oktober 1899 Feuer eröffnet hatten. Sie plünderten die Behausungen der Eingeborenen auf der Anhöhe, tödteten zwei dieser und verwundeten drei andere schwer. Dann näherten sie sich sachte einer britischen Garnison; doch gelang es ihnen nicht, dieselbe zu überraschen, da eine Schildwache die Boeren bemerkt hatte.

Die China-Frage.

London, 17. Mai. Dr. Morrison meldet in einer vom 15. Mai aus Peking datirten Depesche an die Times:

„Der deutsche Generalstab hat die Verbündeten in Kenntniß gesetzt, daß er eine neue Expedition zur Unterdrückung der Boxer nach dem südlichen Theil der Provinz Petschili über Tsching Tsching hinaus beabsichtige, und die Verbündeten zur Mitwirkung eingeladen. Der Befehl zur Zurückziehung der französischen Truppen ist widerrufen worden."

Berlin, 17. Mai. Das Kriegsministerium hat eine Depesche aus Peking über die Explosion in dem Arsenal in Kalgan erhalten, in welcher die jüngste Depesche der Assoziirten Presse bestätigt und mitgetheilt wird, daß der verwundete Offizier der Leutnant Kummer ist. Die Depesche gibt an, daß die Explosion sehr bedenklich war, daß 7 Kavalleristen vermißt oder todt aufgefunden worden sind, und daß außer dem Leutnant Kummer noch drei Mann schwer verwundet worden sind.

Peking, 17. Mai. General Voyron, der Befehlshaber der französischen Streitkräfte, ist von hier abgegangen, um ein Hauptquartier in Peking zu etabliren. Wie schon erwähnt, ist der Befehl eingetroffen, den Abzug der französischen Truppen vorläufig zu verzögern.

Reichstags-Nachklänge.

Berlin, 17. Mai. Ehe sich der Reichstag auf den 26. November vertagte, gab es noch lebhafte Auftritte, welche aber dem Präsidium nicht gerade zur Anerkennung gereichten.

Wie schon erwähnt, betriebe die Linke, d. h. in diesem Fall die Freisinnigen und die Sozialdemokraten, eine Flibustrirungs-Taktik gegen die Versuche der Agrarier, noch vor Thorschloß, und im Widerspruch zu einer früheren Vereinbarung des Senioren-Konvents, eine Erhöhung der Spirituosen-Brennsteuer um 50 Prozent durchzudrücken. Die Agrarier hatten noch Tags zuvor damit geprahlt, daß sie ihren Willen durchsetzen würden, auch wenn die Opposition zur Obstruktionstaktik ihre Zuflucht nähme; der Reichstag werde beschlußfähig sein, auch wenn Sozialdemokraten und Freisinn sich absentirten. Aber die Sache verlief anders. Nach vierstündiger hitziger Debatte über die verlangte Steuererhöhung stellte es sich heraus, daß das Haus beschlußfähig war, und damit erlebten die Agrarier einen gründlichen Durchfall.

Als namentliche Abstimmung beantragt wurde, um festzustellen, wer sich von der Abstimmung gedrückt hatte, erklärten die Agrarier, wer die namentliche Abstimmung beantrage, müsse an derselben auch theilnehmen. Reichstagspräsident Graf Ballestrem sagte, er müsse zu seinem Bedauern konstatiren, daß die Geschäftsordnung des Reichstages zu diesem Verlangen keine Handhabe biete. Er trat dann den Vorsitz an den 1. Vizepräsidenten Dr. v. Frege ab. Die Sozialdemokraten Wurm und Stadthagen machten sich Freges bekannte Ungeschicklichkeit zu Nutzen und redeten, bis für die meisten Abgeordneten die Stunde der Abreise geschlagen hatte.

Vizepräsident v. Frege gerieth im Verlaufe der verschiedenen Abstimmungen in peinliche Verwirrung und war unfähig, die zur Abstimmung gelangenden Fragen zu formuliren; seine Unbeholfenheit rief minutenlange Lachstürme hervor, um so mehr, als sich die meisten Sozialdemokraten und Freisinnigen der Abstimmung entzogen. Schließlich wurde der Antrag auf Erhöhung der Branntweinsteuer ohne eigentliche Vorberathung zur Abstimmung gebracht; 198 Stimmen wurden abgegeben, d. h. eine zu wenig, worüber Graf Ballestrem, der inzwischen wieder den Vorsitz übernommen hatte, in große Entrüstung gerieth. Er erklärte, da das Haus nun doch beschlußunfähig sei, müsse er die Sitzung für abgebrochen erklären, und er werde auch nicht einem Abgeordneten mehr das Wort ertheilen, da nach der Geschäftsordnung der Reichstag geschäftsunfähig sei. Dann verlas er den kaiserlichen Erlaß, durch den der Reichstag bis zum 26. November vertagt wird; die bis dahin gebliebenen Sozialdemokraten absentirten sich nun schleunigst aus dem Sitzungssaal, während Graf Ballestrem das übliche Kaiserhoch ausbrachte, in welches die übrigen Reichsboten einstimmten.

Die Vertreter der Regierung nahmen gar keinen Antheil an der Debatte, weil die, von den Agrariern beantragte Erhöhung der Brennsteuer überhaupt nicht in der Regierungs-Vorlage enthalten war, die sich blos auf eine Verlängerung des bestehenden diesbezüglichen Gesetzes bezog. Vielleicht gönnte die Regierung den Agrariern die empfangene Lektion.

Natürlich ist infolge der Geschäftssperre auch die Regierungs-Vorlage unerledigt geblieben, und die Giltigkeitsdauer des bestehenden Gesetzes läuft bekanntlich am 30. November ab, worüber man sich jedoch dadurch hinweghelfen kann, daß man einem später zu erlassenden Gesetz rückwirkende Krafft verleiht. Es ist indeß sehr zweifelhaft, ob einer Erhöhung der Steuer, wenn sie sich später auch durchsetzen ließe, gleichfalls rückwirkende Kraft verliehen werden könnte.

Norwegens „Vierter Juli".

Christiania, 17. Mai. Der norwegische Unabhängigkeitstag wurde heute mit großer Begeisterung gefeiert. Tordenskjölds Statue wurde vom Kronprinzen Gustav enthüllt. In Bergen fand die Enthüllung der Statue Ole Bulls statt, und die Kriegsschiffe nahmen an der dortigen Feierlichkeit theil.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* In der Schiller-Halle, No. 103—109 Randolph Straße, wird heute Abend der Alderman Raymer vor einer vom Einsteuer-Klub einberufenen Versammlung über die soziale Frage sprechen.

* Dr. J. B. Butts, von Ogden Ave. und Madison Str., der angeklagt wird, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau G. H. Matteson, von No. 349 Nord Clark Str., herbeigeführt zu haben, wurde gestern von einer Coronersjury wegen Mordes, der Gatte der Verstorbenen aber wegen Beihilfe zum Morde den Großgeschworenen überwiesen.

Uebel mitgespielt.

Der Konstabler M. Connors erschien gestern Abend, von zwei Männern begleitet, in der Bäckerei von Theodore Witting, Nr. 296 W. Madison Str., um ein Zahlungsurtheil über $15 einzutreiben. Frau Witting ersuchte ihn, am nächsten Morgen vorzusprechen und versprach, ihn dann zu befriedigen. Connors aber gab sich damit nicht zufrieden, packte den Kassenapparat und eignete sich nach stundenlangem Argumentiren aus demselben eine Handvoll Geld an. Mit dem Bemerken, daß er $20 habe und davon $18 behalten werde, verließ er den Laden. Kaum aber hatte er und seine Genossen die Straße betreten, als eine entrüstete Volksmenge, die sich dort angesammelt hatte, das Trio mit Steinen und Straßenkoth bombardirte, und nur mit knapper Noth entkamen die Bedrängten nach einem Straßenbahnwagen. Das Zahlungsurtheil war das Resultat einer von einem früheren Angestellten Wittings gegen diesen angestrengten Lohnforderungsklage über $2.00.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, ein Spiellokal im Gebäude Nr. 3104 Ontario Str. betrieben zu haben, wurde James Bolling heute dem Polizeirichter der Heywick-Revierwache vorgeführt und von diesem zu $50 Geldstrafe verurtheilt.

* Im Bundes-Distriktsgericht sind W. H. Cook und James McNally, als Bürgen des Richard E. Rispin, zur Zahlung von $5000 an die Sun Insurance Company von San Francisco verurtheilt worden. Rispin war hier vor Jahren als General-Agent der genannten Gesellschaft angestellt, und als er mit derselben eines Tages abrechnen sollte, wurde in seiner Kasse ein Fehlbetrag von annähernd $17,000 festgestellt.

* Das Bundes-Infanterieregiment Nr. 29 ist in Fort Sheridan vollständig reorganisirt worden. Dasselbe besteht jetzt aus 1013 Mann und 27 Offizieren. Die Mehrzahl der Rekruten ist einexerzirt und bereits zum Felddienst tüchtig. Die größte Anzahl der Neuangeworbenen lieferten die beiden hiesigen Rekrutirungs-Bureaux; doch auch aus den Landdistrikten von Illinois, Indiana, Wisconsin und Michigan haben sich viele angehende Vaterlandsvertheidiger in das Regiment einreihen lassen.

* Nicht gegen das Laster im Allgemeinen, wie sein gleichnamiger New Yorker Kollege es früher gethan, sondern speziell gegen den „Suff" will Dr. Parkhurst in Versammlungen predigen, die er unter den Auspizien der Wasserheiligen von der „Citizens' League" abzuhalten gedenkt. Die ersten dieser „christlichen Erweckungsversammlungen" sollen am nächsten Sonntag, Vormittags, in der Kirche an Monroe und Morgan Str. und Abends in dem Gotteshause an Western Avenue und Monroe Str., stattfinden.

* Stadtkämmerer McGann hat Polizeichef O'Neill um seine Unterstützung in dem Bemühen nachgesucht, alle Besitzer von Schuhputzer-Ständen, Fruchtländen und ähnlichen Etablissements, die auf dem Bürgersteig errichtet sind, zur Entnahme der vorgeschriebenen städtischen Lizens zu zwingen. Die Stadt vereinnahmt aus dieser Quelle jetzt etwa $12,000 jährlich, die Summe würde sich aber verdoppeln, wenn die Polizei darauf achtete, daß alle derartigen Gewerbetreibenden auch wirklich ihre Gebühr bezahlt haben.

* In Folge der sich täglich mehrenden Klagen über gewisse Praktiken der Zivildienstbehörde trägt sich der zustehende Ausschuß des Stadtraths mit der Absicht, eine Untersuchung über die angeblichen Verletzungen des Zivildienstgesetzes einzuleiten. Namentlich bei den Prüfungen von Bewerbern um Anstellung als Pflaster-Inspektor soll es angeblich nicht mit richtigen Dingen zugegangen sein. Vorsitzer Byrne hat den Ausschuß zu einer Sitzung einberufen, in welcher ein Beschluß in der Angelegenheit gefaßt werden soll.

* Der auf dem Neubau an 41. und Paulina Str. beschäftigte Arbeiter Edward Hackett wurde gestern von einem schweren eisernen Tragbalken, der in Folge des Zusammenbrechens des übermäßig belasteten Hebekrahns herabstürzte, an der Schulter getroffen und so schwer verletzt, daß er nach dem Englewood Union-Hospital geschafft werden mußte. Dort ist er heute, gegen Morgen, gestorben. Der Bedauernswerthe war verheirathet und mit seiner Familie im Hause Nr. 4512 Sherman Str. wohnhaft.

* Am Mittwoch wird der Prozeß gegen Dr. Mich. M. Unger, F. Wahland Brown und Frank H. Smiley beginnen, welche angeklagt sind, sich im Verein mit Marie A. Defenbach verschworen zu haben, unter falschen Vorspiegelungen Versicherungen auf das Leben der Defenbach von der „New York Life Insurance Co." zum Betrage von $5000, von dem „Canadian Order of Foresters" zum Betrage von $5000, und von den „Knights and Ladies of Order" zum Betrage von $2000 zu erlangen. Die Angeklagten werden sich vor dem Tribunal des Richters Tuley zu verantworten haben. Sie befinden sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße.

Wer ist der Arrestant?

Die hiesige Polizei wurde heute in Kenntniß gesetzt, daß sich in La Crosse, Wis., ein Mann wegen Theilnahme an einem Raubüberfall in Haft befinde, in dessen Besitz mehrere Schlüssel von Meldekästen und ein Chicagoer Polizistenstern No. 2381 vorgefunden wurden. Der fragliche Stern wurde von dem Polizisten Nels Hanson von der Revierwache an Ost Chicago Ave. getragen, der seit dem 16. September v. J. verschwunden ist. Es ist nun die Frage, ob Hanson ermordet und um den Stern und die Schlüssel, sowie sein Monatsgehalt, daß er kurz zuvor gezogen hatte, beraubt wurde, oder aber, ob Hanson mit dem Arrestanten identisch ist. Es wird sich wahrscheinlich ein Polizist nach La Crosse begeben, um den Arrestanten in Augenschein zu nehmen.

Polizeichef O'Neill erhielt heute Mittag von den Behörden aus La Crosse, Wis., eine zweite Depesche des Inhalts, daß der Arrestant geständig sei, Nels Hansen, ein früherer Chicagoer Polizist, zu sein. Polizeichef Bryan aus LaCrosse bat gleichzeitig um nähere Instruktionen. Ihm wurde der Bescheid, daß der Arrestant von den hiesigen Behörden, deren Dienst er aus freien Stücken verlassen hat, nicht gewünscht wird, daß die hiesige Polizei aber seine, Nr. 218 Townsend Str. wohnhafte Frau benachrichtigen werde.

Kurz und Neu.

* Im Calumet-Fluß nahe Blue Island ist gestern Carl Christ, ein Sohn des gleichnamigen Faßbindereibesitzers in genannter Vorstadt, beim Fischfang ertrunken.

* Robert Foster, von Nr. 749 43. Str., starb heute im County-Hospital an den Folgen von Verletzungen, die er im Waarenspeicher der „Anglo-American Provision Co.", im Viehhof-Distrikt, durch einen Sturz aus dem dritten Stockwerk herab auf den Boden des Aufzug-Schachtes, erlitten hatte.

* Unter dem Flur des Restaurants von George H. Williams in der ersten Etage des Gebäudes Nr. 113 Madison Str., entstand heute früh vier Uhr infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte ein Feuer, welches von der von dem Polizisten Kelly alarmirten Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem es $1500 Schaden verursacht hatte. Von demselben entfallen $1000 auf das Gebäude.

* Nachbarn und persönliche Freunde des Polizeirichters Eberhardt, darunter die Herren August Lueders, Adolph Arnold, Henry Fürst, der frühere Polizeikapitän Blattner, Ex-Polizeichef Doyle u. A., sprachen heute bei Mayor Harrison vor und ersuchten denselben, Herrn Eberhardt im Amte zu belassen. Der Mayor gab zu verstehen, daß er dem Gesuche wahrscheinlich entsprechen würde.

* Auf einem Haufen von hölzernen Schwellen, hinter dem Maschinenhause der „Chicago Union Traction Co." an Washington und Desplaines Str., wurde heute, kurz nach Tagesanbruch, die Leiche eines etwa 60 Jahre alten unbekannten Mannes vorgefunden. Aus Papieren, die sich an der Leiche befanden, ging hervor, daß der Todte Joseph Spencer hieß. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er durch einen Schlaganfall jäh aus dem Leben gerissen worden ist.

*Das von den Bundesbehörden gegen den früheren Oberleutnant im Siebenten Regiment, John J. Gillen, anhängig gemachte Verfahren ist nothwendigerweise eingestellt worden, da Gillen bekanntlich, nachdem er seine Frau erschossen hatte, sich selbst durch eine Kugel der irdischen Gerechtigkeit entzog. Wie aber aus den hinterlassenen Papieren des Selbstmörders hervorgeht, hat er nur wenige Dollars der ihm anvertrauten Dienstgelder unterschlagen, d. h., es sind Belege dafür gefunden worden, daß er beinahe die gesammten $1533, die ihm anvertraut worden waren, auch für Dienstzwecke verausgabt hat.

* Der von James O'Malley gelenkte Ablieferungswagen des Fleischhändlers A. Johnson, Ecke Oak und Franklin Str., karambolirte gestern Nachmittag mit einem in schnellster Fahrt heransausenden Leiterwagen der „Fire Insurance Patrol," welcher einem Feueralarm Folge leistete. O'Malley wurde dabei von seinem Kutschersitz herabgeschleudert und erlitt schmerzhafte, wenn auch ungefährliche Verletzungen. Er wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 241 Oak Str., geschafft.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Samstag; Samstag Abend oder Sonntag möglicherweise Regenschauer; unbedeutender Temperaturwechsel; veränderliche Winde.

Illinois: Theilweise bewölkt und heute Abend, sowie am Samstag, im südlichen Theil möglicherweise Regenschauer; veränderliche Winde.

Indiana: Heute Abend und Samstag theilweise bewölkt: möglicherweise Regenschauer im südlichen Theile; veränderliche Winde.

Missouri: Heute Abend und am Samstag Regenschauer.

Wisconsin: Schön heute Abend; am Samstag im nördlichen und westlichen Theile möglicherweise Regenschauer; Südostwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute

Chicago: Northeastern nach London, über Montreal.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Chinesische Rowdies.

Nur das rechtzeitige Eintreffen von Polizeimannschaft der Englewood-Revierwache rettete heute Sam Jong, den Besitzer einer Wäscherei im Gebäude Nr. 6120 Halsted Str., nebst zwei seiner Landsleute vor dem Schicksal, in die Hände einer erbitterten Volksmenge zu fallen. Der Anstreicher Guy Woodsworth, wohnhaft Nr. 830 W. 61. Place, und sein Freund W. J. Knoth von Nr. 6016 Peoria Str., betraten heute Vormittag die Wäscherei, wo Woodsworth drei mit Leibwäsche gefüllte Packete ablieferte. Er verlangte für jedes der Packete eine besondere Quittung. Sam Jong wollte ihm aber nur eine Empfangsbescheinigung ausstellen. Es kam zu einem Streit, im Verlauf dessen Sam Jong mit einer Scheere auf Woodsworth eingedrungen sein und ihn in den rechten Arm gestochen haben soll. Als Knoth Blut fließen sah, stürzte er, laut um Hilfe rufend, auf die Straße, worauf sich rasch eine Menge ansammelte, die sich anschickte, die von den Chinesen barrikadirte Wäscherei zu stürmen. Die Polizei kam gerade noch rechtzeitig an, um weiteres Unheil zu verhüten. Jong und die anderen Zopfträger wurden eingelocht.

* Bis zum nächsten Montag gab heute Richter Sabath dem ihm auf Betreiben von A. Lembach wegen unordentlichen Betragens vorgeführten Wm. Kurth Zeit, Frl. Lembach zu seiner Gattin zu machen, falls er nicht wegen Bruch des Heirathsgelöbnisses mit den einschlägigen Gesetzen in Konflikt gerathen wolle. Lembach hatte sich darüber beschwert, daß Kurth ihm durch die vielen Besuche seiner Tochter in seiner, Lembachs, „guter Stube" durch Extra-Heizung und Gasverbrauchung Kosten und Umstände verursacht habe und jetzt unter dem Vorgeben, seine Mittel reichten zur Gründung eines eigenen Hausstandes nicht aus, seine Hochzeit mit Frl. Lembach auf unbestimmte Zeit hinausschieben wolle.

„Der Kerl" ist keine Beleidigung.

Aus Breslau wird geschrieben: „Der Kerl" ist keine Beleidigung. Der Kriegsgerichtsrath Dr. Senft in Glogau sollte an die dortige königliche Kreiskasse einen kleinen, auf Reisekosten zuviel erhobenen Betrag, zurückzahlen. Als der die Verfügung überbringende Kassengehilfe Legal sich weigerte, den Betrag anzunehmen, da er zur Annahme von Geld und Ausstellen von Quittungen nicht befugt war, sagte der Herr Gerichtsrath, nachdem er in sein Zimmer zurückgekehrt war, nach der Angabe des Kassengehilfen laut zu einer anderen Person: „Der Kerl, der dies gebracht hat, das Schwein!" So wenigstens hatte es der Beamte verstanden. Er stellte deshalb Strafantrag wegen Beleidigung. Das Kriegsgericht verurtheilte denn auch den Kriegsgerichtsrath Dr. Senft zu zehn Mark Geldstrafe. Der Verurtheilte legte Berufung beim Oberkriegsgericht in Breslau ein. Er bestritt hier, wie in der ersten Instanz, den Beamten „Schwein" genannt zu haben. Vielleicht habe er seinen Hund mit dieser Bezeichnung belegt. Dagegen gab er zu, den Ausdruck „Kerl" gebraucht zu haben. Der Vertheidiger erklärte, daß die Bezeichnung „Kerl", die ja gang und gebe sei, eine Beledigung nicht enthalte. Das Oberkriegsgericht schloß sich dieser Anschauung an und sprach Herrn Dr. Senft frei. Es sei nicht erwiesen, daß der Ausdruck „Schwein" gefallen sei, der Zeuge Legal könne sich da verhört haben. In dem Worte „Kerl" sei eine Beleidigung nicht zu finden, der Angeklagte habe nicht beleidigen wollen und der Zeuge habe sich nicht beleidigt zu fühlen brauchen!

Eröffnung von Indianerland in Süd-Dakota.

Auch Süd-Dakota wird im kommenden Sommer, gelegentlich der Erschließung von Indianerland für weiße Ansiedler, der Schauplatz eines Ansturmes sein.

Das betreffende Land ist der in Gregory County, der nördlichen Nebraska'er Grenzlinie entlang, auf der Westseite des Missouri gelegene Theil der Rosebud-Reservation. Ein Amendement zur letzten Indianer-Bewilligungsbill autorisirt die Beamten des Departements des Innern, einen Indianer-Agenten zu entsenden, um mit den Sioux-Indianern, denen jenes Land gehört, über Abtretung und Erschließung von etwa 50,000 Acres ihrer Reservation zu unterhandeln. Diese Unterhandlung ist gegenwärtig im Gange.

Das ganze Land, welches besiedelt werden soll, ist innerhalb der Grenzen von Gregory Co. gelegen. Ein kleiner Theil des Countys, früher ebenfalls zur Great Sioux-Reservation gehörend, wurde in 1890 der Besiedelung erschlossen, zu derselben Zeit, als die ersten 11,000,000 Acres, mit denen jener kleine Theil in Zusammenhang stand, eröffnet wurden.

Es ist ein prächtiges Stück Land, mit mehreren Flüßchen und reinem, gutem Wasser, und wenn es der Besiedelung offen stehen wird, so werden die Eintragungen unter dem Heimstättegesetz vorgenommen. Zu geschehen hat dies in der Ver. Staaten Land-Office in Chamberlain, S. D., indem das Land zum Chamberlain-Distrikt gehört.

Gürtelschnallen, neueste Effekte in Gold und oxydirt, Auswahl 25c, 18c, 10c u. 5c

Ganzseidene Damen-Strumpfbänder, — in fancy Schachtel mit Glas-Deckel, Paar 15c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Fancy Bandschleifen, nett geknotet, aus fancy u. Chiffon Band, alle Farben, 25 u. 35c Werthe, Auswahl 15c

Ganzseid. Band Bows für Herren, nette Effekte, 15c u. 25c Sorten, Ausw.... 9c

Ganz gleich welchen Preis
Ihr hier für Schuhe zahlt,

Ihr könnt immer versichert sein, daß Ihr das Beste erhaltet, was für das Geld zu haben ist. **Wir ersetzen bereitwilligst irgend ein Paar welches Euch nicht vollkommen zufriedenstellt.**

Speziell um 8 Vorm. — 1 Partie Dongola-Schuhe für Kinder, mit Leder- oder Glanzleder-Spitzen, gute Sohlen, Größen 6 bis 8, so lange der Vorrath reicht, per Paar 21c

Dongola Haus-Slippers für Damen, in 3 Points und Opera-Zehen Facons, Größen 4 bis 8, — die 65c Sorte, per Paar 39c

Little Gents' Box Kalb Schnür-Schuhe — durchaus ganz solide — Größen 8½ bis 13½, 98c Sorte, per Paar für 69c

1 Partie von rothen oder ochsenblutfarbigen Schnür-Schuhen f. Kinder, mit fancy Scroll Vesting Obertheilen, handgewendete Sohlen, Wedge Hacken, Größen 6 bis 8, 98c Waaren, per Paar 68c

Lohfarbige Schnürschuhe für Männer, mit fancy Vesting Obertheilen, durchweg solide, Größen 6 bis 10, — $1.75 Sorte, per Paar für $1.29

Schwarzer Casco Kalb Schnür-Schuh für Männer, durchlöcherte Spitze, die neue Rope stitched hervorstehende Sohle, Größen 6 bis 9, regul. $2.50 Schuh, per Paar $1.75

Lohfarbige Schnür-Schuhe für Männer, in Vici Kid oder Kalb, alle Facons Zehen, mit einfachen oder doppelten Sohlen, Größen 6 bis 11, reguläre $2.50 und $3.00 Schuhe, — per Paar für $2.00

Mädchen-Suits.

Blousen-Anzüge aus Duck und Pique, für Mädchen, elegant garnirt, Größen 6 bis 14 Jahre, zu $2.00, $1.40 und 98c

Shirt-Waists.

Shirt Waists f. Damen, einfach farb. Lawn u. fancy gestreifte Percales, all die neuesten Facons — einfach und garnirt, größte Auswahl, von $3 bis herab auf 35c

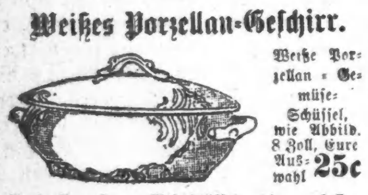
Mädchen-Hüte.

100 Leghorn Hüte für Mädchen, reich mit Seide Mull, Band und Sammetblumen garnirt, speziell zu $1.25

Lawn-Kappen.

Lawn Kappen für Kinder, die Musterpartie eines New Yorker Fabrikanten, ungefähr 1000 im Ganzen, werden am Samstag verkauft zur Hälfte der Fabrikkosten, werth von 25c bis $2, Ihr könnt sie haben zu $1, 75c, 48c, 25c, 15c und 10c

Weißes Porzellan-Geschirr.



Weiße Porzellan-Gemüse-Schüssel, wie Abbild. 8 Zoll, Eure Auswahl 25c

Weiße Porzellan-Mischschüsseln, die ½-Gall.-Größe, zu 12c

Weiße Porzellan 3-Pint Milch-Pitchers, zu 10c

Weiße Porzellan-Suppenteller, 7 Zoll Größe, das Stück 4c

Weiße Porzellan Frucht-Saucers, das Stück 2c

Weiße Butter- oder Seifen-Behälter, das Stück 2c

Hübsch dekorirte, neue Facon Dinner-Sets, 100 Stücke, volle Größe — Auswahl von drei verschiedenen Dekorationen — das Set zu $5.98.

Wir führen keine „Seconds“, sondern ausschließlich Waare erster Qualität, und garantiren jedes Stück daß die Emaille nicht springt.

Frisches Fleisch, Provisionen.

Hinterviertel Kalbskeule, Pfd..	8¾c
Veal Stew, per Pfd.	6¾c
Gerolltes Roast Beef, p. Pfd....	10c
Loses Leaf Lard, p. Pfd.	8½c
Round Steak, per Pfund	9½c
Chuck Roast, per Pfund	7¾c
Gepökelte Spare-Ribs, p. Pfd.	4½c
Gepökelte Schweinefleisch, per Pfund	10c
Frische grüne Bohnen, per Qt. ...	5c
Fancy Rhubarb, per Bund	1c
Beste grüne Zwiebeln, per Bündchen	1c
Feinster einheimischer Schweizerkäse, per Pfund	18c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund	17c
Bester Roquefort Käse, per Pfund	38c
Braun & Fitts Holstein Butterine, 5 Pfund-Drum für	70c
Fancy sugar-cured California Schinken, per Pfd. ...	7¾c
Deutsch-amerikanische Sommer-Wurst, 14c Sorte, per Pfund	12c

Gardinen und Teppiche.

5000 Spitzengardinen Muster, sämmtlich 3½ Yards lang, volle Breite, per Stück ... 39c

Fabrik-Rester von Body Brussels-Teppichen, 1 bis 2 Yds. Längen, per Yard 39c

Hüte und Kappen.

5000 feine Muster-Hüte und Mützen für Knaben und Kinder, von Chas. Tobias Bros., Cincinnati, zum ½ Preis gekauft, bis zu $1.00 werth, Eure Auswahl 18c

300 Pearl Fedora Hüte für Männer, für Männer, die sich hübsch kleiden, all unsere $2 und $1.50 Sorten, Eure Auswahl 75c

Taschentücher.

Ein sehr wichtiger Bargain.

Partie 1 — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, einfache Mitte, hübsch besetzt mit Spitzen-Einsatz und Spitzen Kante, ausgezeichnete 15c und 25c Werthe, Auswahl 10c

Partie 2 — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit 1 und 1½ Zoll breiten Säumen, reguläre 5c und 7c Werthe, Auswahl 3c

Kleiderröcke.

Ganzwollene Kleiderröcke für Damen, gemacht aus Mohair Cheviots, Venetians und Broadcloth, einige besetzt, gut gefüttert und eingefaßt, tadellos hängend, gute $5.00 Röcke, Auswahl $2.48

Damen-Suits.

Unvergleichliche Bargains.

Der Ueberrest unserer $9.00, $10.50 und $12.50 Damen-Suits, gemacht aus ganzwollenen Venetians, Broadcloth, Serges und Homespuns, in Schwarz, Tan, Blau und Grau, mit Seide gefütterte Jackets, eng anschließende Etons, Russian Blouse etc., Röcke gut gefüttert — Auswahl, morgen $5.00

Kinder-Jackets.

Extra spezielle Offerte.

Kinder-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Broadcloth, besetzt mit Braid um den Kragen herum, halb anschließender Rücken, Farben: Roth und Blau.

Partie 1 — Werth $1.98, Auswahl zu 90c

Partie 2 — Gemacht aus Novelty Tuch, besetzt mit einfachem Tuch und Braid — Matrosenkragen, alle Größen, werth $2.98, Auswahl $1.68

Partie 3 — Gem. aus ganzwoll. Broadcloth, garnirt mit Tuch, Braid u. Band, sehr modern, verkauft zu $4.98, speziell $2.48

Kleider-Bargains.

Muster-Anzüge für Männer, gekauft zu 50c am Dollar; es sind ungefähr 200 Anzüge im Ganzen in all den neuesten Facons dieser Saison, aus besten Stoffen gemacht, regul. Retailpreis würde $8, $10 und $12 sein, Samstag Eure Auswahl v. der ganzen Partie $5.00

Muster-Anzüge für Knaben, gekauft zu 40c am Dollar, alles 3-Stück Anzüge, gemacht mit doppelknöpfigen Westen, aus feinem gestreiftem Worsted, Cheviots und Cassimeres, Größen 8 bis 16 Jahre, regul. Retailpreis $4 u. $5, Samstag Eure Auswahl $1.98

Vestee Anzüge für kleine Knaben, gem. mit doppelknöpf. Westen, aus gestreiften Worsteds, Cassimeres und Cheviots, Größen 3 bis 9 Jahre, regul. Retailpreis $2.50 und $3.00, Samstag Eure Auswahl $1.48

Das dekolletirte Gretchen.

Wenn Bühnenkünstler eine Reise unternehmen, so können sie gewöhnlich interessante Dinge erzählen, besonders wenn sie die ausgetretenen Gastspielpfade verlassen und sich nach dem Orient begeben, der so häufig wunderbare Erlebnisse bietet. In dieser angenehmen Lage befinden sich die Mitglieder der Wiener Hofoper Frau Ellen Brandt-Forster und Herr Naval, die vor einigen Tagen aus Konstantinopel, wo ihre Kunst ihnen nebst klingendem Lohn auch viel schmeichelhafte Anerkennung eintrug, nach Wien zurückgekehrt sind. Sie sangen vor der Crême der dortigen Gesellschaft im Theater des Palace-Hotels in zwei Konzerten, und waren dann in den Sternen-Palast geladen, um den Sultan mit ihrem Sange zu erfreuen. Die Künstler dachten, der osmanische Herrscher wolle einige Lieder hören, und Frau Brandt-Forster zog ihre schönste Soiree-Toilette an, während Herr Naval im Frack zum Palaste fuhr. Dort ward ihnen aber eine Ueberraschung zu theil. Der Sultan, so sagte man ihnen, wünsche eine Aufführung von Gounods „Faust“ zu hören. Sängerin und Sänger sahen einander sprachlos an. Die Margarethe und den Faust zu singen, machte ihnen keine Beschwerde, obwohl es ein riskantes Ding ist, ohne Probe auf eine fremde Bühne zu treten; zum „Faust“-Ensemble gehören doch auch andere Personen, und eine Vorstellung à la Fregoli — nein, das ging doch nicht. Bezüglich der Personenfrage wurden sie beruhigt; sie vernahmen, daß der Sultan eine ständige italienische Truppe habe, und was die Probe betreffe, so werde es auch ohne Abhaltung einer solchen gehen, sie seien ja bewährte Künstler der berühmten Wiener Oper. „Das kann gut werden,“ meinte Herr Naval, zu seiner Kollegin gewendet, und Beide fragten nach den Garderoben, um dort die Kostüme anzulegen. „Ja, dazu ist keine Zeit,“ erklärte nun ein Hofbeamter, „der Sultan wird in wenigen Minuten erscheinen; auch haben wir keine Kostüme.“ Sänger und Sängerin hatten wieder Gelegenheit, einander sprachlos anzuschauen. „Ich kann doch die Margarethe nicht in dekolletirter Toilette singen,“ rief dann Frau Forster verzweifelt. „Warum denn nicht, Madame?“ war die mit der beneidenswerthen Ruhe der Orientalen ertheilte Antwort. „Aber Faust im Frack, das ist ja nicht denkbar,“ erklärte Herr Naval, und fuhr sich erregt mit der Rechten in das dichte Haar. Das schien auch am Bosporus einzuleuchten, und in aller Eile wurde der Sänger kostümirt. Ein solcher Faust war noch auf keiner Bühne der ganzen Welt erschienen. Eifrige Diener zogen ihm über die Frackweste ein kurzes Jäckchen an, halfen ihm dann in ein Paar glänzender Röhrenstiefel, und setzten ihm einen weichen schwarzen Hut, der eiligst mit einer großen Straußfeder geschmückt wurde, auf's Haupt. Die Vorstellung — es wurde nur der erste, der dritte und der letzte Akt gegeben — ging merkwürdigerweise ohne größere Entgleisungen vor sich. Im Orchester saßen etwa dreißig uniformirte, gut geschulte Musiker, der Kapellmeister saß nicht an einem Dirigentenpult mit dem Taktstock in der Hand, sondern an einem Klavier, und leitete spielend die Aufführung. Durch Bewegungen des Kopfes und mit energischen Blicken gab er den Sängern das Zeichen zum Einsetzen. Der Sultan saß im ersten Rang, neben ihm der österreichisch-ungarische Botschafter, Baron Calice; sonst befanden sich noch mehrere türkische Hofwürdenträger und Generale im Saale, und hinter dem Gitter einer Loge regte und bewegte es sich lebhaft; dort saßen einige Haremsdamen. In den Zwischenakten spielte das Orchester Walzer und andere Tanzmusik. Nach Schluß der Vorstellung, die den Sultan sehr befriedigt hatte, nahmen Frau Forster und Herr Naval in Gesellschaft einiger Hofwürdenträger im Palaste das Souper; das Dessert brachte ihnen eine Ueberraschung: Herr Naval erhielt den Medschidi-Orden, dritter Klasse, und das dekolletirte Gretchen konnte mit dem Schefakat-Orden zweiter Klasse geschmückt nach Hause fahren.

Napoleons Herz.

Die einsame Insel St. Helena wird, seit sie das Gefängniß der gefangenen Boeren geworden ist, wieder viel genannt. Jetzt erzählt man sich auf St. Helena folgende Geschichte, deren Wahrheit von den ältesten Leuten der Insel verbürgt wird. Als Napoleon I. gestorben war, nahm der zu des Kaisers Umgebung gehörige Doktor Antomarchi unter Assistenz des englischen Arztes Thomas Carswell die Autopsie der Kaiserleiche in Longwood vor. Die Nacht überrascht sie bei ihrer Arbeit und sie müssen ihre Thätigkeit unterbrechen. Als sie sie wieder aufnehmen, bemerken die Aerzte, daß das Herz des Kaisers von Ratten aufgefressen ist. Die Erschreckten wissen sich keinen anderen Rath, als dafür ein Hammelherz einzuschieben. Und mit diesem Hammelherzen in der Brust ruht der große Korse seit dem Jahre 1840 in dem Invalidendom in Paris.

Tödtet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Croton-Käfer, Wasserkäfer und alles sonstige Ungeziefer durch Stearns' Electric Rat and Roach Paste. 25c die Schachtel in Apotheken und Groceries oder wird direkt portofrei versandt. STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO ILLS.

Gebügelte farbige Hemden für Männer — gute Qualität Percales — elegante Muster — mit abnehmbaren Manschetten — speziell — zu 39c

Yondorfs BIG STORE

Feine Seide u. Satin Halstrachten für Männer — in Tecks und 4-in-Hands — gemacht in den allerneuesten Streifen und geblümt — speziell zu. 19c

Van Buren und Halsted Strasse.

Drei große Werthe in Frühjahrs-Männer-Anzügen.

Modische Frühjahrs-Anzüge für Männer, zu 9.75.

Gemacht aus strikt ganzwollenen Stoffen, und jedes Kleidungsstück durchweg in höchst moderner Weise geschneidert — Tweeds, Cheviots, Oxfords, Serges, Clays etc., in all den hübschen Streifen, Karrirungen, Plaids und einfachen Farben, so beliebt für diesen Frühjahrs- und Sommergebrauch. — Hunderte um davon zu wählen. Warum anderswo $15 bezahlen? Unser spezieller Preis .... 9.75 Große Werthe.

Feine Frühjahrs-Anzüge für Männer zu 12.00 —

die neuesten Muster dieser Saison, jeder einzelne strikt modern geschneidert u. ingründlicher Kundenschneiderart ausgestattet, in feiner Military Facon, mit breiten Schultern oder Cutawny Sack Facon — jedes Kleidungsstück mit handwattirten Schultern gemacht — Schneider können keine besser passenden oder besser gemachten Kleider herstellen als sie in dieser Ausstellung gezeigt werden — unser Preis .... 12.00 Große Werthe.

Feinste Frühjahrs-Anzüge für Männer zu 15.00

Das modernste und vollständigste Lager, das je in Chicago gezeigt wurde, die beliebtesten Frühjahrs- und Sommer-Facons, all die fashionablen Farben, in hellen, dunklen und mittleren Schattirungen, jeder Rock gemacht, daß die Front die Form hält, jeder Rock mit handwattirten Schultern und Kragen versehen, jeder Anzug garantirt absolut perfekt in der Facon u. Passen — extra speziell .... 15.00 Große Werthe.

FREI! In unserm anheimelnden Knaben- und Kinder-Departement: Ball und Schläger mit jedem Anzug!!

$2.98 für extra feine doppelknöpfige und Vestee-Knaben-Anzüge, Größen 3—16 Jahre, gemacht aus strikt ganzwollenen blauen Serges, Cheviots, Cassimeres und fancy Mischungen, geschneidert und garnirt in der besten Weise — extra spezielle Werthe zu $2.98

$7.50 für Anzüge für junge Männer — Alter 13 bis 20 Jahre, feine Frühlingsfarben — in Tweeds, fancy Worsteds, Cassimeres, blauen Serges und schwarzen Clays — gut geschneidert — tadellos passend — Anzüge, die jetzt anderswo zu $10.00 verkauft werden — unser Preis $7.50

$1.90 für feine Hosen für Männer — Neueste Frühjahrs- und Sommer-Effekte, es sind feine Muster in Streifen und Karrirungen, diese Hosen sind gut gemacht und in hübscher Facon, unsere reguläre $3.00 Sorte — speziell $1.90

$1.50 für Iron-Clad Schul-Schuhe für Knaben — sind Wunder in Bezug auf Dauerhaftigkeit, Schönheit, im Tragen, wie auch in der Facon, Passen und Komfort, sie sind unübertrefflich, die besten Werthe in Knaben-Schuhen, die wir je offerirten, Größen 12 bis 5½ — seht sie $1.50

Bedeutungsvolle Nachricht.

Eine Spezial-Kabeldepesche aus London meldet, daß Frau Butler, die Gattin eines der ersten Professoren der Universität Cambridge, über einen wunderbaren Erfolg der sogenannten „Christlichen Wissenschaft“ an verschiedene Zeitungen berichtet habe. Ein Sohn der Frau Butler habe Zahnschmerzen gehabt und sie habe ihn zum Zahnarzt geführt, um den Zahn ziehen zu lassen. Der Zahnarzt habe die Anwendung von Lachgas empfohlen, da der Zahn sehr fest saß. Der Knabe jedoch habe zur Christlichen Wissenschaft mehr Zutrauen gehabt als zu Lachgas. Und so wurde denn der Zahn mit „Christlicher Wissenschaft“ gezogen — so meldet die Depesche — und zwar völlig schmerzlos.

Es mag Leute geben, meint dazu die „N. Y. Staatsztg.“, welche den Vorfall kaum für wichtig und interessant genug halten, um ihn von London nach New York zu telegraphiren. Diese Leute können aber die Meldung nur sehr oberflächlich gelesen und wenig darüber nachgedacht haben. Würde es sich nur um den Sohn der Frau Professor und seinen Zahn handeln, so hätte die Sache ja wohl mit einer Post-Nachricht abgemacht werden können. Es handelt sich aber offenbar um eine ganz neue Epoche der Christlichen Wissenschaft und um eine nicht minder überraschende Neuerung in der Zahnarzneikunde.

Es ist doch von wesentlicher Bedeutung, wenn Zähne nicht mehr mit Zangen, oder Schlüsseln gezogen zu werden brauchen, sondern man statt dieser Instrumente einfach Christliche Wissenschaft gebrauchen kann. Aber bei dieser Errungenschaft braucht man nicht stehen zu bleiben. Wenn mit Christlicher Wissenschaft Zähne gezogen werden können, so ist doch kein vernünftiger Grund dafür vorhanden, daß die Christliche Wissenschaft sich nicht ebenso werthvoll beim Einsetzen künstlicher, oder (wie der landläufige aber unschöne Ausdruck lautet) falscher Zähne erweisen sollte. Man wird einsehen, daß das nicht nur einen großartigen Triumph der Christlichen Wissenschaft, sondern auch eine nicht unwesentliche und in den meisten Fällen sehr willkommene Ersparniß bedeuten würde. Denn zur Christlichen Wissenschaft gehört eigentlich nur fester Glaube, während zum Einsetzen künstlicher Zähne nach der alten Methode hauptsächlich Geld gehört.

Recht bedauerlich ist es übrigens, daß die Londoner Spezial-Depesche uns darüber im Unklaren läßt, ob in Zukunft zum Plombiren hohler Zähne statt des kostspieligen Goldes nicht auch die immerhin billigere Christliche Wissenschaft verwendet werden kann. Es ist das aber anzunehmen, denn wenn Zähne mit Christlicher Wissenschaft ausgezogen, so ist es nicht einzusehen, warum sie nicht auch damit gefüllt werden können. Und schlechter aussehen als die Goldklumpen im Gebiß kann die Christliche Wissenschafts-Füllung auch nicht.

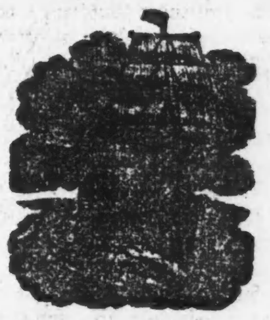
Da nun einmal der Anfang gemacht ist mit der Einführung des Spezialisten-Systems in der Glaubensheilkunde, so werden wohl auf diesem Wege bald weitere Fortschritte zu verzeichnen sein. Wir sehen nächstens einer Kabel-Depesche entgegen, daß irgendwo Hühneraugen durch Christliche Wissenschaft operirt wurden. Und wenn's erst einmal so weit ist, dann wird man ja wohl bald zum Bartscheeren kein Rasirmesser mehr brauchen, sondern die Stoppeln einfach mit Christlicher Wissenschaft loswerden können. Und das wäre wirklich ein Segen!

Thierversteigerung in Antwerpen.

Eine Versteigerung seltener und wilder Thiere findet in bestimmten Pausen im Zoologischen Garten in Antwerpen statt. Bei solcher Gelegenheit strömen die Leiter der verschiedenen europäischen Thierparke und auch die Besitzer „wilder“ Schaustellungen, Spezialitätenkünstler in Schaaren herbei. Diesmal war die Nachfrage eine sehr rege, denn viele deutsche zoologische Gärten sowohl, wie die von Paris, Haag, London, Amsterdam u. v. m. hatten Vertreter entsandt. Außerdem fand sich auch das übliche kauflustige Publikum der Schaubudenbesitzer und Zähmer ein. Der Verkauf begann mit einer zahllosen Menge kleiner Vögel. Es folgten Enten, von denen es ein paar bis auf 240 Mark brachte. Ein weißes Schwanenpaar erzielte über 300 Mk., Affen hatten Preise von 12 bis 160 Mark. Eine reizende Schlangebeschwörerin erwarb sich eine Pythonschlange für 64 Mk. Die nachfolgenden Preise geben eine kleine Uebersicht davon, was Thiere werth sind. Drei malaysche kleine Bären kosteten 260 Mk., ein junger Kongoleopard 240, ein ausgewachsener Leopard 580 Mk., eine schwarze Pantherin 560, ein dressirtes Zebra 2400 ein Känguruh 600, ein Kasuar 540, ein Kondorpaar 440, ein Strauß 440, ein Adler 88, eine Antilope 220, ein Lama 260, ein Paar Dromedare 1200, ein Büffel 480. Nur ein großer weißer Bär fand keinen Liebhaber. Keiner wollte den sich aufbinden lassen!

— Individuelle Auslegung. — Moritz (in einem Buche lesend): „Tateleben, was heißt das: „Handle immer recht!““ — „Nu, wenn Jemand wird verlangen für ä Waare zehn Mark, wirst Du ihm geben drei Mark.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Man beachte: K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

V. S. Government	2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs	3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staatsvon 1900	4proz.
Mexik. Government, Gold	5proz.
Schwedische Government	4proz.

Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co., Bankgeschäft,

H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.

182—184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.

All on Board

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR., nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten konsularisch ausgestellt durch Deutsches Konsular- und Rechtsbureau 185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags.

— Bestätigung. — Hotelwirth (protzenhaft aufschneidend): „In meinem Hotel verkehren nur Fremde, die was springen lassen.“ — Logisgast: „Hm, das hab' ich gleich im Bett gemerkt.“

— Erster Gedanke. — „Haben Sie schon gehört, meine Gnädigste, dem Assessor von Lehmann sind gestern von der Elektrischen beide Beine abgefahren.“ — „Ach, wie schade; er tanzte so entzückend!“

— Kindliche Auffassung. — „Nicht wahr, Tante Emma hat einen Konditor geheirathet?“ — „Wie kommst Du darauf?“ — „Sie sagte doch, sie hätte einen süßen Mann.“

— Doppeldeutig. — „Deine Frau war als Mädchen eine auffallende Schönheit.“ — Pantoffelheld: „Und jetzt ist sie eine in die Augen springende Schönheit.“

— Ankündigung einer Schmiere. — Heute: „Schneewittchen und die sieben Zwerge.“ — P. S. — Die sieben Zwerge werden von den Kindern der Naiven dargestellt.

„Gute Verdauung fördert sowohl den Appetit wie die Gesundheit.“

Das schmackhafte Brot, das die Verdauung fördert und die Gesundheit erhält, wird gemacht von dem ausgezeichneten „Chicagoer Mehl für Chicagoer Publikum“.

GOLDEN HORN MEHL

Die spezielle Methode, die in dieser Mühle angewendet wird, erhält den Weizen-Aroma und die nahrhaften Theile in dem Getreide mehr als irgend eine andere bekannte Methode.

Wird in Chicago von über 1500 Grocers verkauft. Wenn nicht bei Eurem, dann benachrichtigt die Mühle, und Ihr werdet versorgt werden.

STAR & CRESCENT MILLING CO., 4 W. Randolph Street, Chicago, Ill.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital $500,000

Ueberschuß $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Keine Kommission. H. O. Stone & Co. Darlehen auf Chicago Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

Finanzielles.

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.

GELD nach allen Ländern versandt.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Wm. KUHLMANN, 211 CLEVELAND AVE., Tel. North 740. Ecke North Ave.

C. F. Schumacher, 256 Blue Island Ave. Geld zu verleihen. Feuerversicherung.

Leset die „Sonntagpost“.

Kauen Sie

Das ist der Kautaback welcher auch gewissenhaft und reell fabrizirt wird.

Keine Prämien!
„Wetmore's Best“ verkauft sich wegen seiner Güte und Qualität.

Wird ausschließlich fabrizirt von der
M. C. Wetmore Tobacco Co.
St. Louis, Mo.

Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Erfolglose Kindersuche.

Oshkosh, Wis., 17. Mai. W. W. Waterhouse, der Schwager der Frau Baring-Gould, deren beide Kinder von deren Vater hier entführt wurden, kehrte von Chicago zurück, ohne eine Spur von denselben gefunden zu haben, obgleich die Chicagoer Polizei glaubt, daß dieselben dort verborgen gehalten werden und nicht unbemerkt aus der Stadt entfernt werden können. Frau Baring-Gould ist der Ansicht, daß der Vater die Kinder nach seiner alten Heimath in England entführen wird. Obgleich das Ehepaar zwei Jahre lang von einander getrennt lebte, hat es sich doch nicht scheiden lassen. — Einige Chicago'er Polizeibeamte sind der Meinung, daß Arthur Baring-Gould mit seinen beiden Kindern durch Chicago fuhr und seine Schritte nach Canada gewendet hat.

Wisconsiner Eis-Exportsteuer.

Madison, Wis., 17. Mai. Gouverneur LaFollette unterzeichnete die Vorlage, die eine Steuer von 10 Cents pro Tonne auf Eis festsetzt, welches nach außerhalb des Staates verschickt wird. Der Gouverneur erklärt, daß seiner Ansicht nach kein Hinderniß bestehe, welches den Staat abhalten könnte, eine Lizensgebühr von 10 Cents pro Tonne zu erheben. Er erklärt, daß das Eis, welches auf den Binnenseen geerntet werde, Eigenthum des Staates sei, und daß der Staat daher vollständig berechtigt sei, eine Lizensgebühr zu erheben, welche für alles Eis berechnet werden soll, das nach anderen Staaten verschickt werde.

Alter Negerprediger gestorben.

New London, Conn., 17. Mai. Rev. Wm. H. Connor, wohl der älteste Geistliche im Lande, starb in seiner Wohnung dahier im Alter von beinahe 101 Jahren. Er wurde in der Nähe von Baltimore als Sklave geboren. Im Jahre 1829 entlief er seinem Herrn und fand in einem Hotel in New York Anstellung. 1840 kam er nach New London und fing im Jahre 1850 an zu predigen, obwohl er nicht ordinirt war. Er war Seelsorger der Negergemeinde in New London und führte den Namen „Vater Connor“.

Zu Ehren von Drillingen.

Marinette, Wis., 17. Mai. In der Familie des Herrn Byron Moore dahier sind Drillinge angekommen. Es sind zwei Mädchen und ein Knabe, und zusammen sind die Kinder 19 Pfund schwer. Der Vater war als Geschworener im Gericht, als ihm die Neuigkeit überbracht wurde, und Richter Hastings vertagte zu Ehren des Ereignisses die Sitzung.

In einer Quelle ertrunken.

Appleton, Wis., 17. Mai. Die Leiche des zweijährigen Söhnchens des Ehepaares Geliebe von Center wurde in einer Quelle gefunden. Die Quelle war mit der Hälfte eines Fasses eingefaßt, und das Kind hatte offenbar versucht, an der Quelle seinen Durst zu stillen, wobei es in dieselbe hinabstürzte und ertrank.

Ausland.

Beleidigung der deutschen China-Truppen.

Stuttgart, 17. Mai. Der preußische Kriegsminister, General v. Goßler, hat gegen den Redakteur des hiesigen „Beobachter“, Abgeordneten Schmidt, einen Strafantrag gestellt, weil er beleidigende Bemerkungen über die deutschen China-Truppen zum Abdruck gebracht habe. Der Landtag verwieß die Sache an die Geschäftsordnungs-Kommission.

Die Main-Kanalisirung.

Berlin, 17. Mai. Der von Preußen und Baiern abgeschlossene Vertrag bezüglich der Main-Kanalisirung wird den Parlamenten der beiden Bundesstaaten in der nächsten Sitzungsperiode zugehen.

Ehrung für Lueger.

Köln, 17. Mai. Der „Kölner Männergesangverein“ hat den Wiener Bürgermeister Dr. Lueger, der sich bei der neulichen Anwesenheit des Vereins in Oesterreich's Hauptstadt den Herren sehr angenehm machte, einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Die Wiener Philharmoniker.

Wien, 17. Mai. Herr Gustav Mahler, der hochbegabte Direktor der Wiener Oper und Dirigent der Philharmoniker, hat auf dringendes Anrathen seiner Aerzte die fernere Leitung der philharmonischen Konzerte abgelehnt. Er hatte schon früher den Posten ausgeschlagen, weil er sich wegen eines Augenleidens Reserve auferlegen mußte, war aber trotzdem wiedergewählt worden. An seiner Statt schlug er Hofrath Ernst Schuch von Dresden vor, der jedoch den Philharmonikern nicht genehm war. Dieselben wählten vielmehr den (auch in Amerika bekannten) Kapellmeister des Wiener Hofopern-Orchesters, Herrn Franz Schalk.

Russische Streik-Unruhen.

St. Petersburg, 17. Mai. In den Baumwollfabriken an der Viborg-Seite der Newa sind Streikunruhen ausgebrochen. Berichten zufolge sollen viele Personen getödtet sein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Schacht No. 2 der Atlantic-Erzgrube zu Iron Belt, Wis., mußte wegen eines Brandes geschlossen werden. Die zur Zeit in der Grube befindlichen 150 Mann konnten sich nur unter den größten Schwierigkeiten retten.

— Vom nächsten Montag ab wird der Fahrpreis auf der Wabash-Bahn in Michigan auf zwei Cents die Meile ermäßigt. Diese Neuerung stützt sich auf eine Berechnung der Eisenbahn-Commission, deren Richtigkeit seitens des Obergerichtes anerkannt worden ist.

— Eine Mehrheit des betreffenden Ausschusses der kubanischen Verfassungskonvention stimmte dafür, morgen der Konvention einen Bericht zu unterbreiten, worin die Annahme des Platt'schen Amendements empfohlen wird. Die Minderheit unterbreitet heute dem Ausschuß einen weiteren Bericht.

— Der Wahrspruch des Coroners in Bezug auf das Grubenunglück in Farmington, W. Va., lautet, daß die Explosion durch Kohlenstaub entstand und nicht zu vermeiden war. Ein Grubenarbeiter sagte aus, daß ein von ihm abgefeuerten Sprengschuß die Explosion hervorrief, daß er aber unter den selben Verhältnissen vorher zahlreiche Sprengschüsse abfeuerte.

— Der, im Gefängniß zu Birmingham, Ala., befindlich Frank Müller, der am 28. Juni wegen Mordes gehängt werden soll, tränkte gestern das Bett in seiner Zelle mit Oel und steckte es in Brand, in der Absicht, sich zu verbrennen. Ehe das Feuer um sich greifen konnte, wurde ein Schlauch in die Zelle geleitet, und das Gemach unter Wasser gesetzt.

— Aus Kansas City wird gemeldet: Ein westlich laufender Güterzug der Union-Pacificbahn entgleiste auf einer unterwaschenen Brücke drei Meilen östlich von Sharon Springs. Der Lokomotivführer Herrmann und der Bremser Osborne blieben auf der Stelle todt. Zwei Streckenwärter, die sich zur Zeit des Unglückes auf der Brücke befunden hatten, stürzten mit dem Zug in den Fluß und sind seitdem verschwunden.

— Gustav Edward Graff und Thomas F. Nevins, welche die New Yorker Aktienmakler-Firma G. Edward Graff & Co. bilden, haben ihren Bankerott angemeldet. Die Verbindlichkeiten sollen $300,00 betragen, die Bestände $150,000. — Auch wird aus der Bundeshauptstadt der Bankerott der Aktienmakler Gurley und Johnson gemeldet, noch eine Folge der jüngsten Panik in der Wall Str.

— Der 7 Meilen westlich von Louisville, Ja., wohnende John Monteith ermordete nach einem vorausgegangenen Wortwechsel seinen Onkel Fillmore Gladson. Der Streit begann wegen des Besitzrechtes auf eine Walze. Gladson versetzte schließlich dem Monteith einen Schlag mit einem Stück Holz, worauf derselbe sein Gewehr holte und Gladson erschoß. Monteith lieferte sich selbst der Polizei aus. Er ist 20 Jahre alt und ein Jahr verheirathet.

— Der südlich von St. Joseph, Mo., wohnende wohlhabende Viehzüchter Thomas Ashton erhielt vor einiger Zeit Briefe, in denen er und seine Familie mit Vernichtung bedroht wurden, wenn er nicht $12,000 an einem bezeichneten Platze niederlege. Er übergab die Briefe der Polizei, welche ein Packet an dem, in den Briefen angegebenen Platze niederlegte und sich dann versteckte. Gleich darauf kam der 23 Jahre alte Wm. Pflaum, ein Farmer, daher und hob vergnügt das Packet auf, wurde aber im nächsten Augenblick verhaftet.

— Aus Oshkosh, Wis., wird gemeldet: In Befolgung der Verfügung des Gouverneurs La Folette fand der, auf gestern Abend angesetzte Faustkampf zwischen Jack Root von Chicago und „Kid“ Carter von Brooklyn nicht statt. Der Gouverneur hatte spät Nachmittags den hiesigen Behörden mitgetheilt, daß die Boxerei nicht stattfinden dürfe, und daß er den General-Adjutanten Boardman und den General-Anwalt Hicks nach Oshkosh gesandt habe, um darauf zu achten, daß seine Verfügung beachtet wird.

— Der stellvertretende Sprecher des Unterhauses der hawaiischen Legislatur F. W. Beckley ist aus Honolulu in San Francisco eingetroffen. Er befindet sich auf dem Weg zum Präsidenten McKinley, um diesem den Legislatur-Beschluß zu übermitteln, worin um die Absetzung des Gouverneurs Dole gebeten wird. Der hawaiische Kongreßabgeordnete R. W. Wilcox begleitet Herrn Beckley und erklärt, daß er die Bitte der „Home Rule“ Partei auf's Nachdrücklichste befürworten würde, obgleich er offiziell mit dem Versuche, die Absetzung Dole's zu bewerkstelligen, nichts zu thun habe.

— Die Haushälterin von Fred Stockdale in Coldwater, Mich., eine Frau Anna Williams, wurde von einem Nachbarn, an einem Stuhl festgebunden, in ihrer Wohnung gefunden. Sie sagte, es sei ein Mann ins Haus gekommen, habe sie gefesselt und ihr einen Knebel in den Mund gesteckt und dann das Haus durchsucht. Es stellte sich heraus, daß eine Schatulle mit $2000 fehlte. Was die Sache von vornherein verdächtig machte, ist, daß die Frau sagte, der Räuber habe vor seinem Fortgehen den Knebel aus ihrem Munde entfernt. Beim Durchsuchen der Scheune fand man das Geld unter einem Heuhaufen.

Ausland.

— Das britische Unterhaus nahm die, vom Kriegssecretär Broderick eingebrachte Armee-Vorlage mit 305 gegen 163 Stimmen an.

— Wie der Sydney-Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ berichtet, soll Frankreich mit Ecuador wegen des Ankaufs einer der Galapagos-Inseln in Unterhandlungen stehen.

— In Kopenhagen ist in den Gemächern der Kronprinzessin, im Amalienborger Palaste, ein Brand ausgebrochen, wobei ein Raum völlig zerstört wurde. Die Rettungsarbeiten zur Erstickung des Feuers wurden vom Kronprinzen geleitet.

— In Böhmen ist von einem angeblichen Versuche der böhmischen Fabrikanten, einen Kongreß aller europäischen Handelskammern zu berufen, um Maßregeln zum Schutze gegen die amerikanische Konkurrenz zu treffen, nichts bekannt. Die, in den Vereinigten Staaten verbreitete, hierauf bezügliche Meldung war offenbar erfunden.

— Die Rede, welche der englische Premierminister Lord Salisbury kürzlich auf dem Bankett der „Noncenformist Union Association“ hielt, hat in Berlin allgemeines Schütteln des Kopfes verursacht. Der pharisäische und prahlerische Ton derselben wird in der deutschen Presse durchaus abfällig kritisirt. Die „Kreuzzeitung“ hält dafür, daß Salisbury überhaupt nicht mehr ernst zu nehmen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lahn und Neckar von Bremen; State of Nebraska von Glasgow; Arkansas von Kopenhagen; Washington von Genua; Neidenfels von Kalkutta.

Genua: Scotia von New York.

Liverpool: Commonwealth von Boston; Westminster von San Francisco.

Cherbourg: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: H. H. Meier nach Bremen.

Hongkong: Empreß of Japan nach Victoria, B. C.

Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.

London: Marquette nach New York.

Am Lizard vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Victoria, B. C.: Moana von Australien u. s. w. (Bringt die Nachricht, daß der amerikanische Schooner „Helene Nicholson“ aus Tacoma auf der Fahrt von Apia nach Sydney 62 Meilen von Noumea in Neukaledonien an einem, nicht auf der Karte verzeichneten Riffe scheiterte. Alle Leute wurden gerettet.)

Lokalbericht.

Eine weitere Errungenschaft.

Als eine weitere Errungenschaft für das weibliche Geschlecht kann es betrachtet werden, daß dem Richter Chetlain für den vakanten Posten des Massenverwalters der Dime Savings Bank eine Frau in Vorschlag gebracht worden ist, und daß der Richter keine prinzipielle Abneigung zeigt, dieser Empfehlung Folge zu geben. Ernannt werden dürfte die Betreffende, Frl. Orthena Little, aber doch schwerlich. Das Hinderniß bildet indessen nicht ihre Zugehörigkeit zum schöneren Geschlecht, sondern gerade der Umstand, dem sie auch ihre Empfehlung verdankt. Frl. Little war nämlich als Buchhalterin bei dem bisherigen Massenverwalter, Herrn Ralph Metcalf, angestellt. In dieser Eigenschaft hat sie sich nun zwar mit allen einschlägigen Verhältnissen vertraut gemacht, man befürchtet indessen, daß sie im Falle ihrer Ernennung die Methoden Metcalfs beibehalten würde, von denen einige nicht den Beifall des Massenverwalters gefunden haben.

* Ex-Bankier E. S. Dreyer, der noch immer im Countygefängniß sitzt, weil er sich mit Aufbietung aller Rechtsmittel dagegen sträubt, die ihm zudiktirte Zuchthausstrafe anzutreten, ist an einem bösartigen Geschwür erkrankt, das sich an seiner linken Hand gebildet hat.

* In Englewood wird die städtische Verordnung hinsichtlich Einführung der vorgeschriebenen neuen Abfallkästen besonders energisch durchgeführt, und es ist bereits zu Verhaftungen solcher Hausbesitzer gekommen, welche der an sie ergangenen Aufforderung, sich mit neuen Abfallkästen zu versehen, nicht nachgekommen sind. Sie haben etwa eine Woche Frist, nachdem sie die erste Aufforderung erhalten, verstreicht dieselbe aber, ohne daß ihr Folge geleistet wird, so erscheint prompt ein Polizist mit einem Haftbefehl.

Hämorrhoiden geheilt.

Edward Dunellen, Wilkesbarre, Pa.: „Sieben Jahre lang war ich kaum einen Augenblick frei von der schrecklichen Qual der juckenden Hämorrhoiden. Ich versuchte alle Sorten von Heilmitteln. Man sagte mir, eine Operation würde mir vielleicht helfen. Eine 50c-Schachtel 'Pyramid Pile Cure' stellte mich vollständig wieder her.“ Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, ihre Ursachen und Heilung frei per Post.

Pyramid Drug Co.,
Marshall, Mich.

Dowie auf dem Zeugenstand.

Gestern begann der Inquest über den Tod der Frau H. Worthingham Judd.

Der Generalaufseher von Zion, einem hochpeinlichen Verhör unterzogen.

Zieht sich mit Glanz aus der Affäre und versteigt sich zu einer Verherrlichung der von ihm gepredigten Lehre.

Ungemeines Interesse erregen die Aussagen Judds.—Neues Ungewitter zieht sich über Dowies Haupt zusammen.

Im Erdgeschoß von Rolstons Bestattungs-Etablissement begann gestern Nachmittag der Inquest über den Tod der Frau H. Worthington Judd, zu welchem auch, einer Vorladung Folge leistend, John Alexander Dowie, der „Oberaufseher der christlich-katholischen Kirche“, wie er sich bescheiden nennt, mit einem kleinen Gefolge treuer Anhänger erschienen war. Dort, in der Mitte einer kleinen Gruppe, war er gezwungen, Zeugniß abzulegen. Er schilderte, wie seine Anhängerin im Kindbette starb, ohne daß ein Arzt zur Stelle war, ihre Qualen zu lindern, erzählte, wie er und seine Hauptanhänger allein zugegen waren, um zu beten, und mußte gestehen, daß von sämmtlichen Anwesenden Niemand eine blasse Ahnung von der Natur des Leidens jener Frau hatte, die eine Märthyrerin ihres Glaubens wurde. Dort in der Morgue saß der „Oberbonze“, umgeben von Aerzten und Zeitungsleuten oder — wie er dieselben zu nennen beliebt — „Söhnen des Teufels“ und der „Generation von Vipern“. Ihm gegenüber standen die Männer des Gesetzes: der Coroner, dessen Assistent, die Geschworenen und die Beamten des Gesundheitsamtes. Der kleine kahlköpfige Mann mit grauem Barte und den funkelnden Augen, die unstet von Einem zum Andern wandern, fühlt sich augenscheinlich in der Umgebung unbehaglich. Er ist hier nicht der allgewaltige Prophet von „Zion“, dessen Willen sich Tausende in scheuer Ehrfurcht beugen, nicht der donnernde, verdammende Religionsfanatiker, der dem Coroner gegenüber steht, sondern ein kleines, augenscheinlich verschüchtertes Männchen, ein ganz gewöhnlicher Sterblicher. Später, als er die Aussagen seines treuen Anhängers und ergebenen Dieners H. Worthington Judd hörte, der als „Manager“ der Zion Land & Investment Association in seinem Solde steht, fand er seine Sicherheit, sein Selbstbewußtsein wieder. Ein selbstzufriedenes Lächenl umspielte seine Lippen, als er den Zeugenstand betrat, ja, er ließ sich sogar herab, höflich und liebenswürdig zu sein, und nannte sogar den Coroner Traeger „Herr“ Coroner. Eine passende Gelegenheit nahm er gewandt wahr, der „Religion“, deren Prophet er ist, ein Loblied zu singen, und eine Zeit lang schien es, als ob der „Generalaufseher der christlich-katholischen Kirche“ eigens zu dem Zwecke erschienen wäre, die Heiden zu bekehren und die Aerzte an Galgen und Rad zu bringen. Immerhin aber schien es ferner, als ob er selbst spüre, daß sein Stern im Erbleichen sei.

Ein geradezu unheimliches Interesse erregte der Gatte der Verstorbenen, der kühl bis an's Herz hinan eine graphische Schilderung der entsetzlichen Todesqualen seiner Frau gab.

„Sie sahen den furchtbaren, 16 Stunden währenden Todeskampf Ihrer Frau“, so redete Coroner Traeger den Zeugen an, nachdem derselbe seine Aussage beendet hatte, „und, im Namen der Menschlichkeit, kam es Ihnen, der geschworen hatte, diese Dulderin, Ihre Frau, zu beschützen, nie in den Sinn, einen Arzt zu rufen?“

„Keinen Augenblick!“ lautete die Antwort.

„Und Sie konnten es mit ansehen, daß die Aermste so gräßliche Qualen erduldete?“

„Ja. Ich handelte im Sinne meiner Frau.“

„Dann muß ich allerdings gestehen, daß mir jene Frau leid thut.“

Hier wurde der Coroner von dem Anwalt Samuel W. Packard, dem Rechtsbeistande Dowies, unterbrochen. Dieser erhob Einwand dagegen, daß der Coroner seine Ansichten äußere.

„Ich bedarf keiner Sympathie!“ bemerkte Judd in abweisendem Tone.

„Würden Sie einen Arzt herbeigerufen haben, wenn Ihre Frau es gewünscht hätte?“ fragte nach kurzer Pause der Coroner.

„Nein, mein Herr.“

„Sie würden nicht? — Selbst nicht, wenn sie Sie darum gebeten hätte?“

„Nein, mein Herr. Es ist albern, an mich solche Fragen zu stellen. Meine Frau würde nie daran gedacht haben, nach einem Arzte zu senden.“

„Sie würden sie also ohne ärztliche Hilfe haben sterben lassen?“

„Jawohl, mein Herr!“ antwortete Judd ruhig. Dann beugte er sich vor und bat milde, seine Darstellung von dem Tode seiner Frau zu Protokoll geben zu dürfen. Dieses Gesuch wurde ihm gewährt, und der Manager der Zion Land & Investment Association diktirte, sich leicht mit dem Arme auf das Pult stützend, während der Coroner schrieb. Nachdem er seinen Namen und die Adresse angegeben, gab er Folgendes zu Protokoll:

„Es war gegen halb 12 Uhr Abends am Samstag, den 11. Mai, daß meine Frau, nachdem sie sich zur Ruhe begeben, über Schmerzen im Magen klagte. Ich betete für sie und telephonirte später nach „Zion“, sandte auch nach einer Krankenwärterin, da ich erwartete, daß meine Frau bald Mutter werden würde. Zwischen 4 und 5 Uhr am Sonntag Morgen erschien die Krankenpflegerin. Wir beteten für meine Frau. Die Schmerzen ließen nach, um sich später wieder einzustelln. Ich gab dann meiner Frau einen Trunk klaren Wassers und sie erbrach sich. Darauf legte sie sich auf ihr Kissen zurück, riß ihre Augen weit auf und sagte: „O, meine Augen!“. Ich fragte sie, ob sie mich erkännte und ob sie mir etwas zu sagen habe, doch waren das ihre letzten Worte. Sie verfiel in Krämpfe, die beinahe fünf Minuten währten. Ich war kaum im Stande, sie im Bett zu halten, doch hielt ich sie so fest, als ich konnte. Nach einem zweiten Krampfanfall fiel sie in einen dritten, der gegen dreiviertel Stunden währte. Während dieses Anfalles kamen der Aufseher Piper und der Aelteste Fickler, auch betrat eine geübte Krankenpflegerin das Zimmer. Dieselben sind Geistliche der christlich-katholischen Kirche von Zion. Sie beteten, daß doch das Blut zu fließen aufhören möge, welches aus dem Munde meiner Frau strömte. Es hörte auch eine kurze Zeit auf zu fließen, begann aber wieder nach wenigen Minuten.“

Als Judd den Zeugenstand verlassen hatte, erhob sich Dowie und begann, sich leicht verneigend, mit einem verbindlichen Lächeln mit den Worten: „Mit Ihrer Erlaubniß, Herr Coroner!“ Er war anfänglich etwas nervös, beruhigte sich aber bald, und als er wärmer wurde und in's richtige Fahrwasser gerathen war, da stimmte er ein großes Loblied auf Zion an, auf „seine“ Religion und „seine“ Errungenschaften. Er stellte sein Licht nicht unter den Scheffel, und mit ganz besonderem Vergnügen schilderte er, wie Tausende seinen Worten blindlings gehorchten, und sprach recht viel von sich selbst, von „meiner“ Kutsche, „meinem“ Diener u. s. w.

Dowie gab zu, daß er der Sterbenden in Judds Wohnung einen Besuch abgestattet habe, bemühte sich aber, es klar zu machen, daß er von dem Blutsturz, dessen Judd erwähnt hatte, nichts bemerkt hätte. Er bezweifelte die Richtigkeit der von den Krankenwärterinnen festgestellten Diagnose und bemühte sich im Uebrigen, zu beweisen, daß er eigentlich recht wenig mit dem Falle zu thun gehabt habe. Er gab zu, daß er die Natur des Leidens der Frau Judd nicht kannte, erklärte, gebetet und dann sich mit dem Dekan Judd in ein angrenzendes Zimmer begeben zu haben. Er hätte damals geglaubt, daß Frau Judd an einer Erkältung litt. Dann fuhr er fort, wie folgt: „Ich sagte dann, daß ich kurze Zeit im Hause verbleiben würde. Nach Verlauf einer Viertelstunde oder einiger Minuten mehr, wurde ich von dem zu erwartenden freudigen Ereigniß in Kenntniß gesetzt. Ich blieb noch ein Weilchen, begab mich in das Krankenzimmer, sah Frau Judd wieder, fand dieselbe verhältnißmäßig ruhig vor und bemerkte nur ein wenig Blut an dem Tuche vor ihrem Munde. Es war ersichtlich, daß sie verhältnißmäßig geringe Schmerzen litt.

„Das heißt, Ihrer Meinung nach?“ unterbrach ihn der Coroner.

„Ja, meiner Meinng nach. Wir hatten einen ähnlichen Fall zuvor, und Beide, Mutter und Kind, sind wohl. In der Annahme, daß der vorliegende Fall denselben Verlauf nehmen würde, entfernte ich mich, nachdem ich Dekan Judd in Kenntniß gesetzt hatte, daß ich Nachmittags den Aufseher Speicher senden würde. Ich ließ Frau Judd unter der Pflege der kompetenten Diakonissen-Pflegerinnen. Das ist Alles, was ich über den Fall weiß, mit der Ausnahme, daß die Frau verschieden ist.“

„Wußten Sie, daß sie schwer krank war?“ fragte der Hilfs-Coroner.

„Ich wußte es“, antwortete Dowie.

„Glaubten Sie, daß sie sterben würde?“

„Nein, mein Herr. Ich hatte die größten Hoffnungen, daß sie genesen würde. Unsere Pflegerinnen, die wir den Wöchnerinnen stellen, sind Hebammen.“

„Geprüfte?“

„Ja. Eine derselben ist die Gattin eines Arztes und hat große Erfahrung —“

„Ich frage, ob sie geprüft sind“, unterbrach ihn der Coroner.

„Ich glaube, ja. Eine derselben ist geprüft, wenn ich nicht irre. Aber dieselben sind erfahren und kompetent. Denken Sie doch, Herr Coroner, sie haben so gegen 1000 Fälle behandelt; na, sagen wir mindestens 500.“

Als Coroner Traeger nun einige technische, auf den vorliegenden Fall bezügliche Fragen stellte, erklärte Dowie, daß er dieselben nicht beantworten würde. Er verstehe von denselben nichts und könne daher nur seine Ansichten darüber ausdrücken. „Dr.“ Dowie erklärte ferner, daß seine Geburtshelferinnen „durch den Glauben an Gott“ und durch Gebet heilten.

„Demnach ist Erfahrung für Ihre Geburtshelferinnen nicht nöthig?“ fragte Coroner Traeger.

„O ja, doch; große Erfahrung.

„Nehmen Sie jemals die Dienste eines Arztes in Anspruch?“

„Niemals. Ich bin gegen Aerzte, Apotheker und Chirurgen, in jedem Falle.“

„Nun, Doktor“, fuhr der Coroner fort, „Sie sind ein ziemlich bejahrter Herr, mit großer Erfahrung —“

„O nein, ich bin keineswegs alt, nur 54 Jährchen!“ warf Dowie unter allgemeinem Gelächter ein.

„Aber Sie haben doch große Erfahrung“, sagte der Coroner. „Haben Sie noch niemals einen Fall erlebt, in dem es nothwendig war, die Dienste eines Chirurgen in Anspruch zu nehmen? Würden Sie unter keinen Umständen in einem Falle, wie in dem der Frau Judd, dazu rathen, einen Chirurgen zu konsultiren?“

„Niemals, mein Herr, niemals! Ich habe niemals Herrn oder Frau Judd, mit Ausnahme meiner allgemeinen Lehre, Rath ertheilt. — Aerztliche Hilfe? Nein, mein Herr. Je weiter von den Aerzten, desto besser!“

„Haben Sie niemals einen Hausarzt gehabt?“

„Seit 37 Jahren habe ich nichts mit Aerzten zu thun gehabt. Ich bin der Erste in der Familie und das Haupt des Haushalts. Meine Frau wurde zwei Mal von Aerzten behandelt, das dritte Mal hatte sie keinen Arzt, und seit 21 Jahren ist sie ohne Arzt fertig geworden. Ja, ich habe während dieser Jahre stets an die Wirksamkeit der Glaubenskur festgehalten. Ich wurde geheilt, als ich im Sterben lag, geheilt durch Gebete, nachdem mich die Aerzte aufgegeben hatten.“

„Wurden Sie jemals in Fällen, wie in dem der Frau Judd, gerufen?“

„Hunderte Mal!“ antwortete Dowie. „Aus diesem Falle konnte ich nicht klug werden. Ich hatte einen Zweifel. Ich wünsche Ihnen Alles mitzutheilen, was ich weiß.“

„Was verursachte Frau Judds Tod?“

„Werde ich als Zeuge vernommen, Herr Coroner, oder wünschen Sie meine Privatansicht zu erfahren? Wohlan, ich will Ihnen, ganz informell, meine Meinung sagen. Meiner Meinung nach barst ein Blutgefäß, nachdem sich die normalen Wehen eingestellt hatten. Das Blut mag aus dem Gehirn gekommen sein.“

„Verstößt es gegen Ihre Glaubensartikel, Arzneien anzuwenden?“

„Jawohl. Denn die Bibel sagt: „Ich bin der Herr, der heilet“, und im Buche der Bücher wird Gott uns durchweg als Heiler offenbaret. Wir haben nur drei Wöchnerinnen in sieben Jahren von den Tausenden und Abertausenden von Frauen in Zion verloren.“

Dann erzählte er, daß sich Frau Judd dem feuchten Grase ausgesetzt habe, und erklärte, daß er gegen alle Narrheit sei. „Ich glaube an Alles, was den Körper rein und gesund erhält. Die Todesrate in Zion, verglichen mit der Durchschnittsrate, verhält sich wie 3 zu 1000. Ich schreibe dies vernünftiger Lebensweise, Enthaltsamkeit von Tabak und Schweinefleisch und dem Umstande zu, daß wir keine Theater besuchen. Unsere Leute sind friedfertig und leben vernünftig. Sie gehören keinen geheimen Gesellschaften an und reiten keine Ziegenböcke.“

Während Alles lachte, fragte der Hilfs-Coroner die Geschworenen, ob dieselben an den Zeugen irgend welche Fragen zu richten wünschten. Keiner der sechs Männer hatte aber Lust, mit dem Generalaufseher von Zion anzubändeln, und Dowie verließ, verbindlich lächelnd, mit einer leichten Verneigung den Zeugenstand.

Der Leichenbestatter Henry E. Haggard wurde nur einem kurzen Verhör unterworfen. Er machte Angaben, auf welche Weise er die Leiche fortgeschafft hatte.

Coroner Traeger verlas sodann die Liste der übrigen Zeugen und kündigte an, daß die Fortsetzung des Inquests auf Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, verschoben sei. Wenn nothwendig, werde Dowie wieder vorgeladen werden. Der Coroner erklärte nach dem Inquest, daß er schwerlich glaube, daß Dowie etwas am Zeuge geflickt werden könne.

* * *

Dem famosen Oberkämpen von Zion droht aber Unheil von anderer Seite. Hier traf nämlich gestern aus Muskegon, Mich., Ezra Barnes, bis an die Zähne bewaffnet, ein, um dem Generalaufseher der christlich-katholischen Kirche den Garaus zu machen. Um sich einen guten Vertheidiger sichern zu können, wenn ihm der Prozeß wegen Mordes gemacht werden würde, hat sich der Mann aus Muskegon auch mit $2000 versehen. So auf alle Fälle gerüstet, betrat er gestern die Wohnung seines Freundes John Rashton an der Maxwell Str. und bat denselben, ihm doch nur mitzutheilen, wo er Dowie finden könne, das Uebrige werde er selbst besorgen und fürchterliche Abrechnung mit dem Glaubensschwindler halten, der ihm seine Frau und beiden Töchter abspänstig gemacht habe, die ihn verließen und den anderen Heiligen nach Zion folgten. Er würde schon dafür sorgen, daß Dowie keine Gelegenheit mehr haben würde, Jemand zu bethören. Seine Nachbarn hätten ihm erklärt, daß Dowie vor dem Gesetze straflos sei, mithin habe er sich entschlossen, das Gesetz in seine Hand zu nehmen, u. s. w.

Rashton überredete seinen Freund, mit ihm nach der Revierwache an Maxwell Straße zu gehen und dort den Rath des Leutnants Harding einzuholen. Diesem erzählte Barnes dann thränenden Auges, wie Dowie seinen Lieben den Kopf verdreht habe, wie seine Frau seinen Bitten und den Ermahnungen ihrer Eltern ungeachtet darauf bestanden habe, das Kreuz von Zion auf sich zu nehmen und dem neuen Elias zu folgen. Sie und die Töchter verließen ihn und zogen nach Zion. Inzwischen hätte er erfahren, daß sie gestorben sei, und er sei nun gekommen, um Dowie abzumurksen, auf die Gefahr hin, die That am Galgen büßen zu müssen.

Leutnant Harding begab sich nun in Zivil mit Barnes nach Zion, und erkundigte sich nach dessen Angehörigen. Ihm wurde der Bescheid, daß sich dieselben nicht in Zion befänden, und daß ihre Namen nicht auf der Liste der Gläubigen verzeichnet seien. Hardings Bitte, Dowie persönlich sprechen zu dürfen, wurde ihm abgeschlagen. Beide begaben sich zurück nach der Revierwache, wo es dem Leutnant schließlich nach vieler Mühe gelang, Barnes zu bewegen, nach Muskegon zurückzukehren. Er versprach dem Manne, hier Ermittelungen nach dem Verbleib der Vermißten anstellen und ihn von dem Resultat in Kenntniß setzen zu wollen. Barnes ist 55 Jahre alt, seine Töchter zählen 25, bezw. 18 Jahre.

„Eine Monats-Probe frei.

Wenn Ihr an Dyspepsie leidet, schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoop's Restorative. Portofrei versandt. Schickt kein Geld. Bezahlt $5.50, wenn geheilt.

Ein Muster-Hospital.

Den Bau eines hoch-eleganten Sanitariums an der Nordwestecke von Eldredge Court und Michigan Avenue planen einige der bekanntesten Aerzte und Wundärzte der Stadt, darunter Dr. Nicholas Senn, Dr. J. B. Murphy, Dr. Frank Billings, Dr. Franklin H. Martin und Dr. Thomas J. Mulvane. Die Kosten des Baues und der Einrichtung der geplanten Anstalt werden auf $400,000 geschätzt. Zu Hausärzten für dieselbe sind die Doktoren Martin und Mulvane auserseshen. Die Raten, welche man Patienten für ärztliche Behandlung und Verpflegung in diesem Palast-Hospital zu berechnen beabsichtigt, dürften nur für die allerobersten Zehntausend erschwinglich sein.

Exkursionen nach der Buffalo Ausstellung via Nickel Plate Bahn.

bezüglich am 7., 14., 21. und 28. Mai, zur Rate von $13.00 für die Rundfahrt von Chicago; giltig fünf Tage vom Verkauf an. Drei Durchzüge täglich, mit Vestibuled Schlafwagen- und erster Klasse Dining Car-Bedienung. Wegen Einzelheiten und Pan American Folder schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Bahnhof: Van Buren Str. und Pacific Ave., Chicago, an der Hochbahn-Schleife. mai17,20,27

Kurz und Neu.

* Die jungen Tiger im Lincoln-Park sind unter der Obhut ihrer Mutter so wenig gediehen, daß man sie dieser jetzt entzogen hat und versuchen wird, die zierlichen Katzenthiere „mit der Flasche“ aufzupäppeln.

* Die Vertreter der Bundesregierung haben ein Anerbieten der Gebrüder Dow und anderer Inhaber der "Fertile Valley Creamery Co.", die von dieser hinterzogenen Butterinsteuern nachträglich mit $9000 zu begleichen, von der Hand gewiesen. Man schätzt, daß sich die Summe der hinterzogenen Steuern auf mindestens $25,000 beläuft.

* Vom Polizeirichter Bradwell ist gestern Frau Dr. Harriet Davis, Vorsteherin der Frauenabtheilung des Garfield Park Sanitariums, ehrenvoll von der Anklage freigesprochen worden, dem Dr. L. Zeigler aus dessen Ueberrocktasche einen Betrag von $50 entwendet zu haben. Der fragliche Diebstahl ist begangen worden, während Dr. Zeigler in dem besagten Hospital eine Operation ausführte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

...Der...
morgen stattfindende
Extra spezielle Souvenir-Verkauf
... von ...
Männer- u. Knaben-Frühjahrs- u. Sommer-Kleidern
ist die beste Offerte, die dieser Laden je gemacht hat.
Eine Partie feiner Anzüge, gekauft von einem Fabrikanten und sollten für $10, $13.50 und $15.00 verkauft werden; alle hübschen Streifen, Karrirungen und schlichten Farben, modisch gemacht, für morgen 7.45
Russische Blusen Knaben-Anzüge v. den prächtigsten Stoffen— elegant gemacht.. 3.45
Vestee und 3-Stücke Knaben-Anzüge — modische Arbeit und Stoffe 1.95
Frühjahrs-Facon Männer-Schuhe alle Ledersorten, ein 4.00 Schuh für.. 2.40
Spezialitäten in jedem Dept. des Ladens, die Euch morgen Dollars ersparen.
Souvenirs für Jedermann!
Offen Samstag Abds. bis 11 Uhr.
Sonntags bis 1 Uhr.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unlautere Waffen.

Zur Milderung der Kriegsgreuel ist zwischen den gesitteten Völkern ein Uebereinkommen getroffen worden, demzufolge beispielsweise Gefangene nicht niedergemacht werden dürfen, oder auf Verwundete und die sie behandelnden Aerzte nicht geschossen werden darf. Für den sogenannten wirthschaftlichen Kampf aber bestehen solche Regeln leider noch nicht, sondern dieser wird häufig mit einer Grausamkeit und Schonungslosigkeit geführt, als ob von beiden Seiten die vollständige Ausrottung des Feindes geplant wäre. Jede Partei hat allerdings das Gefühl, daß die andere Seite sich unlauterer Waffen bedient oder den anerkannten Rechtsboden verlassen hat, aber keiner der streitenden Theile will auf die Mittel verzichten, deren Anwendung er dem anderen Theile zum Vorwurfe macht.

So haben u. A. die Arbeiter den Boykott, und die Unternehmer die schwarze Liste eingeführt. Wenn ein Ausstand nicht zum Ziele führt, oder fehlgeschlagen ist, so wird der Versuch gemacht, den widerspenstigen Unternehmer durch eine Verrufs- oder Achterklärung zugrunde zu richten. Nicht nur wird allen organisirten Arbeitern „der Rath ertheilt," die Waaren des Geächteten nicht zu kaufen, nicht nur werden alle Händler „ersucht," mit dem Verfehmten jede Geschäftsverbindung abzubrechen, sondern mitunter wird derselbe sogar für vogelfrei erklärt. Niemand soll ihm Speise und Trank verkaufen oder schenken, kein Arzt soll ihn behandeln, kein Wirth ihn beherbergen dürfen. Daß diesen unmenschlichen Anordnungen nicht lange Folge geleistet wird, ist sicherlich nicht die Schuld derjenigen, die sie ertheilen.

Nicht minder grausam ist die Waffe, deren sich die Unternehmer gegen „aufsässige" Arbeiter bedienen. Nachdem es ihnen gelungen ist, die Plätze der Ausständigen zu besetzen, weigern sie sich nicht blos, Letztere unter irgend welchen Bedingungen selbst wieder anzustellen, sondern sie warnen auch alle anderen Arbeitgeber desselben Zweiges, den Aufrührern keine Beschäftigung zu geben. Bilden die Unternehmer einen Verband, so verpflichten sie sich auch wohl, keinen Arbeiter anzustellen, der bei einem Verbandsmitgliede an den Streik gegangen ist. In Folge dessen muß der Geächtete entweder den vielleicht mühsam erlernten Beruf aufgeben, oder sich nach einer anderen Stadt wenden, oder sogar auswandern. Mit der Besiegung und Entwaffnung des „Feindes" ist man also auf beiden Seiten nicht zufrieden. Er muß, wie im Mittelalter die Gefangenen in einer erstürmten Stadt, „über die Klinge springen."

Die Gerichte sind wiederholt angegangen worden, sowohl den Boykott wie die schwarze Liste zu verbieten, aber mit sehr geringem Erfolge. In einigen Staaten haben deshalb die Gesetzgeber die Angelegenheit in die Hand genommen und selbstverständlich nur Pfuscherei geliefert. Entweder sind die betreffenden Gesetze so zweideutig, daß sie nicht vollstreckt werden können, oder sie sind verfassungswidrig, weil sie den Arbeitern etwas erlauben wollen, was den Unternehmern versagt ist. Im Allgemeinen neigen sowohl die Gerichte wie die Legislaturen der Auffassung zu, daß man wohl die Erzeugnisse oder das Geschäft eines Mannes ächten darf, aber nicht den Mann selbst, mit anderen Worten, daß der beschränkte Boykott zulässig ist, aber nicht die schwarze Liste. Der hiesige Richter Baker ist dagegen anderer Ansicht. Ihm lag die Klage eines Mädchens vor, welches in einem Fleischverpackungs-Geschäfte Blechkannen mit Aufschriften beklebt, $15 die Woche verdient und sich wegen einer angekündigten Lohnherabsetzung an einem Ausstande betheiligt hatte. Als dieser mit einer Niederlage der Arbeiterinnen geendet hatte, versuchte die Klägerin, bei anderen Verpackungsfirmen ähnliche Beschäftigung zu erhalten, wurde jedoch überall abgewiesen und mußte sich deshalb einem Fache zuwenden, in dem sie ihre erlernte Geschicklichkeit nicht verwerthen und nur $4 wöchentlich verdienen konnte. Sie verklagte deshalb sämmtliche „Packereien," die sich nach ihrer Angabe gegen sie „verschworen" haben sollten. Die Verklagten stellten auch die behaupteten Thatsachen nicht in Abrede, entgegneten jedoch, daß sie gesetzlich berechtigt wären, Vereinbarungen gegen streikende Arbeiter zu treffen. Richter Baker entschied zu ihren Gunsten, weil „mehrere Korporationen, die vereint handeln, dieselben Rechte haben, wie jede einzelne Korporation, ihre Interessen zu schützen. Jeder Einzelne hat das Recht, bei einem Anderen nicht in Dienst zu treten, und mehrere Personen, die gemeinschaftlich handeln und zu diesem Zwecke eine Abmachung miteinander treffen, haben das gleiche Recht. Desgleichen hat jeder Einzelne das Recht, einem Anderen eine Anstellung zu verweigern, und mehrere Personen, die gemeinschaftlich handeln und zu diesem Zwecke eine Abmachung treffen, haben ebenfalls das Recht, sich so zu weigern." — Wenn also mehrere Arbeiter nach einem vereinbarten Plane einen Ausstand bewerkstelligen dürfen, so dürfen auch mehrere Unternehmer nach einem vereinbarten Plane einen Ausschluß vornehmen.

Ob diese Entscheidung von den höheren Gerichtshöfen bestätigt wird, bleibt abzuwarten. Wie aber auch das Endurtheil der Gerichte ausfallen möge, so wird es nichts an der Thatsache ändern, daß sowohl der Boykott wie die schwarze Liste eines erleuchteten Zeitalters unwürdig ist. Ohne wirthschaftliche Kämpfe gibt es keinen Fortschritt, aber sie brauchen nicht in barbarische Gemetzel auszuarten.

Die Wisconsiner Eis-Steuer.

Die Gesetzgebung von Wisconsin hat ein Gesetz erlassen, welches die Erhebung einer Lizensgebühr von 10 Cents von jeder Tonne Eis verlangt, die aus den Seen Wisconsins herausgeholt und außerhalb des Staates verschickt wird, und Gouverneur La Follette hat gestern dieses Gesetz unterzeichnet.

Während die Annahme der betr. Vorlage seitens der Legislatur unseres Nachbarstaates nicht viel Befremden verursachte, denn man hat sich längst daran gewöhnt, das Wort, „bei dem Herrn ist Alles möglich!", etwas spöttisch, auf die Gesetzgebungen unserer Staaten anzuwenden, hat die Meldung von der Unterzeichnung der Bill durch den Gouverneur Wisconsins ziemlich allgemein überrascht, denn die „Lizens", die erhoben werden soll, ist in Wirklichkeit natürlich nichts Anderes, als eine Ausfuhrsteuer. Die Erhebung von Ausfuhrsteuern ist aber nicht nur schon durch die Verfassung untersagt, sondern das zwischenstaatliche Handelsgesetz macht noch ausdrücklich jede Belastung des zwischenstaatlichen Handels ungesetzlich; die konstitutionelle Frage ist schon des Oeftern gründlich beleuchtet worden, und wenn irgend etwas, so wurde durch hohe obergerichtliche Entscheidungen festgestellt, daß solche Ausfuhrsteuern nicht erhoben werden dürfen. Michigan hat seiner Zeit die in Aussicht genommene Holzsteuer fallen lassen müssen, und der Versuch, die Ausfuhr von Erdgas aus Indiana nach Chicago zu verbieten, mußte aus denselben Gründen fehlschlagen.

Die Gesetzgeber Wisconsins haben das auch gewußt, denn sie haben es vermieden, von einer Ausfuhrsteuer zu sprechen und das harmlose Wort „Lizens" benutzt, und der Gouverneur La Follette, der viel zu klug ist, nicht zu wissen, daß eine Ausfuhrsteuer nicht haltbar ist, glaubt, oder gibt sich den Anschein zu glauben, daß dieser feine Kniff das Gesetz vor der Umstoßung bewahren wird. „Das Eis" — sagt er — „ist Eigenthum des Staates, und wenn das so ist, dann muß die Gesetzgebung die Macht haben, die Erhebung einer Lizensgebühr von 10 Cents die Tonne anzuordnen . . . . Das Gesetz legt nicht eine Steuer auf, sondern setzt vielmehr gewissermaßen einen Verkaufspreis für das Eis fest. Das ist keine Regulation oderBeschränkung des zwischenstaatlichen Handels." Das klingt ganz schön und würde richtig sein, wenn die Lizensgebühr von allem Eise erhoben werden sollte, das aus den Seen des Staates geholt wird, da sie nur von dem für die Ausfuhr nach anderen Staaten bestimmten Eise eingetrieben werden soll, wird sie eben, zu einer Ausfuhrsteuer und zu einer Beschränkung des zwischenstaatlichen Handels, die verboten ist. Außerdem könnte noch eingewendet werden, daß das Eis, so lange es im See ist, so gut wie gar keinen Werth hat, sondern seinen Werth erst erhält durch die Arbeit der Ernte, die Aufspeicherung und Aufbewahrung, den Versandt u. s. w., und daß die verlangte Abgabe von 10 Cents die Tonne demnach ganz ungebührlich hoch wäre; aber es ist ganz unnöthig, diesem Punkte weitere Beachtung zu schenken; die Hauptsache ist, daß die Licenz nur von dem zur Ausfuhr bestimmten Eise erhoben werden soll; sie dadurch zur Ausfuhrsteuer wird und von den Bundesgerichten für verfassungswidrig erklärt werden muß.

Die Eis-Ausfuhr aus Wisconsin ist sehr groß; die „Knickerbocker Ice Co.", welche den Chicago'er Markt beherrscht, soll zwei Drittel ihres Eises aus Wisconsin beziehen, und Wisconsin erwartet, wie Herr La Follette erklärte, eine „bedeutende Geldeinnahme" aus der Eissteuer. Wenn der das wirklich glaubt, dann wird er wahrscheinlich bald erfahren müssen, daß er sich gründlich irrte. Es wird natürlich eine geraume Zeit verstreichen, bis das Gesetz zur Begutachtung vor die Gerichte kommt, um dann für „verfassungswidrig" erklärt zu werden, und in der Zwischenzeit wird die „Knickerbocker Ice Co." die Steuern oder „Licenz" bereitwilligst bezahlen. Vielleicht weniger bereitwillig, aber nicht minder prompt, werden die Chicago'er die Steuer bezahlen müssen, denn der Sommer steht vor der Thür und es wird unmöglich sein, noch rechtzeitig andere Eisquellen zu erschließen. Wenn dann aber die Bundesgerichte das Gesetz verworfen haben werden, dann wird die Knickerbocker Gesellschaft die Zurückerstattung der von ihr gezahlten Licenzgebühren verlangen und wahrscheinlich auch erzwingen und Wisconsin wird das Nachsehen haben. Die Eisgesellschaft aber wird natürlich das Geld behalten, und das Jahr 1901 besonders roth anstreichen dürfen in ihrem Kalender, Dank der Gefälligkeit, welche ihr die Gesetzgebung von Wisconsin und der Herr Gouverneur unseres Nachbarstaates erwiesen. Wäre Herr La Follette der Betriebsleiter oder der Direktor der großen Eisgesellschaft, so hätte er nicht mehr im Interesse seiner Gesellschaft handeln können, als er that. Ihm werden es die Chicago'er zu danken haben, wenn sie diesen Sommer ihr Eis ganz besonders theuer zu bezahlen haben — bei den Gesetzgebern kann man vielleicht noch die Unwissenheit als Entschuldigungsgrund gelten lassen.

Chinas finanzielle Lage.

Lange, schrecklich lange haben die Vertreter der Mächte darüber verhandelt, wie viel an Entschädigungsgeldern China zahlen soll; jetzt aber, nachdem sie sich auf $337,000,000 einigten, gilt es festzustellen, ob und in welcher Weise China zahlen kann. Schon meldete das Kabel, daß der Vorschlag der chinesischen Unterhändler, den festgesetzten Betrag auf 30 Jahresraten zu vertheilen und mit der ersten Zahlung im nächsten Jahre den Anfang zu machen, nicht die einmüthige Billigung der Diplomaten finde. Möglicherweise also wird über das „wie" noch ebensoviel Zeit und Tinte verschwendet werden wie über das „wieviel". Denn über China's finanzielle Leistungsfähigkeit, — ganz abgesehen vom guten Willen, — gehen die Ansichten weit auseinander, ebenso über die Methoden, durch welche die Einkünfte im Interesse der Gläubiger gehoben werden könnten.

In der „Revue des Deux Mondes" vom 10. Mai giebt der französische Volkswirthschafter M. Rapael-George Levy eingehende Auskunft über die Einnahmen, Ausgaben und Schulden China's. Darnach schloß das Jahresbudget der Reichsverwaltung bis zum Kriege mit Japan mit ca. 89,000,000 Taels ($65,000,000) ab. Abgaben werden erhoben vom Grundbesitz, Schiffsverkehr, Salz, Reis, Opium; dazu kommen die Inlandzölle auf importirte Waaren (Likin.) Die Grundeigenthumsteuer geht an die Provinzialregierungen, welche nur einen geringen Theil davon nach Peking abliefern. Die Vice - Könige und deren Beamten bereichern sich in unverschämter Weise; Betrügereien, Bestechungen blühen.

Bis zum japanischen Kriege war China's öffentliche Schuld nur gering; seitdem aber wuchs sie durch mehrere Anleihen, die zu hoher Zinsrate aufgenommen werden mußten, auf $300,000,000 an, welche zu verzinsen und zu amortisiren jährlich $20,000,000 oder fast den dritten Theil der Gesammteinnahmen erfordern. Sollten durch die von den Mächten verlangten Entschädigungen diese Schulden sich nun mehr als verdoppeln, so würde eine bedeutende Vermehrung der Einkünfte durch eine durchgreifende Umgestaltung der ganzen Finanzverwaltung unvermeidlich werden. Eine Erhöhung der direkten Steuerabgaben erscheint unmöglich, da die große Masse des Volkes kaum genug zum Leben hat; es kann sich also lediglich darum handeln, schärfere Ordnung einzuführen und den endlosen Spitzbübereien, durch welche die Einkünfte in Tausende von Taschen gleiten statt in die Regierungshauptkasse, ein Ende zu machen. Herr Levy glaubt, daß sich dies ermöglichen lassen werde, wenn die Steuerverwaltung unter europäische Kontrolle käme, wie ja bereits die Zollverwaltung erheblich höhere Erträge bringe, seitdem Sir Robert Hart an deren Spitze stehe.

Der Vergleich ist indessen nicht ganz zutreffend, denn es ist ein großer Unterschied zwischen der Erhebung von Zöllen in etlichen Häfen und der Kontrollirung des Steuerwesens im Innern des riesigen Reiches. Daß aber durchgreifende Reformen nöthig sind, wird allseitig zugestanden. Marquis Ito, „Japans Bismarck", durchreiste das Land, um die Steuerverhältnisse zu studiren und erklärte, eine schlimmere Unordnung sei nicht denkbar. Auch die kaiserlichen Behörden in Peking sehen das sehr wohl ein. Aber, — wenn Europäer das Steuersystem kontrolliren, wo bleibt China's Souveränität? Sir Robert Hart schlägt deshalb vor, gebildeten Chinesen gehörige Anleitung zu geben, die Reformen selbst durchzuführen. In seinem Sinne erließ der Kaiser soeben ein Edikt, in welchem allerhand Verbesserungen empfohlen und angeordnet werden; aber vorläufig dürfte das wenig helfen.

Daß China reiche Hilfsquellen hat, die bei richtiger Ausnutzung vollauf genügen würden, um alle öffentlichen Ausgaben zu decken, ist zweifellos. Wenn eine geordnete Finanzwirthschaft eingeführt würde, brauchten die Steuern nicht erhöht zu werden, um den Reichsschatz zu füllen. Aber die Schwierigkeiten, die sich der Einführung besserer Methoden entgegenstellen, sind nicht zu verkennen. Das chinesische Volk ist allen Neuerungen abgeneigt; besonders eine Einmischung der „fremden Teufel" in die inneren Verwaltungsangelegenheiten würde böses Blut machen und auf schwer zu überwindenden Widerstand stoßen. Indessen wird schließlich wohl kam ein anderer Ausweg bleiben. Wenn die Mächte auf der Zahlung der von ihnen festgesetzten Entschädigungssumme bestehen, so werden, ob nun Anleihen gemacht oder Ratenzahlungen vereinbart werden, höhere Einkünfte für China unbedingt nöthig; denn die Mächte verlangen Garantieen. Das aber macht eine europäische Kontrolle der Steuereinkünfte, eine Art Protectorat unvermeidlich, oder aber die Gläubiger beschlagnahmen Gebietstheile, und die Theilung des chinesischen Reiches beginnt, trotz aller Versicherungen der Diplomatie, daß eine solche nicht beabsichtigt werde.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der Schotte Roderich McLennan, 54 Jahre alt und Dichter von Fach, hat gestern in Schutzhaft genommen werden müssen, weil sich bei ihm Spuren von Geistesstörung gezeigt haben. Als eine solche Spur sieht man's in der Revierwache an der Desplaines Straße wenigstens an, daß MacLennan stark und fest behauptet, „die Maschine in der Stadthalle sei zusammengebrochen." Die Polizeibeamten an der Desplaines Straße wissen ganz genau, daß die Stadthallen - Maschine nie glatter gearbeitet hat, als gegenwärtig.

Freie Schulbücher.

Der Schulrath soll sie für die vier unteren Grade einführen.

Der Protest der deutschen Katholiken verhallt ungehört.

Walter Fieldhouse soll Superintendent des Lincoln Park werden.

William Kent meldet sich als Kongreß-Kandidat.

Mit fünf gegen drei Stimmen beschloß gestern der schulräthliche Ausschuß für Schulleitung, der Gesammtkörperschaft die Anschaffung kostenfreier Schulbücher für die Schüler der vier unteren Klassen der hiesigen Volksschulen zu empfehlen. Dafür stimmten die Schulräthe Christian Meier, F. J. Loesch, E. F. Rowland, George W. Claussenius und Schulraths-Präsident Harris; dagegen: Schulrath Keating, Frau O'Keeffe und Frau Sherman. Die Letztgenannte weigerte sich zwar, bei der Abstimmung mitzuthun, da sie sich aber vorher gegen die Einführung freier Schulbücher ausgesprochen hatte, so wurde ihre Stimme als gegen die Empfehlung abgegeben mitgerechnet. Schulrath Keating erklärte, daß er selbst zwar im Prinzip zu Gunsten der Einführung freier Schulbücher, mit Rücksicht auf seine Konstituenten aber gezwungen sei, gegen die Empfehlung zu stimmen. Die deutschen katholischen Vereine, welche sich der Einführung freier Schulbücher widersetzen, werden ein Einhaltsverfahren gegen den Schulrath anstrengen, sobald derselbe in seiner nächsten Sitzung die Empfehlung des Ausschusses zum Beschluß erhebt.

Es hatten sich zu der gestrigen Sitzung des Komites für Schulleitung die Herren Theodor Thiele, der Präsident des Verbandes der deutschen katholischen Vereine, Jakob Ingenthron, der Präsident des Verbandes der deutschen Vereine von Chicago, sowie Leopold Saltiel, als Vertreter des Vororts vom Turnbezirk Chicago, eingefunden. Zuerst nahm Schulsuperintendent Cooley das Wort, um die Gründe auseinander zu setzen, aus welchen er ursprünglich dem Schulrath die Lieferung kostenfreier Schulbücher empfahl. Nach seiner Angabe hat Supt. Cooley lange Zeit genau den Einfluß des Systems der Lieferung freier Schulbücher in anderen Städten studirt, und ist als Resultat zu dem Schluß gekommen, daß es nicht nur die Zahl der Schüler erhöht, sondern auch dazu beiträgt, den Schulbesuch im Allgemeinen zu verlängern. Viele hiesige Kinder in schulpflichtigem Alter schämten sich, um unentgeltliche Ueberlassung von Schulbüchern einzukommen, und blieben lieber der Schule fern. Herr Thiele erklärte, daß die deutschen katholischen Vereine und Gemeinden gegen die Einführung freier Schulbücher seien, weil sie, trotzdem sie ihre eigenen Schulen unterhalten, doch ihren gerechten Antheil an der Schulsteuer entrichteten, und der Ueberzeugung seien, daß der Schulrath für das Geld weit dringendere und im Interesse des Gemeinwohls wichtigere Verwendung habe, als für den Ankauf von Schulbüchern. Die Herren Ingenthron und Saltiel sprachen im Namen der von ihnen vertretenen Verbände zu Gunsten der Lieferung freier Schulbücher und betonten, daß nur der bemittelte Theil der Bevölkerung sich der Neuerung widersetze, während sie vom armen Familienvater, der sechs oder acht schulpflichtige Kinder hat, als eine Wohlthat begrüßt werden würde.

* * *

Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, will Gouverneur Yates die Mehrzahl der gegenwärtigen Mitglieder der Lincoln Park-Kommission über die Klinge springen lassen, um die Ernennung von Walter Fieldhouse, dem Sekretär des republikanischen Staats-Zentralkomites während der letzten National-Kampagne, als Superintendent des Lincoln Park durchzusetzen. Vor Kurzem unterbreitete Senator Busse dem Gouverneur eine Liste von Bürgern, die er zu Park-Kommissären ernannt zu sehen wünscht, darunter Dr. P. M. Woodworth, den früheren Präsidenten der Behörde, Dr. Ferdinand Henrotin, Bryan Lathrop, Charles Gamer und Charles Bassett. Da Busse ein Freund von Superintendent Paul Redieske ist, so liegt auf der Hand, daß die von ihm vorgeschlagenen Kandidaten auch Redieske als Superintendent beibehalten würden. Fieldhouse war einer der eifrigsten Anhänger von Gouverneur Yates, als dessen Aussichten auf die Nomination noch recht schwache waren, und man mag von den Ernennungen des Gouverneurs halten, was man will, das Eine muß man ihm lassen, daß er für seine Verwandten und für seine Anhänger gut zu sorgen gewußt hat. Aus diesem Grunde wird selbst der mächtige Senator Busse wohl abblitzen, wenn er gegen die Belohnung eines Mannes durch ein fettes Amt protestirt, der sich um die Sache des Gouverneurs so verdient gemacht hat, wie Col. Fieldhouse. Der Posten des Superintendenten vom Lincoln Park bringt jährlich $3500 ein und ist einer der gesuchtesten in Cook County.

Auch im Personal der Westpark-Behörde dürfte Gouverneur Yates Aenderungen eintreten lassen, und, wie verlautet, wird er sich dabei bemühen, den Spezialwünschen von Hertz, Lorimer und Richter Carter Rechnung zu tragen. Hertz verlangt, daß Peterson und Eggert entlassen und John R. Tanner zum Kommissär ernannt werde. Lorimer fordert die Entlassung von Ernst Schubert als Sekretär der Westpark-Behörde und seine Ersetzung durch David E. Shanahan, mit dem Gouv. Yates auf besonders gutem Fuße steht. Der Gouverneur wird morgen nach Chicago kommen, und bei dieser Gelegenheit jedenfalls seine Absichten kundgeben.

William Kent, der frühere Vertreter der alten 32. Ward im Stadtrath und Präsident der „Municipal Voters' League", hat angekündigt, daß er sich im nächsten Jahr um die republikanische Nomination im 2. Kongreß - Distrikt bewerben wird. Derselbe umschließt die 7., 8. und 33., sowie einen Theil der 6. Ward und ist, zur Zeit wenigstens, nicht der Wohnsitz eines unserer Kongreßabgeordneten.

„Billy" Lorimer wird Kent keine Konkurrenz machen, wenn man seiner Erklärung Glauben schenken darf, daß er sich in Zukunft nicht mehr um ein politisches Amt bemühen werde. Am allerwenigsten trage er sich mit dem Plan, Senator Mason aus dem Sattel heben zu wollen, welche Absicht ihm von Mason selbst zugeschrieben werde. Lorimer hatte gestern eine lange Unterredung mit Countyrathspräsident Hanberg, den er dahin zu beeinflussen versucht, Graham als Warden des County - Hospitals im Amte zu belassen. Hanberg erklärte später aber, daß er am 27. Mai einen, politischen Einflüssen unzugänglichen Geschäftsmann zum Leiter des Hospitals ernennen werde, ob dies Lorimer nun passe, oder nicht.

* * *

Der gestern verhaftete frühere Südtown - Supervisor William J. Lawlor stellte vor Richter Hall Bürgschaft in Höhe von $5000 und wurde daraufhin vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Wie berichtet, erfolgte seine Verhaftung auf das Betreiben der Citizens' Association, die ihn der Unterschlagung im Amt und des Amtsmißbrauchs bezichtigt. Sein Verhör wird am 23. Mai stattfinden.

* * *

Unter den Zuschauern, welche gestern der Vaudeville - Vorstellung in der Orpheon - Musikhalle beiwohnte, befand sich auch Frau Kate Mills Boyd, die sich durch ihren Kreuzzug gegen die „Levee" - Wirthschaften unter den hiesigen „Reformern" einen Namen gemacht hat. Frau Boyd ist von dem, was sie gesehen, nicht sehr erbaut, indessen nahm sie an gewagten Attituden und Kostümen, sowie an gepfefferten Witzen, weniger Anstoß als daran, daß bei den „tableau vivants" auch ein fünfjähriges Kind mitwirkte und daß ein etwa siebenjähriges Mädchen als „Solistin" auftritt, und zwar mit einem nach Ansicht von Frau Boyd — höchst zweifelhaften Monolog. Sie erklärte schon heute bei der zuständigen Behörde darauf dringen zu wollen, daß wenigstens die Kinder nicht mehr auf den Bühnen mitwirken dürfen.

* * *

Nach der Angabe von Heinrich Suder, den Superintendenten des Turnunterrichts an den Volksschulen, leidet ein völliges Drittel, wenn nicht gar die Hälfte der Schulkinder, an Skoliosis, d. h. einer seitlichen Verkrümmung des Rückgrates, die im vorgeschrittenem Stadium ernstliche Lungenaffektionen im Gefolge hat. Wie Herr Suder erklärt, kann nur systematisches geleiteles Turnen, vornehmlich Stab- und Hantelnübungen, dem Uebel steuern, und zwar sollte mit diesen körperlichen Uebungen schon in so frühem Alter begonnen werden, als zuläßig ist.

Die pan-amerikanische Ausstellung.

Es ist evident, daß die Ausstellung in Buffalo in diesem Sommer eine der größten sein wird, welche dieses Land je erlebt hat. Alle Abtheilungen von Kunst, Wissenschaft und Manufaktur werden repräsentirt sein. Die ganze Maschinerie wird durch die vom Niagara Fall gelieferte Kraft in Bewegung gesetzt. Obwohl die erforderliche Bewegungskraft enorm ist, glauben wir, daß dieser bewährte Wasserfall seiner Aufgabe gewachsen ist, genau so, wie Hostetters Magenbitters der Aufgabe gewachsen ist, den menschlichen Körper, wenn er geschwächt und abstrapazirt ist, mit Bewegungskraft zu versehen. Dessen Kraft, das System von Neuem zu beleben und neues Leben und neue Energie zu geben, ist wohlbekannt. Es gibt keine andere Medizin in der Welt, die ebenso gut ist für Dyspepsie, Indigestion, Bleichsucht und Nervosität. Es ist jetzt und ist seit mehr als fünfzig Jahren die Lieblingsmedizin des amerikanischen Volkes gewesen. Oft nachgeahmt, aber nie erreicht. Geht sicher und bekommt das Echte mit Privat-Steuermarke am Halse der Flasche.

Coughlin läßt grüßen.

Zum Entsetzen von Chef-Janitor Gildea, dem Obristen des Hausdiener-Korps vom Rathhaus, traf heute wirklich der Gebirgsesel ein, den Alderman Coughlin Mayor Harrison als passendes Emblem der demokratischen Partei und zartes Angebinde aus Colorado, wo „Bathhouse" zur Zeit weilt, brieflich in Aussicht gestellt hatte. Auf Befehl Sr. Ehren nahm Gildea das Biest am Bahnhof in Empfang und geleitete es nach der Stallung hinter dem Wohnhaus des Mayors, der den „Burro" dem Huron Mountain Club als Schmuck seines, im nördlichen Michigan gelegenen Heims zu überweisen gedenkt. Kaum war der Esel versorgt und aufgehoben, als der Mayor telegraphisch die Nachricht von Ald. Coughlin erhielt, daß der ersten Sendung eine zweite in Gestalt eines Berglöwen folgen werde. „Gott geb' Gnade!" seufzte Ed Lahiff, des Mayors Privatsekretär, „Bathhouse" muß glauben, wir hätten uns eine Menagerie reißender Thiere angelegt, seit Polizeichef O'Neill die Stadt „gezähmt" hat. Vom Esel auf den Hund zu kommen, liegt in der Ordnung der Dinge, aber vom Esel auf den Berglöwen, das geht doch gegen alle Naturgeschichte!" Uebrigens versicherte Coughlin in seinem Schreiben — nach bekanntem Muster — zum Trost, daß der Berglöwe nur ein ganz „kleiner" sei.

* Charles Mosack sucht die Stadtverwaltung gerichtlich zur Ausstellung einer neuen Schanklizens für das Lokal No. 72 Jackson Boulevard zu zwingen. Die frühere Lizens dieser Wirthschaft ist widerrufen worden, weil deren Inhaber sich vielfacher Verstöße gegen die Schankordnung schuldig gemacht hatte.

* Auf Betreiben der Chicago und Eastern Illinois Bahn, welche ein beträchtliches Guthaben bei demselben hat, ist gegen den Blumengärtner August Dresel, No. 17 West Belmont Avenue, das Bankerottverfahren eingeleitet worden.

In Anbetracht, daß unser Geschäft von Tag zu Tag zugenommen, sahen wir uns veranlaßt, unseren Laden zu vergrößern und können somit den Ansprüchen unserer Kunden besser entsprechen.

Zu der **morgen, Samstag, den 18. Mai,** stattfindenden

Großen Eröffnung

laden wir alle unsere werthen Freunde und das geehrte Publikum im Allgemeinen ein, mit uns dieses Ereigniß zu feiern.

Besonders große Waarenwerthe werden wir für diese Gelegenheit in

Herren- und Knaben-Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren

offeriren, wie sie von keinem anderen Geschäft übertroffen werden können.

Ein **gutes Konzert** von 5 bis 10 Uhr Abends wird zu der Feier beitragen, und hübsche Souvenirs werden wir frei verabfolgen.

Yondorf Bros

Zwei Nordseite Geschäfte:

267—269 North Avenue. Ecke Larrabee.

543—547 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood.

Verschmelzung geplant.

Die Union Loop-, Northwestern- und Lake Straßen-Hochbahn sollen angeblich in Kurzem konsolidirt werden.

Wie verlautet, sollen in Kurzem die von dem Blair-Mitchell-Syndikat kontrollirten Northwestern-, Lake Str.- und Union Loop-Hochbahnen unter einen Hut gebracht werden, wodurch die Verwaltungskosten der Bahnen bedeutend verringert werden würden. Die Unterhandlungen mit der Metropolitan- und der Südseite-Hochbahngesellschaft verliefen, wie gestern verlautete, unbefriedigend, da der verlangte Preis ein zu hoher war. Beide Gesellschaften verlangten bedeutend mehr, als zur Zeit der Marktwerth ihrer Aktien beträgt, und die New Yorker sahen sich genöthigt, die Verhandlungen abzubrechen. Doch ist damit keineswegs die Hoffnung aufgegeben worden, schließlich doch noch sämmtliche hiesige Hochbahnen zu verschmelzen. Zum Zwecke der Konsolidirung der erwähnten drei Bahnen soll hier innerhalb acht oder vierzehn Tagen eine Versammlung von Interessenten stattfinden. Die involvirten Beträge stellen sich wie folgt: Northwestern $5,000,000 in Bonds und $10,000,000 in Aktien, Union Loop $4,387,000, resp. $5,000,000, Lake Str. $6,981,500, resp. $10,000,000.

Der Beschluß der Direktorenbehörde der Metropolitan-Hochbahngesellschaft, durch welche die Verausgabung von Bonds im Betrage von $5,000,000 autorisirt wird, wurde gestern in der County-Registratur den Akten einverleibt. Als Sicherstellung für die Ausgabe wird die Northwestern Trust Co. ein Pfandbrief über das gesammte Eigenthum der Gesellschaft gegeben werden. Die Bonds im Betrage von je $1000 sind nach 37 Jahren vom 1. Juli ab einlösbar und werden mit 5 Prozent verzinst.

Verdoppeln ihre Kapazität.

Bereiten sich für die größten Tage vor. Die Union, Ecke Clark und Lake Str., ist zum Schließen gezwungen, muß ihren Laden aufgeben. Morgen kommt das ganze Muster- und Ueberschuß-Lager von Frühjahrs-Anzügen, Ueberziehern, Hosen, Hüten und Ausstattungswaaren, das auf den Ladentischen ausgebreitet ist, zum Verkauf. Dies ist die beste Zeit des großen Verkaufs. Die beste Partie von allen. $20,000 Werth muß bis zum 31. Mai verkauft werden. Weniger als Halbpreis wird genügen, um die größten Massen die je einem Verkauf beigewohnt, nach dem größten aller Verkäufe in Chicago herbeizulocken. $3.33 für $10 Anzüge; $4.40 für $12 und $15 Anzüge; $6.66 für $18 Anzüge; $8.88 für $20 Anzüge; $11.11 für $22 und $25 Anzüge; 88c für $2 Hosen; $1.88 für $4 Hosen; $2.88 für $6 Hosen; 88c für $2 Hüte; $1.66 für Dunlap oder Stetson Facon $3.50 Hüte; 9c für 25c Socken; 17c für 50c, 75c und $1 seidene Socken; 23c f. 50c Unterzeug; 37c für $1 Unterzeug; 37c für $1 Hemden, beste Frühjahrs-Moden. Hunderte von anderen Bargains zu beinahe ½ Preis. — Kommt Samstag; 50 extra Verkäufer; 10 extra Ablieferungswagen für den großen Tag.—Offen jeden Abends bis 9 Uhr; Samstags bis 11 Uhr Abends, und Sonntags bis Mittag. — Die verurtheilte Union, Clark und Lake Str.

Phoenixgleich.

Vor wenigen Wochen wurde das Geschäft der „Continental Clothing Co.", Ecke Milwaukee Avenue und Ashland Avenue, durch Flammenwuth gänzlich zerstört. Den energischen Bemühungen des Geschäftsführers der Firma, Henry Wm. Nusbaum, ist es gelungen, das zerstörte in unglaublicher Zeit wieder zu ersetzen, und morgen, am Samstag, wird das Ladengeschäft der Continental Co., eleganter und stattlicher als zuvor, mit einem reich assortirten Lager von modischen Waaren, festlich von Neuem eröffnet werden. Unter den Geschäftsleuten der Nachbarschaft findet die fabelhafte Geschwindigkeit, welche in dieser Hinsicht von Herrn Nusbaum bethätigt worden ist, bewundernde Anerkennung.

Kurz und Neu.

* Vor Kriminalrichter Tuley haben sich gegenwärtig Jeremiah Cremin und James Connors gegen die Anklage zu vertheidigen, einen Versuch zur Bestechung eines Geschworenen gemacht zu haben.

Brückenbauten geplant.

Das countyräthliche Komite für Landstraßen und Brücken stellt durchgreifende Verbesserungen in den verschiedenen Towns in Aussicht. So ist u. A. der Bau einer stählernen Brücke in der Nähe von Blue Island über den Calumet-Fluß geplant, die $11,000 kosten soll, eine weitere Stahlbrücke über den „Little Calumet" an 147. Str. mit einem Kostenaufwand von $18,000, sowie der Ersatz der hölzernen Brücken über den Poplar Creek in der Nähe von Elgin, und über den Thorn Creek bei Glenwood, durch Stahlbrücken. Die Kosten sollen zur Hälfte vom County, zur anderen von den betreffenden Townships getragen werden.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers aus allen Pumpstationen heute eine gute.

* Der Wäschereibesitzer Wm. G. Cameron, No. 56 N. State Straße, wird sich vor dem Kriminalgericht zu verantworten haben, weil er am Abend des 16. Februar den Fuhrmann Modlin Wilmore, den er irrthümlich für einen Räuber hielt, durch einen Revolverschuß verwundet hat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Johanna Bischoff

im Alter von 43 Jahren und 9 Monaten am 15. Mai, Abends um 7 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Mai, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 48. Str., Hawthorne, nach der St. Dionysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Bischoff, Gatte.
Maria, Charles, Elisabeth, Kinder.
Anna Gochtel, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Neumann

im Alter von 55 Jahren am Mittwoch, den 15. Mai, nach schwerem, kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. Mai, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 922 West 18. Straße, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Neumann, Gattin.
Leo, Reinhold und Wilhelm, Söhne.
Bertha Neumann, Schwiegertochter.
Herr Koch, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Ralph J. C. Carstens

im Alter von 6 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1068 West Superior Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig und Anna Carstens, Eltern.
Della, Schwester.
fr,sa Michael und Ottilia Kalb, Großeltern

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Emilie Reichelt, geb. Kretschmer,

am Donnerstag, den 17. Mai, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 1 Uhr, vom Leichenbestatter F. W. Hochspeier, 701 W. North Ave., nach Waldheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Frau Barbara Motteler, geliebte Gattin von Fred. Motteler, im Hause ihrer Tochter, Frau Tillie Schramm, 5166 Emerald Ave. Beerdigung Sonntag, um 10 Uhr Vormittags, per Kutschen nach der St. Martins-Kirche, von da nach 49. und Halsted Str. Depot und von hier aus per Train nach dem St. Marien-Friedhof. frsa

Gestorben: Susan Huck, geliebte Gattin von August Huck, Mutter von Barbara, Mrs. Charles Krimm, Mrs. R. A. Howerd von Austin. Begräbniß Sonntag Nachmittag halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 600 Sedgwick Str., nach der St. Johannes-Evangel. Kirche, Ecke Garfield und Mohawk Str., und von da nach dem Graceland Friedhofe.

Danksagung.

Der Plattdütschen Grot-Gilde möchte ich hiermit meinen besten Dank abstatten für die sofortige Auszahlung der $500 Sterbegelder für meinen verschiedenen Gatten

Joseph Beaty,
Mitglied der Plattdütschen Gilde Chicago Nr. 1.
Die trauernde Wittwe:
Lena Beaty,
2022 N. 40. Avenue.

Großes
Stiftungs-Fest
des
Victoria Frauen-Vereins
am Sonntag, den 19. Mai 1901,
verbunden mit Konzert und Ball, in Vondorf's Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave. — Anfang 3 Uhr Nachm.—Eintritt 25c für Herr und Dame.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

EMIL H. SCHINTZ
120 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. Telephon, Central 2894.

SIEGEL COOPER & Co. "THE BIG STORE"

$1.00 Standard Negligee-Hemden

Eine seltene Gelegenheit für Männer sich mit Negligee-Hemden für den ganzen Sommer zu versehen, während solche Qualitäten zu diesen niedrigen Preisen gekauft werden können.

Negligee-Hemden für Männer

Das ganze Ueberschuß-Lager von den bekannten Lion Brand $1-Hemden. Feines importirtes Madras Tuch in Streifen und Plaids, gemacht mit gebügelten Bands und separaten Link Cuffs — bedeutend besser wie das durchschnittliche $1-Hemd 75c

Muster-Hüte für Männer

Wird unterm Preis verkauft

Das ganze Frühjahrs-Lager von Frank Schoble & Co., Philadelphia, Fabrikanten von feinsten steifen und Fedora Männer-Hüten, von uns gekauft zu ungefähr 40c am Dollar. Der billigste Hut, der von dieser Firma gemacht wird kostet $24.00 das Dutzend und die besten kosten $36.00 das Dutzend in der Fabrik — in allen Facons dieser Saison — dies ist eine Gelegenheit, einen Hut zu kaufen, der Retail zu $3, $4 oder $5 verkauft wird, für 1.25

Schreibmaterialien und Musik-Bargains

- Schachtel Briefpapier — einfach und linirt 5c
- Tinten-Schreibtablets — reguläre 10c Auswahl 5c
- Packet weiße Kouverts — Geschäfts-Größe 2c
- Einhundert gedruckte Karten 15c
- 50 gravirte Karten — von Platte 25c
- Stahl Stempel, mit einem Quire Papier 95c
- Musik — Dritter Floor, Nord-Ende. | My Blushin' Rosie — Weber & Fields' großer Erfolg 17c

Elektrische Waaren Nord-Ende des Basements

- Neues Standard Telephone — für kurze Linien, bis zu 1000 Fuß — ein tadellos arbeitendes Telephon — Stück $3.75
- Echte Mesco Trocken-Batterie 15c
- 3-zöll. eiserne Box Bell — Nickel Gong 20c
- Vibrating Sets — für Induction Coils 35c
- Batterie Zink — per Dutzend 25c
- Sal Ammoniac — beste Batterie Sorte — Pfd. 8c
- Hölzerne Push Buttons — per Stück 5c
- Briefkästen, fancy Beschläge, oxydirter Finish $1.58
- Sprachröhren — per 100 Fuß $1.50
- Glocken-Draht — per Pfd. 27c
- Electric Light Scarf Pin — hochmoderne Neuheit — sicher sehr viel Vergnügen bereitend $1.25

Unser Jahrestag-Verkauf ist eine große Bargain-Offerte

Und der Umsatz ist größer als während irgend eines anderen Verkaufs.

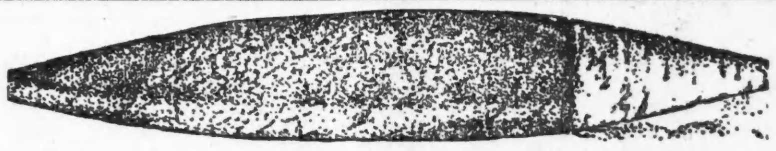
Die erstaunlichsten je offerirten Schuh-Bargains

Wir versuchen jeden Tag, den Leuten, die zuverlässiges Schuhzeug verlangen, sie so billig wie möglich zu offeriren, wir waren aber noch niemals imstande, solche niedrige Preise zu notiren für Werthe, die so gut sind wie diese.

Männer-Schuhe — in den heutigen Facons — Schuhe, die anderswo für $3.00 und $4.00 per Paar verkauft werden —
Echte $3.00 Patentleder Schuhe — alle Größen — C, D und E Breiten ....
Echte $3.00 Box Calf Goodyear Welt Schuhe — alle Größen und Breiten ....
Echte $3.00 Wax Calf Goodyear Welt Schuhe — alle Größen und Breiten ....
Echte $3.00 Vici Kid Schuhe — in 2 Facons — schwere und leichte Sohlen — und eine Partie von theuren Schuhen — werth $4.00 und $5.00 — in lohfarbig und schwarz — gutes Assortiment von Größen ....
Jahrestag-Preis $1.85

- Bicycle Schuhe für Männer — wth. $1.50 — und lohfarbige Oxfords — werth $2 — Jahrestags-Preis 98c
- Schuhe für Mädchen und Kinder — Vici Kid — Glanzleder und lohfarbige Schuhe — orthopädische und moderne Zehen — Auswahl von P. Cox's oder E. P. Reed's — $1.75 und $2.00 Schuhe — Jahrestags-Preis $1.25 und 98c
- Knabenschuhe und feine Velour Calf Oxfords mit Extension Sohlen — wire-soled Schuhe, wth. $1.90 — und Oxfords, wth. $2.50 — Jahrestags-Preis $1.45
- Feine Schuhe und Oxfords für Damen — alles was übrig ist von dem Lager der United Shoe Co. bringen wir in eine Partie und geben Euch die Auswahl von allen ihren Schuhen, die sie zu $2, $3 und $4 verkauften für 98c
- Allerfeinste Schuhwaaren für Damen — ein idealer Patent Kid Schuh, ein Patentleder Schuh, ein Vici Kid handgewendeter lohfarbiger Schuh, ein Vici Kid Welt Schuh, ein Welt genähter Patentleder Oxford, ein Kid Welt und Turn Oxford — in all den heutigen Moden — mit Louis XV., Cuban und niedrigen Abfätzen — Oxfords und Schuhe die wir zu $2.50 und $3 verkauften, Jahrestags-Preis $1.89

Zigarren-Bargains, die den Rauchern gefallen

Zigarren  Zigarren

Die Zigarren-Preise gehen herunter — Werthe, die Euch morgen schnell hierher bringen werden. Haupt-Flur — südliches Ende.

- 50,000 „Good Will" Zigarren — volle Größe Perfectos — gefleckte Deckblätter — jede Zigarre gut ziehend — wäre zu $1.00 die Kiste mit 50 als ein Bargain zu betrachten — für morgen, per 1,000, $13.75 — Kiste mit 50 .... 69c
- 18,000 „Golden Eagle" 5c Zigarren — feine Kombination-Einlage — geflecktes Deckblatt, Perfecto Größe und Facon — guter Werth zu $1.50 p. Kiste mit 50 — morgen, per Kiste, $1.00 — 10 für 25c
- „La Bohemia" hochfeine Zigarren — reine Havana-Einlage — feines Sumatra Deckblatt — handgemacht — 3 für 25c Zigarren — zum Verkauf morgen zu völlig ⅓ weniger als wirkl. Werth — Kiste mit 50, $2.35 — Stück 5c
- „La Credencia" — hochfeine reine Havana-Zigarren — neue Ernte Havana — feinste Sorte — durchaus spanisch handgemacht — Regalia Chica Größe — billig zu $8.00 per 100 — unser Preis, per 100, $6.00 — Kiste mit 50, $3.00 — 5 für 30c
- 350 Muster-Kisten reine Havana Perfectos — Key West handgemacht — reguläre 15c Zigarren — 25 Zigarren in der Kiste — Reisemuster — per Kiste, $1.70 — 4 für 30c
- Optimo Havana-Zigarren — reguläre 10c Größe — zum Verkauf morgen, 4 für 30c

Kau-Tabak.

- Battle Ax — per Plug 30c
- Standard Navy, Plug 31c
- Worth Navy, Plug 27c
- Horse Shoe, per Pfd. 40c
- Star — per Pfd. 41c
- Climax — per Pfd. 42c
- Import. Porto Rico Zigarren, 5c per Stück; Bündchen von 25 .... $1.20

25 Groß echte französ. Briar-Pfeifen,

Alle Sorten — alle Facons — dieselben Waaren für die Ihr 40 und 50 Cents bezahlt — Eure Auswahl morgen, Dtzd. $2.00 — Stück 18c

Admiral-Zigarretten,

10 in einem Packet — reg. Werth 5c — morgen zwei Packete für 5c

Rauch-Tabak.

- Duke's Mixture, 1 2-3 U., 9 Pack 33c
- Navy — 1 2-3 Unz. 9 Pack 34c
- Briar Pipe — 1 2-3 Unz., 9 Pack 32c
- Sweet Tip Top, 1 2-3 U., 9 P. 33c
- Fashion — 1 2-3 Unz., 9 P. 34c
- Blue Ribbon, 2½ Unz., 6 Pack 23c
- Shining Light Long Cut — ½-Pfd. Packet 12c
- Seal of N. C. — granulirt — ½-Pfd. Büchse 24c

Fudges — Vanilla, Chocolate, Maple, Kokusnuß, Walnuß, türkische Frucht, Kaffee, Maple Kokusnuß, Korinthen, Plantation und viele andere Sorten — alle durchaus frisch, rein und gut — regulärer Preis 20c — speziell für Samstag, per Pfund 12c

Siegel Cooper & Co. | Butterick-...Muster | Rezepte sorgfältig zusammengesetzt — halbe Apotheken-Preise. | Siegel Cooper & Co.

SIEGEL COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Jahrestag-Verkauf von Taschenuhren

Durch welchen gezeigt wird, wie niedrige Preise der Große Laden bieten kann, wenn er zum Verkaufen aufgelegt ist.

- 18 Gr. goldgefüllte Taschenuhren für Männer, offenes Zifferblatt, Screw Back und Bezel, durchaus staubdicht, garant. sich 20 Jahre zu tragen, mit echtem Elgin- oder Waltham-Werk versehen, $13.50 werth, für $7.25
- 16 Gr. goldgefüllte Hunting Gehäuse Taschenuhren für Männer, garantirt 5 Jahre zu tragen, mit garantirtem amerikanischem Werk versehen, $9.00 werth $5.00
- 18 Gr. goldgefüllte Taschenuhren für Männer, offenes Zifferblatt, garantirt 5 Jahre zu tragen, mit garantirtem amerikan. 7 Jewel Nickel-Werk versehen, $8.00 werth $3.75
- 18 Gr. Silverine Taschenuhren für Männer, einfaches oder gravirtes Gehäuse, Screw Back und Bezel, — staubdichte Gehäuse, mit garantirtem amerikanischem Werk versehen, eine sehr starke und dauerhafte Taschenuhr 2.25

Jahrestag-Verkauf von Rasir- und Taschen-Messern.

- Hochfeine Wade & Butchers ganz hohlgeschliffene Rasirmesser oder echte Star Safety Rasirmesser 95c
- Taschenmesser, 2, 3 und 4 Klingen — hochfeine Stahlklingen — assortirte Griffe zur Auswahl, bis zu $1 werth — Auswahl 35c
- Taschenmesser, Perlmutter-, Knochen- und Stag-Griffe, 2, 3 und 4 Klingen, bessere Qualität Stahlklingen, bis zu 50c werth — Auswahl 18c
- Rasirmesser sorgfältig abgezogen von Expert Barbierern des Großen Ladens 15c

Extra gute Liqueur-Werthe

- Old Valley Whisky — Quart-Flasche 90c
- Tom Gin oder Vermouth Cocktails, „Gold Lion" — Quartflasche 83c
- Apple Brandy and Honey, „Club" Brand — Flasche 87c
- Guckenheimer Rye — 10 Jahre alt — Flasche 95c
- Maryland Rye Malt Whisky — 5 Jahre alt — Flasche 65c
- Port oder Sherry — 6 Jahre alt — Flasche 48c
- Rheinwein oder Burgunder — feinster hiesiger — Flasche 42c
- Unser „Extra Choice" Tafel Claret — Gallone 78c
- Süßer Catawba oder Sherry — 4 Jahre alt — Gallone 90c
- Baltimore Rye — 8 Jahre alt — Gallone $3.00
- Old Pepper Bourbon — 6 Jahre alt — Gallone $2.35
- Marshall Rye — 4 Jahre alt — Gallone $1.69
- Grape Brandy — 5 Jahre alt — Gallone $2.35

Der Große Fleisch-Markt

Vorsichtige Leute, welche ihre Fleischwaaren und Geflügel im Großen Laden kaufen, wissen unsere Qualitäten und niedrigen Preise zu schätzen.

- Porterhouse Steaks oder Club Steaks — es hält sehr schwer, anderswo Steaks von gleicher Qualität zu erhalten — Pfund 20c und 18c
- Feinste Sirloin Steaks, Pfund 17c und 15c
- Fancy Round Steaks — Pfund 11c
- Schulter Steaks — Pfund 10c
- Prima Native Roast Beef — Standing Rib — Pfund 17c, 14c und 12c
- Rolled Roast — kein Knochen oder Abfall — Pfund 12c und 11c
- Schulter-Roast — Pfund 10c
- Bestes Native Suppenfleisch — Pfund 8c, 7c und 5c

Gerupftes Geflügel.

- Junge Hennen — Pfund 9c
- Broilers und Chickens zum Braten, Pfund 12½c
- Spring Ducks u. junge Turkies zu speziell niedrigen Preisen.

Herbst-Lamb

- Kleines hinteres Viertel — das Stück 85c
- Kleines vorderes Viertel — das Stück 65c
- Großes fettes hinteres Viertel — Pfund 11c
- Großes fettes vorderes Viertel — Pfund 9c

Frisch geschnittene Pork Loins

- Roast oder Chops — Pfund 10c
- Ganzes Loin — Pfund 8c
- Halbes Loin — Pfund 9c

Prime Native Kalbfleisch, mit Milch gemästet

- Ganze Keule oder Loin — Pfund 10c
- Schulter-Roast oder Kalbsbrust — Pfd. 10c
- Kalbfleisch für Stew — Pfund 8c
- Loin oder Rib Chops — Pfund 16c

1901 echtes Frühjahr Lamb

- Hinteres Viertel — das Stück $1.25
- Vorderes Viertel — das Stück $1.00

Frisches Gemüse

- Wasserkresse, frisch geschnitten, große Bündchen — 3 für 5c
- Neue süße Erbsen — Quart 4c
- Große Gurken — das Stück 7c
- Blattsalat — 3 Köpfe für 5c
- Erdbeeren, Tennessee'er — Quart-Kiste 15c

Lokalbericht.

Vortheilhaft für die Stadt.

Einigt sich vorläufig mit der Gasgesellschaft auf einen neuen Kontrakt.

Statt einer Baarabgabe kostenfreie Speisung von 25,000 Gaslaternen.

Die Straßenbahngesellschaften müssen ihr Pflaster in Stand halten.

Der Ruf Chicagos als „reinliche Stadt" wächst.

In einer gestern abgehaltenen dreistündigen Konferenz einigten sich Mayor Harrison und die zuständigen Departements-Chefs mit Vertretern der „People's Gas Light and Coke Co." vorläufig auf einen Kontrakt für die Speisung der Gaslaternen, der, in Hartgeld umgerechnet, einen Vortheil von $50,000 im Vergleich mit dem letzten Kontrakt für die Stadt bedeutet. Nach dem vorläufigen Uebereinkommen verpflichtet sich die Gasgesellschaft, der Stadt als Entschädigung für den Gebrauch der Straßen eine jährliche Abgabe von 3½ Prozent ihrer Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf von Leuchtgas, und eine solche von 5 Prozent der Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf von Heizgas zu entrichten, d. h. dieselbe Abgabe, wie unter dem erloschenen Kontrakt. Die Stadt erklärt sich aber bereit, diese Abgabe, anstatt in Baar, in Gestalt von Gas entgegenzunehmen, unter der Bedingung, daß die Gasgesellschaft mindestens 25,000 Gaslaternen speist, und sie außerdem mit den nöthigen Brennern, sowie mit Glühstrümpfen versieht. Für die Instandhaltung der Laternen dagegen hat die Stadt auf ihre Kosten zu sorgen. Die Klausel hinsichtlich einer Abgabe in Baar soll aus dem Grunde formell dem Kontrakt einverleibt werden, weil sich die Stadt den Rücken zu decken wünscht, sollte sie während der Dauer des Kontraktes ihre eigene Gasanstalt errichten. Die Zahl der Gaslaternen, die zur Zeit 20,000 beträgt, wird um 5000 Laternen erhöht werden, und der städtische Elektrotechniker ist der Ansicht, daß das städtische Beleuchtungswesen, soweit die Gaslaternen in Betracht kommen, um das Dreifache verbessert werden wird. Im letzten Jahre zahlte die Gasgesellschaft eine Abgabe von $306,000 an die Stadt, und heuer würde sich dieselbe — unter dem alten Kontrakt — schätzungsweise auf $325,000 belaufen; die Stadt dagegen mußte im vergangenen Jahr eine Gasrechnung von $470,000 begleichen. Die Ausrüstung der Laternen mit Brennern und Glühstrümpfen wird der Gasgesellschaft auf $131,000 zu stehen kommen; die Instandhaltung der Laternen der Stadt auf etwa $125,000. Somit würde die Stadt das Gas für die Speisung ihrer 25,000 Laternen nicht nur thatsächlich umsonst geliefert bekommen, sondern — im Vergleich zum alten Kontrakt — noch eine Ersparniß von rund $50,000 machen. Der im Entwurf festgelegte Kontrakt wird zunächst dem stadträthlichen Finanzausschuß zur Begutachtung und Berichterstattung überwiesen werden. Da der Mayor sehr zufrieden mit dem vorgeschlagenen Arrangement ist, so wird der Stadtrath dasselbe zweifellos gutheißen, und 60 Tage nach Unterzeichnung des Kontraktes wird die Stadt durch 25,000 Gaslaternen erleuchtet sein, die drei Mal so hell brennen werden, wie die jetzigen.

Außer Mayor Harrison nahmen als Vertreter der Stadt Korporationsanwalt Walker, der städtische Elektrotechniker Ellicott, sowie die Aldermen Mavor, Raymer, Goldzier und Bennet, als Vertreter der Gasgesellschaft deren Präsident, George O. Knapp, und ihre Rechtsbeistände Winston und Meagher theil. Die Vertreter der Gasgesellschaft machten große Anstrengungen, um Mayor Harrison zu der Zusage zu bewegen, als Gegenleistung für die günstige Offerte die zwei Klagen zurückzuziehen, welche die Stadt im Bundesgericht angestrengt hat. Die eine derselben hat den Zweck, eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob die Stadt das gesetzliche Recht hat, den Verkaufspreis von Leuchtgas zu normiren — im vorliegenden Falle auf 75 Cents pro 1000 Kubikfuß. Durch die zweite Klage will sich die Stadt Klarheit über den Charakter der Transaktion verschaffen, durch welche die „Ogden Gas Co." bis zu gewissem Grade mit der „People's Gas Light and Coke Co." verschmolzen worden ist. Bekanntlich vertritt die Stadt den Standpunkt, daß die „Ogden Gas Co." dadurch ihren städtischen Freibrief verwirkt hat. Diese Prozesse sind der Gasgesellschaft natürlich sehr unangenehm, indessen erklärte Mayor Harrison, daß an ein Zurückziehen der Klagen nicht zu denken sei. Dagegen wolle er sich im Namen der Stadt dazu verpflichten, daß dieselbe in Zukunft die Existenz-Berechtigung der aus sieben Gesellschaften zu einer verschmolzenen People's Gas Light and Coke Company nicht gerichtlich anfechten werde, womit die Herren von der Gasgesellschaft sich schließlich auch zufrieden gaben.

* * *

Straßenamts-Superintendent Doherty hatte kürzlich sämmtliche Ward-Superintendenten angewiesen, ihm genau darüber Meldung zu erstatten, in welchen Straßen sich das Pflaster, zu dessen Instandhaltung die Straßenbahngesellschaften verpflichtet sind, in reparaturbedürftigem Zustande befindet. Gestern liefen die letzten Berichte darüber ein, und es ergab sich, daß in rund 200 Straßen die Straßenbahngesellschaften der fraglichen Verpflichtung nicht nachgekommen sind, und zwar — in erster Linie — die „Chicago City Railway Co." und die „Union Traction Co." Vorläufig hat Supt. Doherty die peremptorische Aufforderung an die Bahngesellschaften ergehen lassen, ungesäumt für die Ausbesserung der Schäden zu sorgen. Sollte diese Aufforderung keine Beachtung finden, so will Supt. Doherty drastischere Maßregeln ergreifen, darin bestehend, daß an reparaturbedürftigen Stellen einfach eine Schiene oder ein anderes Hemmniß des Verkehrs festgenagelt wird. Korporationsanwalt Walker hat in einem ähnlichen Falle schon sein Gutachten dahin abgegeben, daß die Stadt das gesetzliche Recht zur Ausübung solcher Repressalien hat, und Supt. Doherty ist entschlossen, von demselben Gebrauch zu machen, sollten die Straßenbahngesellschaften sich renitent zeigen. Sollte es so weit kommen, so würde u. A. der Verkehr auf den folgenden Hauptlinien für die Bahngesellschaften gesperrt werden:

Cottage Grove Ave. (Kabel), Indiana Str. (Trolley), State Str. (Kabel), Wells Str. (Kabel), Blue Island Ave. (Kabel), Madison Str. (Kabel), Milwaukee Ave. (Kabel), Sedgwick Str. (Trolley), North Clark Str. (Kabel), Halsted Str. (Trolley), Van Buren Str. (Trolley), Chicago Ave. (Trolley).

* * *

Frau Potter Palmer, die Mutter von Ald. Honore Palmer von der 21. Ward, ist vom Straßenamt ersucht worden, das Amt einer freiwilligen Straßen-Inspektrize in ihrem Prezinkt der 21. Ward zu übernehmen. Pflicht eines solchen Beamten ist es, sich durch häufige persönliche Untersuchung davon zu überzeugen, daß sich Straßen und Gassen in reinem Zustand befinden, und daß jeder Hausbesitzer sich mit den vorgeschriebenen Abfallkästen aus Metall, mit getrennten Abtheilungen für organischen und anorganischen Müll, zu versehen hat, u. s. w. Wie Ald. Palmer erklärte, würde seine Mutter dieses Ehrenamt mit dem größten Vergnügen annehmen, hätte sie nicht schon alle Vorbereitungen dafür getroffen, die Sommermonate auf dem Lande zu verbringen.

Der Ruf von Chicagos Neugeburt scheint schon weit hinaus in die Lande gedrungen zu sein, denn Mayor Bradley von Galesburg, Jll., ist speziell hierhergereist, um an der Quelle zu studiren, wie man eine große Stadt rein hält. Gestern Abend folgte er unter der kundigen Führung von Ober-Baukommissär Block Schritt für Schritt der Abtheilung, welche die Straßen im Zentrum der Stadt rein machte, und ließ sich den Prozeß in allen seinen Einzelheiten genau erklären. Nach seiner Rückkehr will Mayor Bradley das Straßen-Reinigungssystem von Galesburg nach der Norm des hiesigen umkrempeln.

Auf einen originellen Plan, ihr Scherflein zur Reinhaltung der Straßen beizutragen, sind eine Anzahl musikalisch veranlagter Schüler der Graham-Schule, an 45. Str. und Union Ave., verfallen. Sie haben sich zu einer Musikkapelle zusammengethan und konzertiren des Abends in jener Nachbarschaft, aber nur vor solchen Häusern, deren Bewohner dafür sorgen, daß ihre Höfe und die Straße vor ihrem Hause blitzblank sind. Im Anfang mußten die Musikanten ziemlich weit marschiren, bis sie wieder ein Liedlein blasen konnten, jetzt aber müssen sie sich schon des Oefteren mehrere Male in einem und demselben Block hören lassen, und erst spät Abends kehren sie von ihrer Tournee nach Hause zurück.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß für Geleise-Hochlegung wird die Ordinanz in Bezug auf die Hochlegung der Geleise der Jllinois Zentral-Bahn dem Stadtrath zur Annahme empfehlen. Außer der genannten Bahn werden durch die Verordnung auch die Pittsburg, Fort Wayne & Chicago, die Lake Shore & Michigan Southern. die Baltimore & Ohio, sowie die New York, Chicago & St. Louis Bahngesellschaft betroffen. Nach dem Voranschlag werden sich die Kosten für die in der Verordnung verfügte Hochlegungsarbeit auf rund vier Millionen Dollars belaufen.

Was ist Ruhm?

Der Kapitän, welcher das Kriegsschiff „Maine" kommandirte, als dasselbe im Hafen von Havana sank, trägt fast denselben Namen, wie der Erfinder des berühmten Hämorrhoiden-Heilmittels, von welchem P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, kostenfrei an jede Adresse eine Probe versenden. Sigsbee heißt der Eine, Silsbee der Andere; und des Letzteren Name, heute schon im dankbaren Gedächtniß von Tausenden von Geheilten, wird fortleben, wenn der andere Name schon längst der Vergessenheit anheimgefallen ist. Nur die Wohlthäter der Menschheit sind unsterblich. mamifr

* Die Assessorenbehörde hat die Einschätzung der Fahrhabe in der 1. Ward vollendet und hofft bis zum 10. Juli, dem gesetzlich dafür festgesetzten Tage, der Revisionsbehörde die Steuerbücher für das bewegliche Eigenthum in allen Wards der Stadt unterbreiten zu können. Die Gesammtsumme der Einschätzung wird, so erwarten die Assessoren, etwa dieselbe sein, wie im Vorjahre.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas Thomas, einstöckige Brick-Cottage, 221 West 113. Str., $2000.
John Klaus, vierstöckiges Brickhaus, 683 S. Morgan Str., $14,000.
B. H. Johnson, zweistöckiges Brickhaus, 1318 Dakin Str., $3600.
Joseph Byskocil, dreistöckiges Brickhaus, 663 W. 19. Str., $13,000
A. Miller, dreistöckiges Brickhaus, 754—756—758 Trumbull Ave., $13,000.
G. N. Reise, dreistöckiges Brickhaus, 782 W. Division Str., $8000.
F. B. Elliott, zwei zweistöckige Framehäuser, Austin, $7500.
Ernst Wallin, einstöckige Frame-Cottage, 5817 Sophia Ave., $1200.
E. Meier, einstöckige Frame-Cottage, 1677 N. Sawyer Ave., $1400.
J. D. Farquer, zweistöckige Frame-Residenz, 801 Clark Ave., $3200.
William Young, einstöckiger Brick-Anbau, 5530 May Str., $1100.
A. J. Smith, zweistöckiges Framehaus, 12134 Butler Str., $1400.
H. Eichhorn, einstöckige Frame-Cottage, 333 W. 110. Str., $1800.
Sam. Brown, jr., vier zweistöckige Framehäuser, 2298—2304 Hermitage Ave., $6500.
Lewis Institut, zweistöckiges Brickhaus, 916—820 Lincoln Ave., $3300.
Hans Aigner, dreistöckiges Brickhaus, 4370 N. Clark Str., $6000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Christian Bruhn, Louise Hansen, 21, 21.
Michael Wisniewski, Paulina Bwieskaite, 22, 19.
Bert Wood, Jessie O. Gates, 21, 19.
Frank Richert, Bertha Kurowski, 31, 24.
John Hocevar, Antonina Staricha, 25, 26.
Fred. Schwartz, Emma Zerth, 24, 20.
Harvey Meder, Louise Hardy, 22, 22.
George Irsch, Bertha Ingrish, 21, 19.
Karol Hebeny, Aniela Matja, 24, 18.
Johann Suster, Mary Puecel, 33, 25.
Charles Paasch, Ida Horjack, 22, 20.
Jan Szymarzeh, Paulina Pyruk, 34, 32.
W. Ernest Gooders, Dorothy Stelling, 31, 24.
Jozef Rampolla, Zofia Habdylewicz, 23, 21.
Giuseppe Genovese, Emilie Morelli, 26, 21.
Alvar L. Bournloue, Mary W. McMunn, 35, 18.
Joseph W. Sodter, Lizzie Henderson, 29, 19.
Borzala Stane, Eva Kurda, 26, 20.
Walenty Kolodziej, Katarzyna Pajonk, 22, 22.
Michal Chrzanowski, Albina Janiszewska, 23, 21.
Robert W. Clauder, Gussie Stroheker, 37, 30.
August Koch, Alwina Huntley, 23, 22.
Lyman S. Clark, Carrie L. Van Camp, 28, 22.
Frank T. Collins, Emma McGlory, 23, 18.
Frank Cox, Mayme Adams, 23, 19.
William E. Peters, Anna C. Neumann, 27, 24.
Henry C. Schwab, Maud J. Morris, 33, 18.
William Markenthein, Lena Kruse, 29, 28.
Otto Vogt, Anna Carlson, 24, 24.
Louis C. Reinke, Mary Knop, 21, 18.
Edward Huntington, Elisabeth Ebenger, 37, 32.
Edward Karrell, Ida L. Knippenberg, 27, 21.
Max Buth, Kate O'Brien, 21, 24.
Pawel Dudiel, Marya Partyka, 25, 26.
Jacob Steinberg, Beckie Sokol, 24, 19.
Josef Lewandowski, Ludwika Witkowska, 38, 34.
Alfred J. Melms, Bertha Maßmann, 25, 24.
Theodor Kuskoski, Rozalia Wisniewska, 28, 19.
George Bonner, Rose Brandcomb, 23, 30.
William J. Myers, Grace H. Bouton, 29, 23.
William H. Lawrence, Jean Harrison, 28, 25.
John Kenick, Anna Hroba, 29, 20.
John Urban, Mary Kopsiva, 44, 30.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Casper, Rose, 48 J., 2959 Armour Ave.
Finegold, Jacob, 9 J., 414 West 14. Str.
Knoll, Christian, 53 J., 1124 George Str.
Kluender, Karl, 42 J., 1096 Lincoln Str.
Kerning, Charles, 51 J., 3434 Union Ave.
Lindahl, John, 5 J., 1181 Taylor Str.
Meyer, Henry, 54 J., 32 Clinton Str.
Rupert, Margaret J., 30 J., 557 West 46. Str.
Elsaeber, Mary, 45 J., 520 Hermitage Ave.
Sarow, Mary C., 42 J., 1413 Diversey Boulevard.
Semelhaack, John M., 54 J., 719 Southport Ave.
Faßbauer, Johanna, 42 J., 222 Janssen Ave.
Wagner, Charles, 24 J., 2493 Desplaines Str.
Wendelberg, Harvey, 15 J., De Kalb, Jll.
Zickowsky, Joseph, 100 J., County-Hospital.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Mai 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide. — (Baarpreise.) — Sommerweizen: Nr. 2, 72—73½c; Nr. 3, 69—71c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 71½—73½c; Nr. 3, 70—72c; Nr. 2 (hart), 70½—72c; Nr. 3, 70½—71c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 53—58½c; Nr. 3, 44—45c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 29—31½c; Nr. 3, 28½—29½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$5.95 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—$4.80; Mastschweine $5.55—$5.87½; Schafe $3.85—$4.70.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—7½c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 8—8½c; Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 6—8c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 11—11½c per Dtzd. — Kalbfleisch, 4½—8c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 30—45c per Bushel; neue $1.25 bis $1.50 per Bushel; Süßkartoffeln, $2.00—$2.25 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $3.25—$4.00 per Faß; Birnen, $2.70—$4.00 per Faß; Erdbeeren, $1.25—$2.00 per 24 Pints; Pfirsiche, per Korb, $1.00—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.45 per Gehänge; Zitronen $2.00—$4.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 14—17½c; Creamery 15—18c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 25—35c per Dtzd.; Kopfsalat 75c—$1.00 per Bushel; rothe Rüben, 40—45c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $2.00—$3.25 per Barrel; Schwarzwurzel, 30—35c per Dutzend; Gurken 65—70c per Dutzend; Radieschen 50—60c per Bushel; Mohrrüben, $1.00—$1.25 per Bushel; Erbsen, frische, $1.00—1.25 per Bushel; Wachsbohnen $1.00—1.25 per Bushel; Bohnen, $1.85—$1.90 per Bushel; Blumenkohl, $1.15—$1.25 per Kiste; Tomaten $2.75—$3.25 p. sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.50 per Bushel; Spinat 20—25c per ½ Bushel; Kohl, $1.50—3.25 per Faß; Spargel, 40—50c per Dutzend.

THE Continental CLOTHING HOUSE

MILWAUKEE UND ASHLAND AVES.

Souvenirs. Musik. Blumen.

Große Eröffnung ...unseres... Männer-, Damen- und Kinder-Schuh-Dept. Samstag, den 18. Mai. ...Hübsche Souvenirs....

Mit besonderem Stolz kündigen wir die Eröffnung dieses Departements an, denn wir sind überzeugt, daß kein anderer Laden in Chicago so elegantes Schuhzeug zu so kleinen Preisen offerirt, wie wir sie verlangen.

Wir laden Euch Samstag nach unserem Laden ein, um Euch selbst zu überzeugen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachfolgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Magnolia Ave., Nordwestecke Berwyn Ave., 50×123, E. H. Austin, jr., an Jacob C. Engelhardt, $2750.
Paulina Str., 189 F. nördl. von Byron Str., 49×125, T. Timmermann an Otto Schmohl, $3050.
Byron Str., 280 F. östl. von N. Clark Str., 25×108, F. H. Goldschmidt an Fred. W. Kaiser, $3200.
Ward Str., Südostecke Byron Str., 47½×41, Herbert McJames an John A. Holst, $3000.
Lincoln Ave., 218 F. nordwestl. von Berry Str., 25 F. bis zur Alley, H. Pflaum an Carl E. Keiley, $1800.
Grundstück 1616 Diversey Boulevard, 25×140, C. Weins an James D. Edwards, $4000.
Ashland Ave., 48 F. südl. von Cornelia Str., 25×, M. Siegenthaler an Peter J. Simons, $2300.
Washington Str., 275 F. westl. von S. 42. Ave., 25×175, W. Ripley an A. S. Terrill, $2000.
Washington Str., 325 F. westl. von S. 42. Ave., 25×175, Derselbe an Denselben, $2000.
Washington Str., 355 F. westl. von S. 42. Ave., 25×175, Derselbe an Denselben, $2000.
Artesian Ave., 264 F. nördl. von Fulton Str., 24×100, M. E. Jackson an P. Smith, $3500.
Austin Ave., 96 F. westl. von Hermitage Ave., 24×116, W. A. Basse an Ernst E. Hahn, $1310.
Central Park Ave., 175 F. südl. von Colorado Ave., 63.76×132½, F. Zimmermann an August S. Brasen, $3375.
Trumbull Ave., 313 F. südl. von 21. Str., 25×122½, J. B. Masolowski u. A. durch M. in C. an C. T. Richey, $3211.
Ogden Ave., Südwestecke Trumbull Ave., 83½×147.84, Henry J. Traver an Mary Schnersler, $6500.
Washtenaw Ave., 50 F. südl. von 16. Str., 25×125, E. M. Lenahan an B. Wijvoda, $1450.
Grundstück 932 Turner Ave., 22×125, N. M. Gordon an O. M. Chapman, $4000.
18. Str., 187 F. westl. von Fisk Str., 24×124½, John Widuna an Josef Slepicka, $7500.
Dasselbe Grundstück, Josef Slepicka an Katerina Widuna, $7500.
22. Str., Nordwestecke Jefferson Str., 233 F. 11½ Zoll bei 295, Stephen W. Rawson und Andere an Charles M. E. Wendnagel und William Wendnagel, $34,325.
S. 40. Ave., 101 F. südl. von 26. Str., 25×124, F. Menser an C. Witt, $1100.
Whipple Str., Südostecke 25. Str., 25×125, John Widuna an Josef Slepicka, $3500.
Dasselbe Grundstück, Josef Slepicka an Katerina Widuna, $3500.
Ellis Park, 22½ F. südl. von 36. Str., 21.87×100, Wm. C. Browning an Patrick A. O'Laughlin, $4500.
Grundstück 261 Oakwood Boul., 20×178, Jennie D. Graves an Thomas F. Hanley, $4050.
59. Str., 40 F. westl. von Elisabeth Str., 25×125, H. M. C. Holst an Frank J. Werner, $1700.
60. Pl., 313 F. östl. von Wallace Str., 37½×120, G. Fuchs u. A. durch M. in C. an Babette Schwab, $4500.
58. Str., 125 F. östl. von Calumet Ave., 50×80, Maurice Curran an Anna Bauer, $25,000.
Vernon Ave., 164 F. südl. von 60. Str., 50×125, John Curran u. A. an Jay C. Lytle, $5000.
Emerald Ave., 223 F. südl. von 67. Str., 50×145, D. R. Tipton an Charles Eger, $3500.
South Chicago Ave., 100 F. nördl. von Vincennes Ave., 100 F. durch bis Vincennes Ave., C. Werm u. A. durch M. in C. an Ruth C. Rastree, $2474.
Eggleston Ave., 190 F. nördl. von 75. Str., 38×133, S. C. Joshar an John A. Lajhar, $7000.

Lokalbericht.

Arbeiten mit Hochdruck.

Das hiesige Raubgesindel verübte auch gestern wieder eine Anzahl Schandthaten.

Räuberischer Ueberfall auf W. M. McMillan und Frau.

Nächtliches Abenteuer des Farmers Charles Orchardson aus Jowa.

Robert Feldner wird von einem weiblichen Straßenräuber überfallen.

W. Mc. McMillan, Mitglied der Firma McMillan & Son, wohnhaft No. 4403 Berkeley Ave., wurde gestern Abend gegen acht Uhr, als er in Gesellschaft seiner Frau einen Spaziergang unternommen hatte, an 44. Str., zwischen Drexel Boulevard und Ellis Ave., von zwei farbigen Banditen überfallen. Die Wegelagerer, die hinter einem Baum auf der Lauer gelegen hatten, sprangen plötzlich vor das überraschte Ehepaar und befahlen demselben, die Hände hoch zu halten. Herr McMillan war vor Schreck sprachlos und nicht im Stande, ein Glied zu rühren, seine Frau aber schrie gellend um Hilfe. Als die Banditen sich auf ihren Mann stürzen wollten, zerrte sie den Letzteren, Zeter und Mordio schreiend, zurück, und die Raubgesellen suchten das Weite. Als die Unholde aber die andere Seite der Straße erreicht hatten, drehte sich einer derselben um und feuerte auf die Eheleute eine Kugel ab, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlte. Die Banditen entkamen, obgleich sie von einer Anzahl Passanten verfolgt wurden, und wußten sich ihrer Verhaftung bislang erfolgreich zu entziehen. Frau McMillan aber liegt infolge der ausgestandenen Angst krank darnieder.

* * *

Ein Abenteuer eigener Art hatte gestern Abend Charles Orchardson, ein biederer Landonkel aus Jowa, zu bestehen. Er war am Nachmittag in der Gartenstadt eingetroffen. Um deren Wunder in Augenschein zu nehmen, wandelte er am Abend stillvergnügt die Dearborn Straße entlang, als ihm plötzlich ein weibliches Wesen um den Hals fiel, ihn herzte und schmatzte und ihn „lieber Onkel" titulirte. Als Orchardson, nach dem er sich eine Weile hatte abknutschen lassen, die Fremde über ihren Irrthum aufgeklärt hatte, warf ihm dieselbe mehrere Grobheiten an den Kopf und verkrümelte sich. Einen Augenblick später machte Orchardson, der aus der Ueberraschung gar nicht herauskam, die betrübliche Wahrnehmung, daß mit der Fremden auch seine Baarschaft im Betrage von $85 verschwunden war. Er klagte den ihm begegnenden Detektives Mackey und Quinn sein Leid, die kurze Zeit später Georgia Baß in einem Hausflur, in dem sie ihren Raub zählte, verhafteten und in der Revierwache an Harrison Str. einkäfigten. Die Arrestantin wurde von Orchardson als die Diebin, die das Kußattentat auf ihn verübte, identifizirt.

* * *

Frau Wm. O'Rourke wurde gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, No. 3811 Parnell Ave., von einem Einbrecher in ihrem Mittagsschläfchen gestört. Der Strolch zwang sie mit gezücktem Schlachtmesser, sich mäuschenstill auf ihrem Platz zu verhalten und plünderte dann in aller Seelenruhe die Wohnung um Werthsachen im Betrage von $100. Er entkam unbehelligt mit seiner Beute.

Frau O'Rourke aber fiel in Ohnmacht und wurde in diesem Zustande kurze Zeit später von ihrem heimkehrenden Gatten vorgefunden.

* * *

Wm. Mason, ein Gast des Chicago-Hotels, No. 154 Clark Str., wurde gestern früh um zwei Uhr durch ein Geräusch aus seinem Schlafe geschreckt, und bemerkte einen Mann, der im Begriffe war, mit einem Bündel als Beute, welches zwei Anzüge, eine Uhr und Kette, sowie mehrere Pfandscheine enthielt, das Zimmer zu verlassen. Mason besann sich keinen Augenblick, packte einen Schuh und schleuderte denselben nach dem Kopf des Räubers. Der Dieb wurde leider nicht getroffen, wohl aber wurde eine Fensterscheibe zertrümmert. Der Lärm lockte Personal und Passanten herbei, die gerade noch zur rechten Zeit kamen, um den Dieb aus einer Hinterthür schlüpfen zu sehen. Der Missethäter wurde zwar verfolgt, entkam aber.

* * *

Robert Feldmann, von Nr. 43 Sheldon Str., strampelte gestern Abend auf seinem Zweirad die Carpenter Straße entlang, als ihn in der Nähe der Randolph Straße ein Frauenzimmer um Hilfe anrief. Er sprang ab und leistete der Aufforderung Folge, wurde aber von der schönen Unbekannten in räuberischer Absicht überfallen, und nach kurzem Kampfe, in dessen Verlauf ihm die Weste zerrissen wurde, um seine aus mehreren Dollars bestehende Baarschaft, sowie um einen Schlüssel beraubt.

Feldner strampelte nach Hause, kehrte aber schnurstracks, mit einem Schießprügel bewaffnet, wieder nach dem Orte, an dem er eine so schmachvolle Niederlage erlitten hatte, zurück, entschlossen, an dem räuberischen Weibe blutige Rache zu nehmen. Ein Polizist fand ihn dort vor, hörte theilnehmend sein Klagelied von Weiberlist und Tücke mit an und verhaftete dann Fannie Johnson, von Nr. 251 West Randolph Str., die von Feldner als seine Angreiferin identifizirt wurde. Die Arrestantin hatte einen Schlüssel in ihrem Besitz, den sie sowohl als Feldner als Eigenthum beanspruchten. Die Folge war, daß der Sicherheit wegen auch Feldner eingelocht wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Veränderlichen Sinnes.

Frau Mattie Feldmann hat bereits mit zwei Trägern des Namens „Feldmann" ein glückliches Eheleben zu führen versucht; jetzt will sie den zweiten „Feldmann" aufgeben, um wieder zu dem ersten zurückkehren zu können. Heute machte sie vor Richter Chetlain auf's Neue eine Scheidungsklage gegen Emil Feldmann anhängig, nachdem sie im letzten Sommer das nämliche Gesuch an Richter Neely gestellt hatte, aber abschlägig beschieden worden war. Ihr erster Ehebund mit Joseph Feldmann war nämlich von Richter Neely gelöst worden, da er die Begründung der Anklage für stichhaltig erachtete. Zur Scheidungsklage gegen Emil Feldmann fehlte es der Klägerin, nach dem Urtheile des Richters, an überzeugendem Anlaß. Die Frau hatte, nach erlangter Ehescheidung von Joseph Feldmann, am 3. Februar 1900, dessen Bruder Emil geheirathet, hatte sich am 30. August des nämlichen Jahres aber wieder von ihrem ersten Manne entführen lassen und dann Richter Neely ersucht, doch ihre Ehe mit Emil zu annulliren, damit sie wieder mit ihrem ersten Manne vor den Traualtar treten könne. Auf die Weigerung des Richters hin, war sie im Januar dieses Jahres wieder zu ihrem zweiten Manne zurückgekehrt und hat mit diesem in der Wohnung, Nr. 3024 Indiana Ave., bis zum 3. Mai den Haushalt geführt, als sie ihn verließ. Sie weigert sich standhaft, wieder zu ihrem zweiten Gatten zurückzukehren, und hat nun in Richter Chetlains Gerichtshof eine Scheidungsklage gegen denselben eingereicht.

Lawlor nicht der Einzige.

Die „Citizens' Association" wird sich nicht darauf beschränken, wegen der angeblichen Mißverwaltung der Gelder des Südtowns gegen dessen früheren Supervisor Lawlor vorzugehen, sondern ist eifrig mit der Sammlung von Beweismaterial beschäftigt, welches, wie sie hofft, die Großgeschworenen veranlassen wird, auch gegen andere frühere Mitglieder der genannten Behörde Anklage zu erheben. Wie Hoyt King, der Sekretär der „Citizens' Association", mittheilt, hat eine Prüfung der Bücher der Südtown-Behörde ergeben, daß dieselbe vom 10. November v. J. bis zum letzten 4. April 585 Leute im Bureau des Kollektors beschäftigte und ihnen angeblich $56,000 an Löhnen auszahlte, was die vom Vorgänger des Kollektors für diesen Zweck verausgabte Summe um nicht weniger als $20,000 übersteigt. Nach Ansicht von Sekretär King sind 20 energische Leute wohl im Stande, die ganze Arbeit als Gehilfen des Kollektors zu versehen, und die Grandjury soll untersuchen, warum nahezu die 30-fache Zahl dazu nöthig war.

Auch nicht übel.

Der Architekt Gregory Vigeant, Nr. 16 Astor Str., besitzt ein Grundstück an 56. Straße und Madison Avenue, auf dem er eine große Miethskaserne errichten zu lassen beabsichtigt. Mit den Bauarbeiten war auch schon begonnen worden. Das Fundament ist fertig und auch die Mauern des ersten Stockwerkes sind aufgeführt gewesen. Dann war die Arbeit unterbrochen worden. Jetzt soll sie fortgesetzt werden. Gestern sah Herr Vigeant sich nach seinem Bau um, wie staunte er aber, als er von den angefangenen Mauern keinen Stein mehr vorfand. Er meldete den Umstand der Polizei, und diese ermittelte, daß der Bauunternehmer Van Hafften den angefangenen Bau hatte abtragen und das Material nach Cicero hatte schaffen lassen, wo er dasselbe für einen Neubau verwendet hat. Van Hafften gab auf Befragen an, daß er die Mauern von einem unbekannten Biedermanne für $125 erstanden hätte. Wenn er's nicht auf einen kostspieligen Prozeß ankommen lassen will, wird er nun Herrn Vigeant dessen Schaden ersetzen müssen.

Bernsteinfunde in der Elbmündung.

Die in dieser Fangzeit besonders zahlreich vor der Elbmündung fischenden Krabbenfänger bemerkten in ihren Grundschleppnetzen oftmals eigenartiges gelbliches Gestein, das sie aber achtlos wie Alles, was nicht Fisch oder Krebs war, wieder ins Wasser zurückwarfen. Einem Altenbrucher Krabbenfischer fiel aber schließlich an einem besonders großen Stück das eigenartige Gebilde dieses Gesteins auf, und er brachte es mit an's Land, wo sofort festgestellt werden konnte, daß es sich um den schönsten Bernstein handelt. Das vorliegende große Stück wiegt reichlich ein halbes Pfund. Die Fischer erinnern sich nun, daß sie diese gelblichen Stücke gewöhnlich nur dann mit ihren Schleppnetzen aus der Tiefe emporbrachten, wenn sie über die sogenannten „Norder-Gründe," einem sich weit ausdehnenden Lande an der nördlichen Seite der Elbmündungsgewässer, unmittelbar vor der Nordsee, ihre Grundnetze hingeschleppt hatten. Von jetzt ab werden die Krabbenfischer diesen „gelblichen Steinen" natürlich eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen, und man darf gespannt sein, ob der Bernstein an den „Norder Gründen" wirklich so häufig vorkommt, wie man nach den Berichten jener Fischer annehmen muß. — In älteren Lokalgeschichtswerken findet man Aufzeichnungen, wonach in früheren Jahren an der Unterelbe in der Gegend von Stade viel Bernstein gewonnen wurde, bis die Funde vor nun schon langen Jahren plötzlich aufhörten. Sonst ist von Bernsteinfunden in dortiger Küstengegend nichts bekannt.

— Galant. — Fräulein: „Sie werden mir nicht glauben, daß ich das elfte Kind meiner Eltern bin?" — Herr: „Doch, gnädigstes Fräulein sind mir immer als ‚Elfe' erschienen."

Aus den Vororten.

Großer Speicherbrand in South Chicago.

Einer der großen Speicher, in welchen Produkte der „Chicago Steel Co." aufbewahrt werden, wurde heute zu früher Morgenstunde durch ein Feuer vollständig eingeäschert, das muthmaßlich durch Funken aus den Schloten von Lokomotiven verursacht worden war, die dicht an dem Gebäude vorbeisausten. Der auch zur Nachtzeit lebhafte Frachtverkehr auf den zahlreichen Bahn-Geleisen, die sich dort befinden, erschwerte der Löschmannschaft die Ausübung ihrer Thätigkeit in hohem Grade. Die Wasserschläuche mußten über die Schienen gelegt werden, wo sie durch darüber rollende einzelne Waggons, durch ganze Frachtzüge, oder Rangir-Lokomotiven unbrauchbar gemacht wurden. Durch Zusammenschrauben der Endstücke einzelner Theile mußte auch ein Schlauch von 1000 Fuß Länge hergestellt werden, um es der Feuerwehr wenigstens zu ermöglichen, die in der Nähe befindlichen Gebäude vor der Zerstörung durch das entfesselte Element bewahren zu können. Das gelang ihr auch nach heldenmüthiger Thätigkeit. Die Holztheile zweier Frachtwaggons, die sich dicht neben der einen Längsfront des brennenden Speichers befanden, gingen ebenfalls in den Flammen auf. Das eingeäscherte, hölzerne Gebäude befand sich am Fuße der 88. Str.; es bedeckt eine Grundfläche von 250 bei 108 Fuß.

In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung des Gemeinderathes von Maywood wurde das von J. S. Stephens gemachte Angebot lebhaft besprochen, der von ihm kontrollirten „Electrical Company" die Wasserleitung von Maywood gegen $6000 pro Jahr zu verpachten. Die Mitglieder des Gemeinderathes sind mit ihren diesbezüglichen Ansichten in zwei gleiche Hälften getheilt, Präsident Westcott wird mit seiner Stimme zu Gunsten der Vorlage in der am nächsten Donnerstag Abend stattfindenden Sitzung muthmaßlich den Ausschlag geben. Er erklärte gestern, die Gemeindeverwaltung könne die Anlage der Wasserleitung unmöglich so billig betreiben, wie jene Elektrizitäts-Gesellschaft, welche sich außerdem erboten habe, die kostspieligen, dringend nothwendigen Reparaturen an den Wasserwerken vorzunehmen.

In Woodlawn trat gestern der erste Blatternfall auf. Der 30jährige Farbige Salomon Brown wurde in seiner Wohnung No. 6321 Ingleside Avenue an dieser tückischen Krankheit leidend vorgefunden und alsdann nach dem städtischen Isolir-Hospital geschafft.

Deutscher Katholikentag.

Große Zurüstungen werden von den deutschen katholischen Kirchengemeinden und Vereinen für den Empfang der Gäste getroffen, die man zu dem Neunten Jahreskonvent des „Deutschen katholischen Vereinsbundes von Illinois" erwartet, der vom Sonntag bis zum Dienstag hier abgehalten werden wird. Besonders eindrucksvoll dürfte sich die große Festversammlung gestalten, die am Sonntag Abend im Auditorium abgehalten werden wird, und zwar unter Durchführung des folgenden reichhaltigen Programms:

1. Orgel-Sonate, Op. 42.. ....A. Guilmant
   Herr Albert Sieben.
2. Begrüßungs-Ansprache..........Rev. F. König
3. „Zieh' hinaus", Volkslied.........A. Dregert
   „Heimkehr", Volkslied.............J. Gelbke
   Männerchor, Herr C. Gutzwiler, Dirigent.
4. Vortrag, „Kirche und Presse"..Herr August Benz
5. Marienlied, „Maria, Maienkönigin".... ......
   Gemischter Chor (sechsstimmig) Herr Albert Sieben, Dirigent.
6. Tannhäuser-Marsch, für Orgel......R. Wagner
   Herr Louis Jacobs.
7. „Barbarossa" ....J. Jacobs
   Männerchor mit Solo, Quartett und Orgel. Herr Chas. Gutzwiler, Dirigent. Orgelbegleitung, Herr Louis Jacobs.
8. Rede, „Ein freier Papst"........Theodor Thiele
9. „Oremus"......................J. Singenberger
   Gemischter Chor mit Orgel, Herr Albert Sieben, Dirigent. Orgelbegleitung, Herr Louis Jacobs.
10. Rede, „Unsere Stellung zur Politik", ... Herr John Grzybowski
11. „Star Spangled Banner", gesungen von allen Anwesenden.
12. Orgel, Polonaise, A-Dur..............Chopin
    Herr Albert Sieben.
13. Schluß-Ansprache ....
14. „Großer Gott", gesungen von allen Anwesenden

Theater-Vorstellung und Ball.

Der Damenverein „Harmonie" gibt am nächsten Sonntag Abend in der Lincoln - Turnhalle, an Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave., eine große Theater-Vorstellung mit darauffolgendem Ball. Zur Aufführung gelangt: „Hotel Klingebusch", Posse mit Gesang in fünf Bildern, von R. Kneisel und Jacobsen, mit folgender Rollenbesetzung:

Klingebusch, ein Gastwirth in einer kleinen Stadt, ... E. Dicks
Frau Klingebusch, seine Gattin..Frau A. Neuberger
Rosalie, beider Tochter...........Frau P. Wenzel
Börner, Champagner-Reisender...........P. Wenzel
Fischer, Reisender ....Th. Meyer
Maienthal, Reisender ....H. Siewertsen
Schaper, Reisender ....P. Weder
Theodor, Oberkellner ....R. Schwarzkopf
Fritz, Kellner ....Fr. Eber
Julia, Dienstmagd bei Klingebusch, ... Frau R. Schwarzkopf
Pelle, Hausknecht ....K. Wetterling
Piekemann, Rechtsanwalt...............G. Waldmann
Regie: Paul Wenzel.

Ein aus erfahrenen Mitgliedern zusammengesetztes Komite ist fleißig an der Arbeit, um auch im Uebrigen die Vorbereitungen so zu treffen, daß sich die Besucher dieser Festlichkeit vortrefflich amüsiren können.

Maifeier.

In der Wicker Park-Halle wird am Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, der aus etwa 70 Mitgliedern des Bismarck Hive der „Ladies of the Maccabees" bestehende „Carnation Pleasure Club" eine Maifeier veranstalten, bei der es voraussichtlich ebenso gemüthlich wie vergnügt zugehen wird. Der Eintrittspreis ist auf nur 15 Cts. für die Person festgesetzt worden. Die Vereins-Präsidentin, Frau Anna Hilz, Vize-Präsidentin Eichmeier, Sekretärin Thum und Frau Barbara Reechert, die Hüterin des Schatzes, arbeiten mit dem Arrangements-Komite eifrigst an den Festvorkehrungen.

* Aus der Lagune im Lincoln-Park, in der Nähe der hohen Brücke, wurde gestern die Leiche des Schankkellners Frank J. Bockstanz, von No. 376 Cleveland Ave., gefischt, der seit dem 4. April vermißt wurde, und wie man annimmt, Selbstmord begangen hat.

Perfüme und Toilette-Artikel
35c per Unze für Roger & Gallet's Peau d'Espagne.
37c Unze für Zicky.
10c für Arnica Zahnseife.
29c für Madame Yale's Gesichtspuder.
43c für Murray & Lanman's Florida Wasser.
25c für Malvina Cream oder Lotion.
59c für Ayer's Hair Vigor.
35c für Stuart's Dyspepsia Tablets.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Candy-Spezialitäten
15c Pfd. für assortirte Full Cream Caramels, einschließlich Operas, Layers, Maple, Nut etc.
15c Pfd. für Nuß Chocolate Creams, reguläre 30c Sorte.
10c Pfd. für türkischen Kau-Candy, 12 Flavors.
10c Pfd. f. assort. Jellybohnen, 8 Flavors.

Ein weiterer Samstag-Verkauf

von unserem riesigen Kleider-Einkauf!

$5 Anzüge für 2.75 $10 Anzüge für 4.75 $15 Anzüge für 7.75
$20 Anzüge für 9.75 $25 Anzüge für 12.50

Das ist, was wir für morgen offeriren. Keine eingebildeten Werthe. Wir geben Euch die Einzelnheiten des Einkaufs und ersuchen Euch, die Waaren zu besehen und dann zu urtheilen. Wir kauften $50,000 werth Männer-Kleider von den **Herren L. Siff & Bros.**, 756 bis 760 Broadway, New York, für $25,000 Baar. Das ist die ganze Geschichte, einfach ein Gelegenheitskauf einer riesigen Partie feiner Frühjahrs- und Sommerkleider **zur Hälfte ihres wirklichen Werthes,** Waaren, die nicht für einen Schleuderverkauf gemacht wurden, sondern nach genauen Angaben für die Herren Siff & Bros'. exklusive Kundschaft, deren Absatz sie unglücklicherweise überschätzten. Jedes Kleidungsstück garantirt vollste Befriedigung zu gewähren. Wir ersuchen Euch, jedes Stück, das Euren Wünschen nicht entspricht, umzutauschen oder Euer Geld zurückzunehmen.

2.75 für Männer-Anzüge, hübsch gestreift, Größen 34 bis 38, L. Siff & Bros. Wholesale-Preis in großen Partien $5.00.

4.75 für modische $10 und $12 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, in angebrochenen Partien, von dem großen Verkauf von L. Siff & Bros., viele in der Partie, die völlig das Doppelte werth waren, wurden zu $6.45 und $7.75 verkauft — wir haben nicht alle Größen und deshalb vereinigten wir sie alle in dieser Partie, in welcher Serges, Cassimeres, Worsteds und Cheviots eingeschlossen sind — alle gehen Samstag zu dem sehr niedrigen Preis von

4.75 Werth $10.00

9.75 für hübsche $20 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer — gemacht von den feinsten importirten und einheimischen Stoffen, in allen gewünschten Facons, jedes Kleidungsstück in dieser Partie hat handgemachte Knopflöcher, handwattirte Schultern und Lapels, durch welche sie das Aussehen von Kundenschneider-gemachten Anzügen, die das Doppelte werth sind, erhalten. L. Siff & Bros. verkauften dieselben Wholesale zu $16.00 — unser Verkaufspreis Samstag —

9.75 Werth $20.00

7.75 für hübsche $15 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, in dieser Partie findet Ihr alles Neue und Begehrenswerthe, wie gestreifte Serges, Flanell und nicht appretirte Worsteds, ebenfalls eine große Auswahl von Karrirungen und Plaids und eine unbeschränkte Anzahl von blauen u. schwarzen; Serges, mit Skinner's garantirtem Satin-Futter, L. Siff & Bros. verkauften sie Wholesale zu $12.00 —

7.75 Werth $15.00

12.50 für feinste $25.00 Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, jedes Kleidungsstück in dieser Partie hat das Aussehen von zur Order gemachten $35-Anzügen, und wir garantiren das Passen, bester Besatz und Futter gebraucht — weshalb solch hohe Preise bezahlen, wenn Ihr dieselben Stoffe, denselben Schnitt und gerade so gute Arbeit erhalten könnt zu ungefähr einem Drittel der Kundenschneider-Preise? Eure Auswahl aus der ganzen Partie hier morgen zu

12.50 Werth $25.00

1.39 für zuverlässige Männer-Beinkleider, gemacht aus ganzwoll. Reading Cassimeres, in hübschen Hairline Stripes

2.95 für moderne Männer-Beinkleider, in Worsteds und Cassimeres, hübschen Stripes und Checks, mit Extension Waistbands

Außerordentliche Offerte in Kleidern für Knaben und Jünglinge!

Ein ungewöhnlicher Einkauf von $25,000 werth Kleidern für Knaben und junge Männer von den Herren Rosenthal & Alsberg, New York, zu 50c am Dollar der Herstellungskosten ermöglicht solche Preise für hochfeine Kleider

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Jünglinge **3.45** — Gemacht aus rein ganzwollenen Stoffen, in einer Auswahl von hochmodernen Mustern, Streifen, Checks und Mischungen; irgend ein Anzug in dieser Partie würde zum doppelten Preise als billig angesehen werden, jedoch kauften wir die ganze Partie von Rosenthal & Alsberg zu 50 Cents am Dollar — daher der folgende Preis.............. **3.45**

Feine Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Jünglinge, **4.95**—Leset sorgfältig, was wir in dieser Partie offeriren: Knaben-Anzüge, gemacht aus indigoblauen Serges, fancy Worsteds, Cassimeres u. Cheviots in den populärsten Mustern, sowie blau u. schwarz, jedes Kleidungsstück tadellos gemacht, völlig das Doppelte des Preises werth—Rosenthal & Alsberg verkauften dieselben im Wholesale in großen Partien zu $8, wir offeriren sie morgen zu.. **4.95**

Hochfeine Waists und Blouses für Knaben, in den neuesten Mustern dieser Saison, alle gewünschten Muster u. Farben, völlig 75c wth., morgen nur............ **45c**

Feine Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge für Jünglinge, **6.45**—In eleganten gestreiften Flannels u. Serges, import. schwarzem Clay u. fancy Worsteds u. Cheviots und Cassimeres, in populären Oxford u. grünen Effekten, Schnitt in elegantester Art und Weise, von Expert-Schneidern gemacht, jeder einzelne in der Partie ein „Winner" —Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale an Andere an der Straße zu $11.50, unser Verkaufspreis...... **6.45**

Feinste Anzüge für Jünglinge, **7.95**—Jeder einzelne in der Partie ist in den ausgesuchtesten Mustern gemacht, mit handgemachten Knopflöchern und hand-padded Schultern und Lapels, in der eleganten Militär Schulter Facon, gefüttert mit Serge, Arbeit und Passen gerade so gut wie bei auf Bestellung gemachten $25 Anzügen — Rosenthal & Alsberg verkauft dieselben im Wholesale zu $12.50 — Verkaufs-Preis.......................... **7.95**

Kniehosen für Knaben, strikt ganzwollen, in 20 verschied. hellen und dunklen Mustern, mit Extension Bändern, wth. 75c — Samstags Verkaufspreis............ **39c**

Gute Kniehosen-Anzüge für Knaben, in blauen u. schwarzen Checks und Plaids, tadellos geschneidert und garnirt — Rosenthal & Alsberg verkaufte sie in Wholesale-Quantitäten zu $3.50, Verkaufspreis.................. **1.95**

Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben, gemacht von den feinsten Stoffen, in blau, schwarz und fancy Mustern—Rosenthal & Alsberg verkauften sie Wholesale an die besten Geschäfte zu $5, Verk.-Pr. **2.95**

Drei-Stück Knaben-Anzüge, sehr fein, in großer Auswahl von Mustern, hell und dunkel, auch einfache Farben — Rosenthal & Alsberg verkauften sie Wholesale zu $6.50, unser Verk.-Preis......... **3.95**

Feinste 3-Stück Anzüge für Knaben, gemacht von den feinsten import. und hiesigen Stoffen, in allen gewünschten Farben— Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale zu $8, hier............. **4.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, strikt ganzwollen, in hellen und dunklen Mustern, Größen 3 bis 15 Jahre, kleine Größen mit Westen—Rosenthal und Alsberg verkauften sie im Wohlesale zu $2.65, Verkaufspreis........................ **1.45**

Ganzwollene 3-Stück Knaben-Anzüge, in einer Auswahl von Mustern, mit einfach- oder doppelknöpf. Westen, Größen 7 bis 16 Jahre — Rosenthal & Alsberg verkauften sie Wholesale zu $4.25, hier nur........................ **2.45**

Moderne Sailor-Anzüge f. Knaben, in allen Schattirungen, mit Seiden Soutache Besatz, Größen 3 bis 10 Jahre—Rosenthal & Alsberg verkauften sie Wholesale zu $5.00, Verkaufspreis.............. **2.95**

Hochfeine russische Knaben-Anzüge, gem. aus Serge, alle Farben und Größen, tadellos geschneidert — Rosenthal & Alsberg verkauften sie im Wholesale zu $6.50, Verkaufspreis.............. **3.85**

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Ex- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 V.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth....	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 V.
Lemont, Lockport und Joliet..	] 5:08 N.	] 8:42 V.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 V.
Kan. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 V.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 N.

* Täglich:] Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß..........	7.30 V	5.15 N
New York und Washington [illegible]	[illegible]	[illegible]
New York, Washington und Pittsburg [illegible]	[illegible]	[illegible]
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	[illegible]	[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis....	* 8:30 V	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd / H. Sp'gs, Ark., via Memphis... / Nashville u. Jacksonville, Fla...	* 6:10 N	*10:50 V
Monticello, Ill., und Decatur.....	* 6.10 N	*10.50 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur........	*11.35 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal ..	ǁ 8.35 V	ǁ 7.00 N
Postzug—New Orleans	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth......	ǁ 4.30 N	ǁ 1.10 V
Champaign und Gilman Lokal....		ǁ 1.10 N
Evansville Expreß..............	* 8:30 V	ǁ 7:00 N
Evansville, Cairo und South.....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco..........	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Omaha, Sioux City Expreß......	* 8.50 V	* 9.30 V
Dubuque, Sioux C. Postzug......	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford & Dubuque............	ǁ 3.45 N	ǁ12.55 N

*Täglich. ǁTäglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Jowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa ..	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy..........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City..	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark - Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha / Salt Lake, San Francisco, / Los Angeles, Portland....	* 6:30 Nm / *10:30 Nm /	*7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha / Des Moines	* 5.30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:55 Vm / *9:02 Vm / *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Vm / †8:30 Nm
Northern Jowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited..............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire.	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Nm / *12:25 Nm / *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm / *10:15 Nm	†9:40 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.......	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee....	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Vm / * 5:00 Nm	¶7:30 Vm / *9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Vm / * 8:00 Nm	†9:30 Nm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm..
Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *8 Vm.. †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm. †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; ǁ Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	[illegible]	[illegible]
New York & Boston Expreß	[illegible]	[illegible]

Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville........	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati....	....	ǁ 5:30 N.
Lafayette Accomodation.........	* 8:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville.......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǁ Nur Sonntag.

Chicago und Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.30 Nm., *7.00 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: **9.30 Vm., *11.45 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.30 Vm., *4.30 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vm., *8.10 Vm., *4.20 Nm., **8.00 Nm. Von Peoria: *7.15 Vm., *1.30 Nm., **8.00 Nm. — *Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. [illegible] 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal.....	†7.30 V	†6.55 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.10 N
Jamestown und Buffalo....	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston..............	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.........	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central. *Täglich.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. / *6.30 N. / *10.30 N.	*9.30 N. / *9.30 V. / *1.40 N.
Sycamore und Byron Local.....	*3.10 N.	*10.35 V.

Leset die SONNTAGPOST.

Speziell! 25c und 35c fancy Socken für Männer so lange der Vorrath reicht, 9c

BENSON & RIXON Co. RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOEHOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell! Seidene gestreifte und fancy farbige Socken — für 9c

Die Vorzüge liegen hier im Preis und der Qualität.
Wir haben einige besondere Bargains, die ungefähr das Doppelte des Preises werth sind, zu welchem wir sie anzeigen; seht sie Euch an, sie kommen morgen zum Verkauf.

Männer-Anzüge-Departement

$10.00 für die Auswahl von einer $12 und $13.50 Partie, bestehend aus ungefähr 25 verschiedenen Mustern, in fancy Worsteds, Cassimeres, Cheviots, Serges, schwarzem Clay Worsted, Thibet, unfinished Worsteds und Vicunas, ein ungeheures Assortiment, in erster Klasse Weise gemacht und ausgestattet absolut der feinste Bargain der Saison—Bedenkt, morgen für nur **$10.00**

$7.50 für $10.00 Anzüge für Männer, in hellen gestreiften oder karrirten Cassimeres, blauen Serges, grauen Vicunas und schwarzen Clay Worsteds, ein elegantes Assortiment zu dem Preis, und sind mit unserer Garantie gemacht, und das ist genügender Beweis ihrer Qualität, morgen nur **$7.50**

500 Bicycle-Anzüge für Männer, vom letzten Jahr herübergenommen, $6.00, $7.00 und $8.00 Qualitäten—für

$2.75 und $3.50.

Zuerst Qualität!

Schnitt, Facon, Passen und Arbeit sind wichtige Faktoren beim Einkauf Eurer Kleider, aber der wichtigste Punkt ist doch **die Qualität.**

Unsere Anzüge sind gebaut, um auch den stärksten Anforderungen zu genügen. Sie sind hübsch und elegant und behalten ihre Facon für ungewöhnlich lange Zeit, denn sie sind in jeder Hinsicht so gut gemacht wie die auf Bestellung hergestellten.

2 große Spezialitäten diese Woche 2

500 Männer-Anzüge— in hellen und mittelfarbigen Karrirungen, Streifen und einfach schwarzen und blauen Stoffen — in allen Größen und Facons — durchaus ganz Wolle, — für **$4.95**

342 feine Männer-Anzüge— die Arbeit und das Passen jedes einzelnen ist so gut, wie die Sorte, welche auf Bestellung gemacht wird. Sie sind von feinen ganzwollenen Worsteds, Cassimeres und Thibets gemacht und kommen in 15 verschiedenen Mustern u. Schattirungen — sie sind sehr ungewöhnliche Werthe für **$7.45**

THE ATLAS CLOTHING Co.
S. W. Ecke Blue Island Ave. und 18. Str.

Eine Schrift für Blindgewordene.

Aus Paris wird berichtet: In der letzten Sitzung der Akademie der Medizin sprach der berühmte Augenarzt Javal zum ersten Male wieder seit seiner Erblindung. Er litt am grünen Staar und ist trotz der im vorigen Jahre vorgenommenen Operation jetzt vollständig blind. Eine starke Bewegung bemächtigte sich der Anwesenden, als man ihn mit Hilfe eines Pedells die Rednerbühne betreten sah. Langsam und mit rührender Aufrichtigkeit sprach er von den moralischen Leiden eines Menschen, der im Mannesalter von der Blindheit befallen wird. Die heute sehr vervollkommneten Methoden für die Erziehung der Blinden sind für Blindgeborene gedacht und bieten für Jemand, der im vorgeschrittenen Alter erblindet ist, fast unüberwindliche Schwierigkeiten. Javal hat sich hauptsächlich mit der Schrift beschäftigt. Alle bis jetzt erfundenen Apparate, die den Blinden gestatten, unsere Kurrentschrift zu gebrauchen, sind mangelhaft; es ist in der That bei den bisherigen Methoden fast unmöglich, zu verhindern, daß die Linien der Schrift sich übereinander legen. Javal hat deshalb einen neuen Apparat ersonnen, den er in seiner doppelten Eigenschaft als Augenarzt und Blinder ganz besonders praktisch hergestellt hat. Er besteht aus einem dünnen Brettchen, das etwas länger als der Vorderarm ist und an seinem unteren Ende in einer Art metallischer Tasche endigt, in der der Ellbogen fest ruht. Der obere Theil trägt das Blatt Papier. Der Vorderarm kann sich also wie um einen Zapfen von links nach rechts von seinem Platze bewegen, so daß die Hand und die Feder einen Kreisbogen beschreiben. Die Linien der Schrift sind in der That merklich gekrümmt, was im Grunde genommen von geringer Wichtigkeit ist.

Ist man am Ende der Linie angekommen, so setzt ein einfacher Druck eine Feder in Thätigkeit, und die das Papier tragende Platte steigt um so viel, wie der leere Zwischenraum zwischen zwei Linien beträgt. Die Schrift ist vollkommen regelmäßig, und das von Javal vorgezeigte Muster, das er zur Abfassung seiner eigenen Mittheilung hergestellt hat, ist wirklich tadellos, abgesehen von der Krümmung der Linien in Kreisbogen, die übrigens regelmäßig konzentrisch sind. Die Blinden gebrauchen ferner gewöhnlich einen Bleistift, der sich bald an demselben Punkt abnutzt und eine kleine Seitenfläche bildet; dann werden die zuerst dünnen Striche dick und wenig deutlich. Javal gebraucht amerikanische Füllfedern, diese können aber ohne Wissen des Blinden plötzlich schlecht funktioniren, und wenn dieser glaubt, einen langen Brief geschrieben zu haben, hat er eine von einer bestimten Stelle an leere Seite geschickt. Javal hat nun eine sinnreiche, einfache Vorrichtung erdacht, für die er jedoch ein Vierteljahr brauchte. Am Ende jeder Reihe drückt er seine Feder auf einen kleinen Streifen dünnen, nicht geleimten Papiers, wie die Graveure es zwischen die Visitenkarten legen, und zieht einen Querstrich. Ist noch Tinte vorhanden, so wird das damit getränkte Papier weich, und zerreißt bei einem leichten Ziehen.

— Angepaßt. — Dame (zur Freundin): „Ach, ich zerbreche mir den Kopf, ich geh' mit meinen fünf Töchtern nach der See, was für Kostüme wären am passendsten?" — „Jagdkostüme!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Französische Justiz.

Paris, im Mai.

Die Pariser Geschworenen haben in diesen Tagen zwei geständige Mörder freigesprochen. Zuerst fand Vera Gelo Gnade vor ihren Augen, die ihren Revolver gegen den greisen Professor Deschanel richtete und im Losschießen ihre Freundin Zelenine schwer verletzte. Dann ließen sie den Grafen Cornulier frei ausgehen, der im Treppenhause der Rue de Provence 48 seine von ihm geschiedene Frau meuchlings niederschoß.

Solche „Wahrsprüche" geben zu denken. Gewiß war es die Meinung aller Gesetzgeber bei Schaffung der Schwurgerichte, daß der starre Wortlaut des Gesetzes durch die Gewissensüberzeugung freier, redlicher Männer mit den Regungen der Menschlichkeit in Einklang gebracht und die Härten der Gesetze, die der gelehrte juristische Richter bedauern mag, aber im Rechtsspruche anwenden muß, von der Jury gemildert werden sollten. Waren aber die Thaten Vera Gelos und des Grafen Cornulier wirklich in ihren Motiven so sehr menschlich entschuldbar, daß ihnen gegenüber das souveraine Gnadenrecht des Volksgerichtes, das nicht blos die Strafe, sondern auch die Schuld tilgt, gerechtfertigt erscheint? Unser Empfinden sagt: „Nein!"

Vera Gelo behauptete, sie sei in Genf von einem alten Manne in ihrer Mädchenehre schwer und thätlich beleidigt worden; sie habe in Paris den Mann wiedergesehen und beschlossen, ihn „wie einen Hund niederzuschießen." Sie glaubt, in Professor Deschanel den Beleidiger wiederzuerkennen, zieht den Revolver und tödtet ihre Freundin Zelenine, die den Mord verhindern will. Ein klassischer Fall der aberratio! In allen Strafgesetzen bleibt der Mord ein Mord, gleichgiltig, ob der mit Mordabsicht begangenen That das gewollte Opfer oder ein anderer Mensch erlegen ist. Es bleibt die That in beiden Fällen vollbrachter Mord. Was entschuldigte Vera Gelo? Ihre exaltirte Gemüthsart? Aber sie war nicht unzurechnungsfähig; sie benahm sich während der Untersuchung und Hauptverhandlung durchaus vernünftig. Ihre beleidigte Mädchenehre? Sie weigerte sich, auch als Fräulein Zelenine gestorben war, über den Genfer Vorfall nähere Angaben zu machen, und gab nur zu, Professor Deschanel sei der Beleidiger nicht gewesen. Und damit soll es entschuldigt sein, daß die Gelo gleich zum Revolver griff und drauf los schoß? Man mochte ihr mildernde Umstände zubilligen, man mochte sie vielleicht nach einer Frist der Strafabbüßung zur Begnadigung empfehlen. Aber ein Freispruch war nach keiner Richtung hin gerechtfertigt. Die arme, edelmüthige Zelenine ruht im Grabe, und für diesen muthwillig verschuldeten Tod geben die Pariser Geschworenen keine Sühne. Die Rache der Vera Gelo für eine nicht einmal festgestellte Beleidigung wird vom Schwurgericht gutgeheißen!

Noch schwerer lag der Fall Cornulier. Der Angeklagte leugnete die Absicht zu tödten. Die Absicht war aber durch die That erwiesen. Wenn ein waffenkundiger Offizier den Armeerevolver zu sich steckt und auf drei Meter Distanz so abfeuert, daß sein Opfer zu Tode getroffen wird, so wollte er tödten. Er behauptete, Eifersucht und gekränktes Ehrempfinden hätten ihn zur Rache getrieben. Der Graf hatte aber seit sechs Jahren mit seiner Gattin im Ehescheidungsprozesse gestanden und in dieser Zeit, nach seiner eigenen Angabe, hundertfältig die Ueberzeugung und die Beweise gewonnen, daß die Gräfin die eheliche Treue mehrfach gebrochen hat. Das war für ihn längst kein Neues mehr und dafür war er ja auch rechtskräftig von ihr geschieden. Zur Mordthat führten ihn „Eifersucht und gekränktes Ehrempfinden" erst, als ein letzter Spruch des Obersten Gerichtshofes ihn zur Rückgabe des Vermögens seiner Frau verpflichtete und ihm die Verwaltung der Einkünfte seiner Kinder entzog. Und dieser Mann, dem die Civilgerichte das Zeugniß „tiefster moralischer Verkommenheit" ausgestellt haben, wird von den Pariser Geschworenen unter dem brausenden Beifall jener „Damen", die das Publikum bei Skandalprozessen abgeben, freigesprochen. Der „Rächer seiner Ehre"!

Das ist ärger als die Blutrache des Korsen, als die Cavalleria rusticana. Alfio stellt sich gegen Turridu zum Kampfe mit gleichen Waffen. Der korsische Rächer fällt von der Kugel des nächsten Rächers. Aber in Paris darf eine exaltirte Studentin ungestraft Menschen niederschießen, wenn sie sich beleidigt glaubt, darf ein deklassirter „Cavalier", der niemals von den „Verführern" seiner Frau Genugthuung verlangte, die wehrlose Frau von hinten niederschießen und dann als „Unschuldiger" den Gerichtssaal verlassen! Und wie dann? Wenn Herr Zelenine, statt mit der wohlhabenden Vera Gelo nach Odessa zu reisen, den Tod der Schwester gerächt und Vera Gelo erschossen hätte? Wie dann? Wenn jetzt Herr Leroux, der Freund der erschossenen Frau Cornulier, den Grafen Cornulier mit einigen Revolverkugeln ins Jenseits beförderte? Dann müßten die Pariser Geschworenen mit derselben Logik und derselben Sentimentalität auch diese Morde mit einem „Nichtschuldig" quittiren. Das ist die Blutrache im Schutze der Geschworenen. Das zeigt eine tiefe moralische Verkommenheit in den Gewissen jener freien, redlichen Bürger von Paris, die zum Rechtsspruche im Namen des französischen Volkes berufen sind.

— In Saise, einem Dorf in den piemontesischen Alpen, schoß die Bäuerin Beynier zwei ihrer Kinder nieder und vergiftete das dritte und sich selbst mit Strychnin.

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Moderne Fabrikations-Methoden

haben den Standard von fertigen Kleidern erhöht.

Das Vorurtheil, das früher bestand, ist verschwunden, und der Hub macht heute so gute Kleider wie beinahe irgend ein Kundenschneider in der Stadt.....Der einzige wirkliche Unterschied ist der Preis..... Hunderte von den besten Geschäftsleuten Chicagos gehören heute zu unseren regulären Kunden, und es gibt keinen Grund, weshalb Ihr es nicht auch sein solltet.....Ihr werdet es sein, wenn Ihr Euch die Zeit nehmt Euch unsere Frühjahr- und Sommer-Kleider anzusehen, und die Qualität betrachtet, die in der Arbeit und den Stoffen liegt.

☞ Zum Beispiel.....Wir offeriren morgen eine prachtvolle Auswahl von Anzügen nach der allerneuesten Mode, die, wenn Euer Schneider sie machte, Euch $40 und $50 kosten würden....Sie haben alle Details und Vorzüge, und das Passen wird garantirt, ebenso Schnitt und Qualität.....doch sind unsere Preise nur .... **$20 und $25**

Extra speziell morgen für Leute von geringeren Mitteln.....Eure Auswahl von einer schönen Partie schwarzer und Oxford grauer Anzüge, gemacht von einem berühmten Rochester, N. Y., Wholesale-Schneider, um im Retail zu $15 verkauft zu werden, und verschleudert zu einem speziell niedrigen Preis .....für **$10.**

Mehrere Partien von Anzügen.....elegante Cassimeres, Cheviots und Tweeds, die früher in der Saison zu $10 und $12 verkauft wurden.....morgen **$7.45.**

Große Ueberzieher-Offerte nur für morgen.

Um keine unserer Frühjahrs-Ueberzieher bis zum nächsten Jahr behalten zu müssen, haben wir das ganze Lager in drei Partien getheilt, und für nur heute und morgen machen wir diese bemerkenswerthe Offerten....Irgend ein Ueberzieher im Hause, einschließlich aller die zu $22, $25, $28 und mancher die zu $30 verkauft wurden, Eure Auswahl für **$15**...Alle Ueberzieher, die zu $15, $18 und einige die zu $20 verkauft wurden, morgen **$10**...Alle Ueberzieher, die zu $10 und $12 verkauft wurden, morgen **$6.**

Feine reinwollene Golf und Outing Flanell Männer-Hosen ... gemacht mit turnedup Bottom und werth $4 ... Samstag **$2.75.**

Hübsche Semi-Dreß Männer-Hosen von schönen Worsteds und Tweeds und gemacht, um im Retail für $5 verkauft zu werden ... Samstag **$3.50.**

Feine Flanell Outing-Anzüge für Männer ... in den neuen Streifen ... **$5 bis $12.**

Blaue Serge Sommer-Röcke ... **$2.95 bis $6.**

Elegante Moden in Knaben-Kleidern.

Drei-Stücke Knichosen-Anzüge für Knaben ... Alter 8 bis 16 ... neueste Schattirungen und Facons ... feine reinwollene Stoffe ... in Cheviots, Tweeds, fancy Mischungen und schlichte schwarze und blaue ... sie werden überall sonstwo verkauft zu $9 und $10 ... Samstag **$6.50.**

Zwei-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben ... Alter 8 bis 16 ... schlichte doppelknöpfige Moden ... feine reinwollene Stoffe ... in Tweeds, Cheviots und Cassimeres ... gewöhnlich verkauft für $5 ... speziell morgen zu **$2.50.**

Novelties für kleine Knaben ... russische Blusen-, Caddy-, Vestee-, Norfolk, Sailor und männliche Anzüge für Knaben von 2½ bis 12 ... feine Stoffe ... beste Arbeit und überall zu $8 verkauft ... Samstag **$4.95.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben ... Alter 14 bis 19 ... gemacht in den neuesten Facons und den allerbesten Stoffen ... Plaids, Streifen, Karrirungen und fancy Mischungen ... überall sonstwo zu $10 bewerthet ... speziell hier morgen **$7.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben ... Alter 14 bis 19 ... all die hübschesten Muster ... in Cheviots, Tweeds, Cassimeres, fancy Worsteds und schlichte blaue und schwarze ... in der ganzen Stadt zu $14 und $15 verkauft ... speziell Samstag **$10.**

$3 Derby Knaben-Hüte ... neueste Facons und Farben ... Samstag **$1.98.**

$1 und $1.25 Tams für Knaben und Mädchen in Serges, Kerseys und Cheviots ... **75c.**

$3.00 reinwollene Jersey Knaben-Sweaters ... fancy Streifen ... Samstag **$1.98.**

75c Garner's Percale Knaben-Hemden ... 2 Kragen ... 1 Paar abnehmbare Manschetten ... **49c.**

$1.50 gebügelte Knaben-Blusen mit Byron-Kragen ... gemacht von Madras ... **98c.**

50c Balbbriggan Knaben-Unterzeug ... alle Größen ... in The Hub Samstag **25c.**

Frühjahrs-Hüte, Kappen und Crushers.

Samstag spezieller Verkauf von Derby- und Fedora-Männer-Hüten ... moderne Facons und Farben ... diese Hüte werden anderswo für $2 und $2.50 verkauft ... für **$1.50.**

Crush Männer-Hüte ... der berühmte „Rambler", der leichteste und bequemste Hut für Outing und Golf-Gebrauch ... alle Farben, morgen zu **98c.**

Tausende von Golf- und Bicycle-Kappen, einschließlich die mit großer Krone....reinwollene Stoffe....schlichte u. fancy Muster und seide-gefüttert....speziell **50c.**

John B. Stetson's modische Sommer-Derbys und Fedoras werden jetzt gezeigt....self-conforming, leicht und in allen Farben....Standard Preis **$3.50.**

Eure Auswahl von 2600 ganz seidenen Regenschirmen, werth $5.00, zu nur **$2.48.**

Unterzeug und fancy Ausstattungen jeder Art.

Frühjahrs- und Sommer-Unterzeug.. feines gekämmtes egyptisches Balbriggan ....in 3 Schattirungen, pink, blau und Lavender, und wird überall zu $1 verkauft....speziell morgen **63c.**

Eine bessere Qualität Unterzeug....in importirten hochfeinen schweren Natur-Wollstoffen, die nicht eingehen....wird in der ganzen Stadt zu $1.25 verkauft... hier Samstag nur **85c.**

Noch bessere Qualitäten....einige hochfeine Muster in Unterzeug, welche nie zuvor unter $2.50 verkauft wurden, und einige wurden sogar für $3.50 verkauft.. speziell morgen zu **$1.35.**

Negligee Hemden....große Auswahl.. jedes bekannte Muster in Oxford und Madras....anderswo zu $1.50 verkauft.. speziell Samstag zu **$1.**

Wirklich elegante fancy weiße waschbare Westen f. Männer....in allen den neuen Mustern in Leinen, Duck und Pique.... Werthe bis zu $3.50....in The Hub am Samstag **$2.25.**

Elegante Schuhe für Jedermann.

The Hub's „Cornell", für Männer ist der beste Schuh in der Welt für **$3.** Wir zeigen die Sommer-Sorten in Russia, Velour und Box Calf und Vici Kid und Glanzleder, u. zeigen alle die neuen Leisten....der Preis ist unveränderlich, **$3.**

The Hub's „Wainwright", für Männer.... in Box, Velour und Russia Calf und engl. Enamel.....neueste Zehen und Sohlen.....der beste Schuh der Welt zu **$2.50.**

Feinste Qualität hohe und niedrige Schuhe für Damen....Glanzleder und Vici Kid.... volle Extension Edges....Military Absätze ....speziell Samstag **$2.95.**

Extra speziell morgen.....lohfarbige Russia Calf Schnürschuhe für Damen.....hand-genäht.....„mannish" Leisten.....Military Absätze.....ein $3.50 Schuh.....im Hub morgen, Samstag, für **$1.95.**

Stahl-beschlagene Schul-Schuhe für Knaben....in Box und Wax Calf und Vici Kid .....**$1.50 und $2.**

Eine Vogelwarte.

Die deutsche Ornithologische Gesellschaft hat mit Unterstützung des königlich preußischen Ministeriums für Landwirthschaft auf der kurischen Nehrung in der unmittelbaren Nähe von Rositten eine „Vogelwarte" eingerichtet. Ihr Zweck ist vor allen Dingen, den Wanderzug der Vögel nach allen Einzelheiten zu beobachten, besonders die Richtung der Wanderzüge, die Zugzeiten der verschiedenen Vogelarten, die Höhen, in welchen die Vogelschaaren ziehen, ferner soll sie sich bemühen, die Herkunft und die Rastorte der Wanderer möglichst genau festzustellen. Daneben bildet aber auch das Studium des Nutzens oder Schadens, den verschiedene Vogelarten der Landwirthschaft verursachen und worüber im Einzelnen die Meinungen noch sehr weit auseinander gehen, ein Hauptbeobachtungsgebiet der neuen Warte. Endlich soll sie auch das ornithologische Beobachtungsmaterial für wissenschaftliche Staatsanstalten beschaffen und für Verbreitung von richtigen Kenntnissen des heimischen Vogellebens in den breiten Schichten der Bevölkerung Sorge tragen. Daß die Vogelwarte auch die gelegentliche Beobachtung anderer Thiere nicht vernachlässigen wird, ist selbstverständlich. Die Errichtung dieser Anstalt an der Ostsee bildet ein wissenschaftliches Gegenstück zu der weltberühmten natürlichen Vogelwarte, welche die Insel Helgoland für die Wandervögel gemäß den Beobachtungen abgibt.

Vom Johannestrieb ergriffen, ist in New York ein Paar, das zusammen 153 Jahre zählt, die Ehe eingegangen. Das „junge" Ehepaar ist der 87 Jahre alte Dr. R. E. Couturier und die um ein Jahr jüngere Margaret Shaw.

Leset die „Sonntagpost".

Kommt und beseht Euch unsere prachtvolle Auswahl von importirten dekorirten Porzellan-Waaren. Wir geben sie **kostenfrei** weg in Tausch für

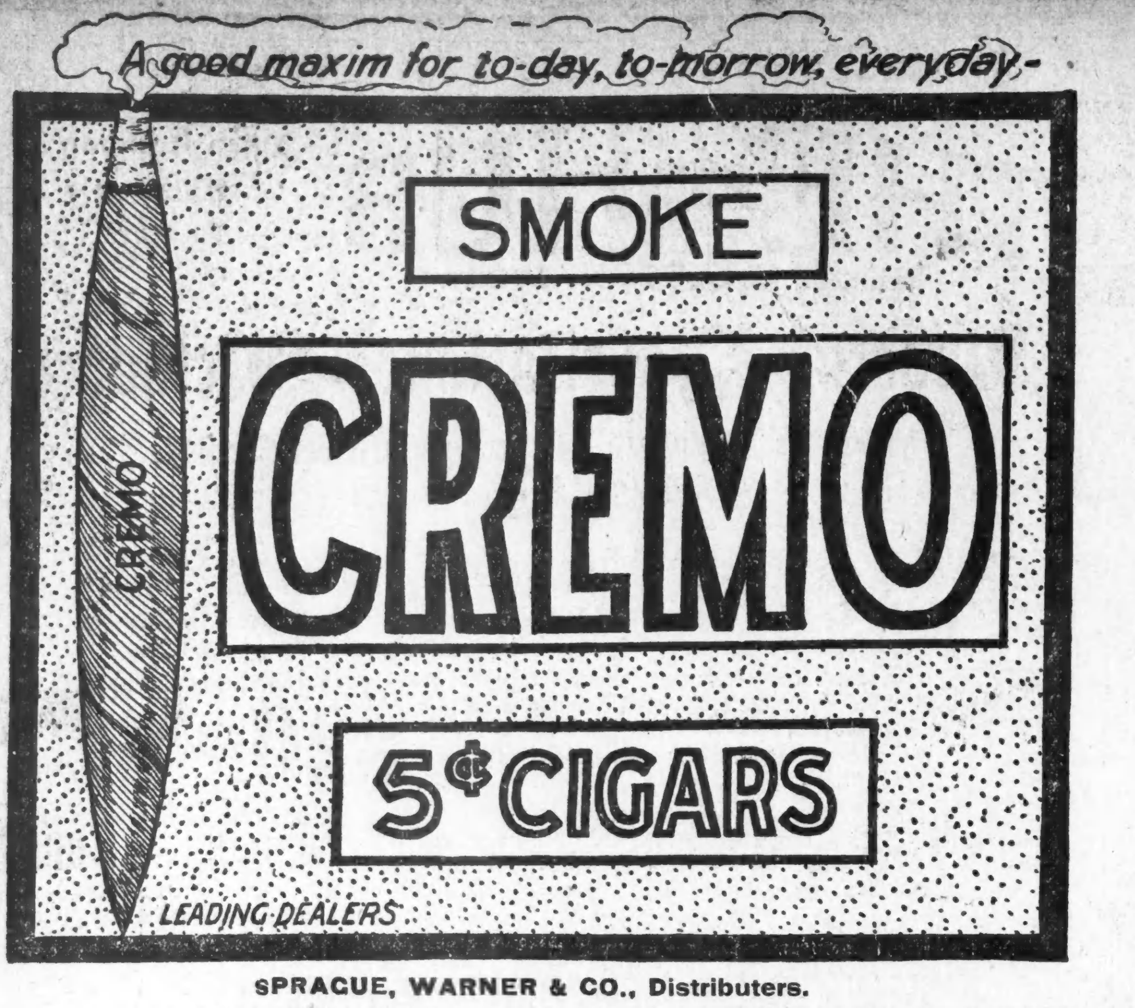
American Family Soap

Umschläge. Wir wünschen, daß Ihr **American Family Seife** versucht. Sie ist erwiesenermaßen eine **reine Seife.** Nehmt das nächste Mal American Family. Hebt die Umschläge auf. Besucht unseren Prämien-Laden, 52 State Straße, gegenüber dem Masonic Tempel, und trefft Eure Auswahl von unserem großen Vorrath.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Preußische Auszeichnungen im Jahre 1900.

Die Zahl der sogenannten Standeserhöhungen war in Preußen im Jahre 1900 ungewöhnlich groß. Es wurden verliehen ein Herzogtitel (Fürst zu Trachenburg), 3 Fürstentitel (Graf Eulenburg, Graf v. Dohna-Schlobitten, und v. Inn- und Knyphausen), 2 Grafentitel. 43 Personen erhielten das Adelsprädikat gegen 9 im Vorjahr, 3 im Jahre 1898, 8 im Jahre 1897. Die Zahl der preußischen Orden und Ehrenzeichen, die 1890 verliehen worden sind, war nicht ganz so groß wie im vorigen Jahre. Sie beträgt 10,690 gegen 10,975 i. J. 1899, 9185 i. J. 1898, 7786 i. J. 1897, 7038 i. J. 1895 und 5177 i. J. 1890, sodaß in 10 Jahren eine Zunahme um 5513 oder 106,5 Prozent stattgefunden hat. Der Schwarze Adlerorden ist nur 4 Mal verliehen worden gegen 9 Mal im voraufgegangenen Jahre. Die Zahl der ausländischen Orden und Ehrenzeichnen, zu deren Annahme der Kaiser die Genehmigung ertheilt hat, betrug 2502 gegen 2125 im Vorjahre, 1849 im Jahre 1898. Zu diesen ausländischen Orden gehören 1176 deutsche, aber nicht preußische Orden.



SPRAGUE, WARNER & CO., Distributers.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Are You a Mason?"
Studebaker. — Die Operette „El Capitan".
Illinois. — „Janice Meredith".
Grand Opera House — „Fiddle-Dee-Dee".
McVickers. — „The Christian".
Great Northern. — „The Head Waiters".
Dearborn. — „A Scrap of Paper".
Hopkins. — „War of Wealth".
Alhambra. — „Angel of the Alley".
Academy. — „Uncle Tom's Cabin".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags u. Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Ehrengast Jules Cambon.

Der französische Gesandte von Professoren und Studenten der Chicago-Universität festlich empfangen.

Professor Clark, von der „NorthwesternUniversity", ist nicht gut auf die moderne Frau in der vornehmen Gesellschaft zu sprechen.

Präsident Harper von der Chicago-Universität versteht es bekanntlich wie kaum ein zweiter seiner Berufsgenossen, einflußreiche Freunde für die von ihm geleitete Lehranstalt zu gewinnen. Um den Ruhm der Universität auch nach außen hin zu verbreiten, ist er auf ein sehr probates Mittel verfallen. Er ladet die Gesandten fremder Mächte in der Bundeshauptstadt zum Besuche nach Chicago ein und sorgt dafür, daß dieselben hier vortrefflich unterhalten werden und einen gewinnenden Eindruck sowohl von der Chicago-Universität, wie auch von dem geselligen Leben unserer Stadt mit nach Washington nehmen. Der deutsche Gesandte, Dr. Holleben, war der erste der hier auf solche Weise gefeierten Würdenträger auswärtiger Mächte, dann folgte der chinesische Gesandte, welcher den ihm durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Harper ermöglichten Aufenthalt in Chicago vornehmlich dazu benutzte, um hier eingehende volkswirthschaftliche Studien zu machen. Gestern Nachmittag wurde dem französischen Gesandten Jules Cambon von Herrn Harper im Kent-Theater der Chicago-Universität ein festlicher Empfang bereitet. Professor James bewillkommnete den Vertreter der französischen Republik mit begeisterten Worten. Als sich Herr Cambon, angenehm berührt durch die schmeichelhafte Anerkennung, welche Professor James dem französischen Volke gezollt hatte, von seinem Ehrensitze auf der Bühne des Kent-Theaters erhob, um seinen Dank auszusprechen, da kamen ihm die Studenten mit einem Hochachtungsbeweis zuvor, der Herrn Cambon noch lange in den Ohren dröhnen dürfte. Sie brachten die eigens für den Empfang des Gesandten einstudirten „College Yells" mit der vollen Stimmstärke aus, die ihnen ihre jugendkräftigen Lungen ermöglichten. Besonders glücklich waren diese freudigen Zurufe aber nicht gewählt. Das „Oui, oui, oui", welches dabei eine Hauptrolle spielte, erinnerte bedenklich an die Laute gewisser Rüsselthiere und stand in gar zu grellem Gegensatz zu dem ebenfalls „unisono" schreiend verkündeten Namen des Gesandten, und das dem dritten Begrüßungsruf — der zweite galt Gorge Washington — dem „Vater des Vaterlandes" — folgende „Pumdid - die - pup - pum! Pumpum!" klang auch nicht wie ein Ausdruck echter Begeisterung, sondern erinnerte stark an das „Tarara - bumdie" der früher vielgefeierten Chansonette Lottie Collins. Herr Cambon ließ den Höllenspektakel mehrere Minuten lang geduldig über sich ergehen und machte dann mit seiner Rechten eine abwehrende Bewegung und verschaffte sich mit dem Ausruf: „Eh bien, très bien!" endlich Gehör. Er sprach sich sehr anerkennend über das Bestreben solcher Studenten aus, welche, schon um die Meisterwerke der französischen Literatur in der Originalfassung lesen zu können, sich die Sprache seiner engeren Heimath zu eigen machen wollten, und zollte dabei auch der hiesigen „Alliance Française" Lob, einer Vereinigung, welche ähnliche Zwecke verfolgt. — Gestern Abend veranstaltete der „Union League Club" dem französischen Gesandten zu Ehren ein Bankett, bei welchem Volney W. Foster, Präsident des festgebenden Vereins, als Toastmeister fungirte. Der hiesige französische Konsul, Henry Merou, Professor Paul Shorey, H. J. Turber, Fred. W. Peck und C. E. Morß, aus Indianapolis, waren die Hauptredner. Der Letztgenannte, welcher früher als amerikanischer General-Konsul in Paris weilte, überraschte die Hörer durch sein lebhaftes Befürworten der Abschaffung aller Zollschranken. Herr Cambon entledigte sich seiner Aufgabe, den auf das Wohl der französischen Republik ausgebrachten Trinkspruch zu beantworten, mit feinem diplomatischen Geschick, indem er die Stadt Chicago als ein typisches Gemeinwesen feierte, als grandioses Merkmal der Thatkraft des amerikanischen Volkes, und dann erst bescheiden der Verdienste erwähnte, welche sich die Franzosen durch ihren Beistand in den Kämpfen der jungen amerikanischen Republik um ihre Unabhängigkeit und um die Befestigung ihrer Macht indirekt erworben hätten. Der Gesandte bezeichnete als einen solchen der Bundesregierung von Frankreich geleisteten Liebesdienst auch den durch Napoleon den Ersten vermittelten Ankauf des Louisiana-Landgebietes, unterließ es es aber, auch zu erwähnen, daß Napoleon, als er sich endlich zur Abschließung des fraglichen Handels bereit finden ließ, nicht die blasseste Ahnung von den unermeßlichen Hilfsquellen dieses Gebietes hatte und dabei nur von dem Bestreben geleitet wurde, die Macht Großbritanniens auf dem nordamerikanischen Festlande dadurch empfindlich zu schwächen, daß er der Republik der Ver. Staaten zu weiterer Ausdehnung ihres Landgebietes verhalf und sich dadurch in derselben einen Bundesgenossen gegen England zu sichern hoffte. Der Gesandte hielt seine Rede in französischer Sprache. Er meinte scherzhaft, wenn er englisch sprechen würde, fürchte er sich seinen Hörern nicht so gut verständlich machen zu können, als wenn er sich des ihm mundgerechten, heimathlichen Sprachidioms bediene. — Heute, um die Mittagsstunde, fand in der Wohnung des Herrn James Deering, No. 67 Cedar Str., bei welchem Herr Cambon während seines Chicago'er Aufenthaltes als Gast weilt, ein Festmahl zu Ehren des Gastes statt. Nachmittags stattete der Gesandte, nachdem er eine Spazierfahrt durch den Lincoln-Park unternommen hatte, der „Alliance Française" einen Besuch ab, und heute Abend wird derselbe einer Einladung des Herrn Cyrus H. McCormick zum Festessen in dessen Wohnung, No. 31 Huron Str., Folge leisten.

* * *

Professor J. Scott Clark hat gestern in seiner Vorlesung vor Studenten und Studentinnen der Evanstoner Universität ein so häßliches Bild von der „modernen Frau" entworfen, daß die Studentinnen jetzt bitterböse auf ihn sind, weil sie meinen, daß der Gelehrte durch solche Schilderungen den Studenten die Lust zum Heirathen nehme. Der Professor sagte eigentlich nichts Neues, als er erklärte, die moderne Frau in den Kreisen der Geldaristokratie „arbeite nicht, spinne nicht, säe nicht und ernte doch, und Salomon in all' seiner Prachtliebe sei ein vernachlässigtes Waisenknäblein im Vergleiche zu dem Aufputz der reichen Amerikanerinnen und der lächerlichen Prachtentfaltung, mit welcher dieselben einander zu überbieten suchten. Diese „Society Ladies" machten ihren Männern das Heim zur Hölle. Deßhalb sollten die jungen Männer, wenn sie sich einen eigenen Hausstand gründen wollten, ja den „Society Girls" in weitem Bogen aus dem Wege gehen. Ein solches, nur für Putzsucht und gesellschaftliche Freuden schwärmendes junges Mädchen sei überhaupt zu nichts Gutem nütze auf der Welt. Es lebe von dem Reichthum seines Vaters, ohne sich Mühe zu geben, dafür wenigstens seinen Eltern Freude zu machen; sie sei eben nur ein kostbares Putzstück, ein Geschöpf ohne Herz und Gemüth." Professor Clark verwahrte sich in seiner gestrigen Moralpredigt aber gegen die ihm gerüchtweise in einer Chicago'er Zeitung zugeschriebene Aeußerung, daß er Heiraths-Kandidaten auch vor den „Blaustrümpfen" warne, weil diese nur in Ausnahmefällen gute Hausfrauen abgeben würden. Er meinte vielmehr, daß für den Mann, der Universitäts-Bildung besäße, die Gattin, welche ihm in seinen geistigen Anschauungen und Bestrebungen folgen und eine Stütze seines Geisteslebens werden könne, die wünschenswertheste Lebensgefährtin sei.

* * *

Professor George E. Vincent, von der Chicago-Universität, lehnte gestern endgiltig das ihm vom Verwaltungsrath der „Northwestern University" gemachte Angebot ab, Präsident derselben zu werden. Das mit der Auswahl eines Nachfolgers für den ausgeschiedenen Präsidenten Dr. Henry Wade Rogers beauftragte Komite jener Verwaltungsbehörde wird heute, gegen Abend, im „Union League Club"-Gebäude in Sitzung treten und, wie vermuthet wird, die ihm längst warm empfohlene Erwählung von Dr. Robert D. Sheppard, dem bisherigen Schatzmeister der Evanstoner Universität, zum wichtigen Amte des Präsidenten derselben zur Thatsache machen.

Ein Geflügelfreund.

Kadi Dooley hat gestern, wegen Mangels an Beweisen, die von Annie Horacek gegen Michael King erhobene Anklage niedergeschlagen, daß dieser ihren Gänse- und Entenstall geplündert hätte. King hatte sich um die Gunst Annies beworben, sich aber bald wieder von ihr abgewandt und eine andere Schöne mit seiner Hand beglückt. Er behauptete nun, daß Annie nur durch eifersüchtigen Haß zu dem völlig grundlosen Vorgehen gegen ihn veranlaßt worden sei. Der Kadi schien eher geneigt, mit Annie zu glauben, es sei dem Michael bei seiner Kurschneiderei nur um den Zugang zu dem Entenstall zu thun gewesen; aber da keine Schuldbeweise gegen den Don Juan vorlagen, so mußte dieser außer Verfolgung gesetzt werden. Ehe jedoch King über seine Entlassung zu frohlocken vermochte, hatte ihn die strafende Gerechtigkeit bereits von Neuem beim Wickel. Als neuer Ankläger trat ein Vertreter der Santa Fé-Bahn gegen Michael auf, mit der Behauptung, dieser hätte in der Nacht vom 20. auf den 21. November 1900 aus einem Güterwagen genannter Bahn eine große Anzahl von Hühnern entführt. Dieser neue Fall wird am Samstag zur vorläufigen Verhandlung gelangen.

Die Unglückszahl.

Daß Dreizehn eine Unglückszahl ist, glaubt jetzt der Italiener Francisco Palermo fester, als je. Derselbe hat vor langer Zeit seine erste Frau in Neapel sitzen lassen und hier dann eine neue Familie gegründet. Zwölf Jahre lang blieb er ungeschoren, jetzt ist im dreizehnten ihm seine Gattin über's Wasser gefolgt, und gestern hat dieselbe seine Inhaftnahme bewirkt. Er wird sich nun wegen Bigamie zu verantworten haben.

$2.00 via Chicago & Alton.

Von Chicago und Joliet bis Bloomington und zurück, Samstag, 18. Mai. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt an die Chicago & Alton City Ticket Office, 101 Adams Str., Marquette Building; Telephon: Central 1767, wegen Einzelheiten. 10,11,16,17,18ma

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, junger Mann, an Brot zu helfen. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. Kane, Delikatessen, 453 Ost 47. Str. frsa

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 428 26. Str.

Verlangt: Jungen. 515 Diversey Boulevard.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Illinois Malleable Iron Work Co., 515 Diversey Boulevard.

Verlangt: Flinker Mann für Küchenarbeit in German-American Hospital, 30 Belden Court.

Verlangt: Porter. 703 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Ein guter Engineer, der zugleich auch fähig ist, Reparaturen an Maschinen zu machen. Feste Stellung für den richtigen Mann. Adr.: F. 216 Abendpost. frsa

Verlangt: Zigarrenmacher für Handarbeit. Union-Shop. Christ. Schweitzer, Crawfordsville, Indiana. frsa

Verlangt: 2 Dinner-Waiters. 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 100 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Mann im Saloon, auch Mann in Küche. 291 Michigan Str. frsa

Verlangt: Guter Junge an Brot. $6 und Board. 434 Larrabee Str.

Verlangt: Junger verheiratheter Mann, im Stall zu arbeiten. 618 West Lake Str. frsa

Verlangt: Guter Stallmann, um Pferde zu besorgen und Wagen und Geschirr reinzuhalten. $20 pro Monat und Kost. Grocerystore, 1028 W. Harrison Str.

Verlangt: 2 gute Rockmacher. 824 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Weber an Rugs und Carpet Schneider; stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. dfsson

Verlangt: Küfer auf Bier-Barrels, sofort. 10505 Ave. „M", Süd Chicago. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann für Grocery und Market. 1200 W. 13. Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Bartender und ein junger Mann als zweiter; mit Referenzen. Adr.: O 623, Abendpost. dofr

Verlangt: 2 Weber. 1193 Van Buren Str., Rug-Fabrik. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, für leichte Arbeit. 1059 W. North Ave.

Verlangt: Engineer für kleine Fabrik, auch ein guter Bandsäger und Shaper Hand. 423 May Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mann, Saloon reinzuhalten und sich sonst nützlich zu machen. 677 Larrabee Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, für leichten Delivery-Wagen. Drygoods-Store, Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter verheiratheter deutscher oder deutsch-polnischer Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht. C. August Schmidt, 236 Dayton Str., hinten, unten.

Verlangt: Ordentlicher, nüchterner, lediger Mann für Betten-Aufmachen und allgemeine Hausarbeit.— 172 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge, welcher schon im Blacksmith-Shop gearbeitet hat. 921 W. Madison Str., hinten. frsa

Verlangt: Für Hotelarbeit zwei junge anständige Leute, nicht über 22 Jahre alt. 180—86 Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann an Milchwagen. 338 Throop Str.

Verlangt: Ein Porter. 94—96 Fifth Ave., Ecke Washington Str.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Harneßmacher, sofort; stetige Arbeit. 1871 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 3941 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Holzarbeiter für Wagenarbeit. 129 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 1126 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Silberschläger. 486 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für ein Klubhaus; einer der etwas vom Kellnergeschäft versteht. Nachzufragen: 3140 Indiana Ave.

Verlangt: Anständiger guter Flickschuster. Nachzufragen: 1502 Lake Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. 1832 Kimball Ave., nahe Belmont.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Guter Lohn. — Muno & Company, 805 Davis Str., Evanston, Ill.

Verlangt: Einige erfahrene Hausmovers. Stetige Arbeit. Krueger, 3620 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Deutscher oder böhmischer Lehrjunge an Carving. 423 May Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger zweite Hand Brotbäcker, muß guter Bench-Arbeiter sein. Nachzufragen: 122 Wells Str.

Verlangt: Guter starker Junge, der etwas Erfahrung in Grocery hat, als Delivery-Clerk. 278 Grand Ave.

Verlangt: Stetige Farmarbeiter nahe Stadt. Guter Lohn. Nachzufragen: 276 Ost Superior Str., hinten. frsa

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Mann bei Pferden. 753 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann oder Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 379 West Van Buren Str.

Verlangt: Stetiger Junge. 461—463 W. Superior Str.

Verlangt: Junger selbstständiger Cakebäcker. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Painter und Calciminer. 848 N. Halsted Str., Charles Hoffmann.

Verlangt: Painter. Karl Siamonis, 36 Rees Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Bäckerwagen zu fahren. 5044 State Str.

Verlangt: Ein deutscher fleißiger Mann für Haus- und Stallarbeit, einer welcher Schreinerarbeit versteht vorgezogen. $2.50 die Woche und Board. Fischstore, 5018 State Str.

Verlangt: Zwei Schreiner und zwei gute Maschinenarbeiter. Inter Ocean Cabinet Company, 105 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer für Wagenarbeit und Pferdebeschlag. 5242 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Muß auch waiten können. W. Schau, 108 W. Harrison Str. dofr

Verlangt: Deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. 310 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Reparatur-Arbeit und Pferdebeschlagen; ungefähr 28 Jahre alt. Schreibt oder vorzusprechen: Otto Knoerzer, Hammond, Ind. dofr

Verlangt: Agenten zur Einführung eines neuen Bitters, Fabrikat altetablirter europäischer Firma. Der beste Artikel bis jetzt auf den Markt gebracht. Nur Leute, die bereits Saloon-Kundschaft haben, werden engagirt. J. B. Scheuer, 234 Franklin Str., Ecke Van Buren Str. dofrsafonn

Verlangt: Jungens in Fabrik zu arbeiten. J. M. & B. Weil, Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave. mdfr

Verlangt: Taschler; stetige Arbeit; kurze Arbeitszeit und guter Lohn für erster Klasse Leute. W. K. Cowan Mfg. Co., Kinzie u. Peoria Str. 14ma,1w

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für Farmarbeit. Deutsches Altenheim, Harlem, nahe Waldheim-Friedhof. dimidofr

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für U. P. Company in Wyoming. Lohn $1.75; Arbeit für längere Zeit und billige Fahrt. 100 für Company-Arbeit in Iowa und Illinois. Freie Fahrt, 50 nahe der Stadt, 50 Farmarbeiter, 22 bis 25. Roß Labor Agency, 31 Market Str. 12ma,1wX

Verlangt: Agenten, deutsch-amerikanische Solicitors, können beständige und gut bezahlte Stellung finden. Nachzufragen 501 Unity Building. 11ma,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13ma*X

Verlangt: Feuermann oder Maschinist, der Engineer's Lizens zu erlangen wünscht. Adr.: O. 662 Abendpost. 15ma,1wX

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Chr. Hachmeister, Niles Center, Ill. midofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit. 3014 Farrell Str.

Gesucht: Suche passende Barkeeper-Stelle. Bin ein guter Mixer. Adr.: Henry, 261 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Office-Arbeit. Kann gut Englisch und Deutsch. Adr. L. 472 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 1. Hand an Brot. 13 Starr Str. frsa

Gesucht: Schneider, ältlicher Mann, sucht Stelle für leichte Arbeit oder leichte Hausarbeit in gutem Privathause. Nachzufragen: 116 Ost Superior Str., Simon. frsa

Gesucht: Framehäuser zum Painten, Calcimining und Tapezieren wird gut gemacht. F. 222 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz als erste oder zweite Hand. Adr.: F. 220 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, Hamburger, sucht Stellung. Adr.: Chas. H., 67 Congreß Park.

Pianist ist bereit für Engagements für Samstags und Sonntags. Adr. F. 209 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger gewandter Buchhalter und korrekter deutscher und französischer Korrespondent, sucht irgend welche passende Stellung. Empfehlungen. Bescheidene Ansprüche. Adr.: O. T. 163 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: F. 218 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht beständige Arbeit. Adr.: F. 217 Abendpost. frmo

Gesucht: Gebildeter Deutscher, erst kürzlich eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: O. 636 Abendpost.

Gesucht: Waiter, kann Bar tenden, scheut keine Arbeit, verheirathet, sucht Stelle. Wagner, 49 Locust Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, Finishers und Knöpfe-Annäher an Westen, auch welche zum Lernen. 741 Elk Grove Ave., Basement.

Verlangt: Handmädchen an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Waist- und Skirtmacherinnen. Nachzufragen 6 Uhr. 396 Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 West Division Str. frsa

Verlangt: Zehn Damen für die Tapestry PaintCo., Zimmer 718, 167 Dearborn Str. Guter Lohn.

Verlangt: Maschinenmädchen, um Aermel an Röcken einzunähen. 293 Dayton Str. dofrsafonn

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Finisher. 657 14. Place. 11malwX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen, in deutscher Familie. 1268 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin und Mädchen von 13 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. C. H. Buschel, 818 S. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, im Haus zu helfen und auf Kind aufzupassen. 744 West 20. Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. 475 Cleveland Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Gute deutsche Köchin, sowie deutsches Kindermädchen für kleines Kind. 537 N. State Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches auch englisch spricht, bei leichter Hausarbeit und im Delikatessen-Store behilflich zu sein; nur eine aus gutem Hause soll sich melden. Adr.: G. H. 76 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit.— 314 S. Paulina Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 314 S. Paulina Str.

Verlangt: Köchin oder ein Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht, keine Sonntagsarbeit. 58 Ost Adams Str., Südwest-Ecke State Str., Basement.

Verlangt: Mädchen in der Küche. 291 Michigan Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; $3.50. 394 Sedgwick Str., 3. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere ehrliche Frau findet ein gutes Heim bei alleinstehender Frau. 1170 West North Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1426 N. Clark Str. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Kindergärtnerin für kleines Mädchen während des Tages. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter F. 219 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4349 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Jüdisches Mädchen in einer kleinen Familie. 3569 Forest Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen; muß englisch sprechen; zu Hause schlafen; guter Lohn. 493 Dearborn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Pavillon im Humboldt Park. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Store zu beaufsichtigen; guter Lohn; keine Kinder. 2742 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Brauch nicht Englisch zu sprechen. — 1507 Michigan Ave. frsason

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 6421 Lexington Ave. frsa

Verlangt: Aeltere Wittwe, um für Wittwer hauszuhalten. Zu erfragen Abends nach 6. 220 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 393 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1081 Armitage Ave. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. A. Churan, 664 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 709 N. Hoyne Ave. fr

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen, Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau zum Schruppen. 315 Orchard St.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 169 Howe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 415 Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zum Helfen. 263 Ost Indiana Str.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 2. $4; ohne Wäsche $3. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen bei zwei kleinen Mädchen. Gutes Heim und $3 die Woche. Mrs. B. C. Sanborn, Kenilworth, Ill.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen in 204 Blue Island Ave., Cohn.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Empfehlungen. 1935 Oakdale Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 206 Washburne Ave. midofr

Verlangt: Intelligentes Mädchen; muß englisch sprechen können; für Kochen und allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, drei. Nachzufragen 930 Judson Ave., Evanston, oder in der Office von Mr. Bull, Zimmer 25, 154 Lake Str., Chicago. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 816 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 364 E. 22. Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt; kleine Familie; moderne Bequemlichkeiten. W. C. Scupham, Apotheke, 63 Wabash Ave. dofrsasonn

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 2437 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. Jenks, 33 Elaine Place, nahe Halsted und Roscoe Boulevard. dofrsa

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen oder Bügeln. 480 S. State Str., Andrews. dofrsa

Verlangt: Köchin, Hausarbeit- und zweite Mädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau J. A. Leverenz, 476 Sedgwick Str., 2. Flat. Kein Schild. 13mi,1wX

Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen, sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Hoher Lohn. Mrs. Mandel, umgezogen nach 3155 Indiana Ave. 29ap,1mt,X

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Wäscherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 79 Orchard Str., vorne, unten.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 643 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Reinliche, arbeitsame Frau wünscht Herrenwäsche zum Waschen und Ausbessern. 219 Grand Ave., oben. frsa

Gesucht: Frau mit dreijährigem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. M. K., 2944 Prairie Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Office reinzuhmachen, Wäschen, auch Herrenwäsche. 145 Huron Str., 1. Fl.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 853 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Beschäftigung für Lunchkochen im Saloon oder Restaurant. Schriftlich oder mündlich. 512 West Superior Str., 2. Floor, hinten. defr

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, um Western Pferde zu verkaufen. 753 Clybourn Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure!
Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (blinde, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Zu haben in allen Apotheken sowie bei Emil Zobel, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 27ap,sadidolm

Sanatarium Denkewalter, Spencer, Ind. Berühmte Mineralquellenbäder für chronische Leiden. Billige Preise. dofrsa

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Freies Auskunfts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt und billigst besorgt. Wenn Wucherer drohen, wenn Arbeitslöhne nicht bezahlt werden, wenn Mortgages „foreclosed" werden, kommt nach Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3ma*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Office 112 S. Clark Straße, Zimmer 504, und Abends 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 1mtX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 7ma,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb.X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 3ma*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden! — Käufer und Verkäufer sollten persönlich vorsprechen—bitte, keine Briefe zu senden—„Käufer" bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Billig, Candy-Store, in Verbindung mit Barber Shop. 409 Cornell Str., nahe Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, eine Schneiderei (Hosen); 12 Maschinen; gute Arbeit. Adr.: O 638, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Tagesumsatz ungefähr $115; guter Storetrade; zwei Wagen; Miethe $50; für's ganze Haus. Preis $2500. Adr.: A 143 Abendpost. mai7,9,11,13,15,17

Zu verkaufen: Barbershop, billig. Auskunft 263 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Eine mit gutem Erfolge seit 12 Jahren betriebene Bäckerei mit Kaffee-Geschäft (doppelter Store) im Geschäftstheil gelegen. Eine sehr seltene Gelegenheit für den richtigen Mann. Eigenthümer zieht sich krankheitshalber vom Geschäft zurück. Näheres unter F. 202 Abendpost. Keine Agenten. frsason

Habe $250. Möchte Candy-, Zigarren- und Grocery-Store kaufen. Wer hat was für mich? Adr. O. 510 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, unter annehmbaren Bedingungen, ein guter Kaffee- und Grocerystore. Schöne Wohnung. Billig. Nordseite. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; gute Lage; Nordwestseite. Adr.: O 637, Abendpost.

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute, Südseite. — Adr. A. 193 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Zigarren-, Candy- u.s.w. Store. 393 Webster Ave. frsa

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Restaurants, Boardinghäuser, Bäckereien, Meatmarkets, Grocery-Stores, sowie Geschäfte aller Art. Gustav Maßyer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, hohe Preise, feine deutsche Kundschaft, wegen Familienverhältnissen, billig. Meatmarket, 337 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes, gutgehendes Diningroom nebst Zimmer und Möbel. Zu erfragen: Mrs. Eckert, 278 E. North Ave. frsason

Gutzahlende Bäckerei, altes Geschäft, Maschinerie, Pferd, Wagen, $900; schöne Wohnung. Adr.: O 625, Abendpost. 15malw

Ein gutgehender Saloon ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Preis $100. 698 W. Lake Str., Mrs. Friederike Senge. midofr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon, guter etablirter Platz, wegen Todesfall. Nachzufragen 8239 S. Halsted Str. 17mai,1w

Zu vermiethen: Eleganter Store, 187 N. Clark Str., ebenfalls feines 2. Flat. 185 N. Clark Str. B. Osland, 171 N. Desplaines Str. frsa

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat, Hinterhaus. 178 Fremont Str.

Zu vermiethen: Saloon und Boardinghaus; alter Stand. 61 West Lake Str., Ecke Clinton Str., Bischoff, Czech. dofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer. 193 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn. 157 Fremont Str., 1 Block von der Center Str. Hochbahn-Station.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Modern möblirtes Zimmer, von anständigem Geschäftsmann; ist permanent und prompt. Adr.: O. 634 Abendpost. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 21ap,1mX

Zu verkaufen: 50 Pferde für alle Arten Arbeit, von 800 bis 1500 Pfund, auch haben wir 20 Pacers und Trotters von $40 bis $300. Wir nehmen auch Pferde in Tausch. Hier ist eine Gelegenheit für Alle. Auch 6 billige Stuten für Farmer. 569 Ogden Ave., hinten. 17ma,1wX

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde mit Geschirr. 944 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Kuh, 12 Quarts Milch täglich. 935 53. Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Top-Buggy, Phaeton, oder zu vertauschen gegen Pferd oder Surrey. 206 Washburne Ave. midofr

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 19ap1mtX

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ip,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Mathuschek Piano in bestem Zustande, für $60. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 20ap1msadido

$85 kaufen ein schönes Rosenholz Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13malw

Nur $25 für schönes Rosewood Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 11ma,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per große Load. North Chicago Fuel Co., 586 W. Erie Str.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle. Nachzufragen bei Hübsch, 147 Indiana Str., 1. Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Gas Range, Porzellan-Schrank. 263 E. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Billig, ein elegantes neues eisernes Bett mit allem Zubehör; wegen Abreise. 78 South Morgan Str. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10;bX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Privatangelegenheiten untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien aufgedeckt. Stets erfolgreich. Privat. Rath frei. 24ap 1mX

Löhne sofort kollektirt für Arbeitsleute; sowie Noten, Miethe, Logis-, Fleischers-, Grocery- und Saloon-Forderungen; „Garnishments" besorgt; schlechtzahlende Miether entfernt; Sprechstunden 8 Vorm. bis 7 Abends; Sonntags 8 bis 12; wenn in Verlegenheit, sprecht vor bei Carl Schultz, deutscher Advokat, 164 Ost Randolph Str., Zimmer 5. 15ma,1wX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 30j*

Schirme werden reparirt und überzogen. 1149 Milwaukee Ave.

Erster Klasse Kleidermacherin empfiehlt sich. Vorzügliches Passen garantirt. Dreßmaking Parlor, 1251 N. Halsted Str. 12ma,1wX

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt und wohnt jetzt 413 Ost North Ave., nahe Wells Str., 2 Treppen. 12ma,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Welche vermögende unabhängige Dame wäre geneigt, einen achtundzwanzig Jahre alten intelligenten Manne von sehr gutem Aussehen zu heirathen. Ein trautes Heim mein ganzes Glück. Gefl. Antworten unter L. 403 Abendpost. Agenten verbeten. Diskretion Ehrensache.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Fruchtgegend Michigans, 80 Acker, 1320 Fuß Lake Front, Haus, Barn, Frucht, Hälfte unter Pflug, Rest Holzland, $1800. Hälfte Baar. A. Gray, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21ap 1mX

Muß sofort verkauft werden.
80 Acker Farm, Haus, Stall, 40 Acker unter Pflug, $1200; eine Lot als Zahlung angenommen.
Henry Ullrich & Co.,
11ma,1wX Zimmer 317, 40 Dearborn Str.

Zu vertauschen: Farmen mit vollständigem Inventar. Beschreibe Haus. Box 501, Manston, Wis. 11mailmX

Nordwestseite.

Spottbillig: 3stöckiges Frame-Haus, Lot 26½×125, an N. Talman Ave., Miethe $300 das Jahr, kann für $2500 — mit nur $1000 Anzahlung gekauft werden. 13malwX
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., N.-W. Ecke Dearborn.

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas u. s. w., $1400 aufwärts, zu den leichtesten Zahlungen, auch billige Lotten, Geld geborgt zum Bauen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 17mai, frsamomi,1mo

Muß halb umsonst verkaufen, oder für leere Lot vertauschen, 2stöck. modernes Brickhaus bei Humboldt Park. Joseph C. Marson, 632 Milwaukee Ave. frsa

Muß Haus umsonst verkaufen, oder für leere Lot vertauschen, 3stöck. modernes Brickhaus bei Humboldt-Park. Joseph C. Marson, 632 Milwaukee Ave. mdfr

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in Heimstätten. 4 Zimmer Cottage an Osgood Str., nahe Lincoln Ave., $1300.
Haus an Verteau Ave., Cuyler Station der C. & N. W. Ry, $1400.
Feine 6 Zimmer Cottage an Warner Ave., nahe Lincoln Ave., Lot 82×125, $2600.
Chas. Kunkel & Co., 592 Sheffield Ave., Offen Abends und Sonntags. 11maX*

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Ein erster Klasse Property an E. North Ave., mit gutem Geschäft verbunden; billig; Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Zu erfragen: K. C. Schmidt & Son, 309 Clybourn Ave., Ecke North Ave. Telephone: North 126. 14mailw

Zu verkaufen: 332 Clybourn Place, drei Stock und Basement Brickhaus, 3 Flats, immer vermiethet; Preis $4350; $750 Anzahlung, Rest auf Abzahlung.— Nachzufragen im Store, 1728 Milwaukee Av. mifrson

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. 12dj,X*

Grundeigenthum verlangt: Leere Baustellen gegen Tausch für verbessertes Eigenthum oder Farmen; schnell, reell und gewissenhaft ausgeführt. Henry Ullrich, 40 Dearborn Str. 15mailwX

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleiher auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
in Summen von $20 bis $200
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies gebe ich Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Ich halte Eure Papiere in meinem Besitz und gebe sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Ich habe lauter deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—Bei uns wird deutsch gesprochen.—
City Mortgage Loan Co.,
88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72.

Wir verleihen Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und irgend welche Sicherheiten. Wir geben die längste Zeit, die niedrigsten Kosten und die beste Bedienung in der Stadt. Ihr könnt nach Belieben abzahlen. Kommt zu uns, ehe Ihr anderwärts geht.
88 Washington Straße, Zimmer 71 und 72.
Telephone Central 2113. — Telephone Drexel 7822.
Branch-Office: 466 Ost 55. Straße. 6ma,3mX

Geld— Geld— Geld—
Zu 3 Prozent per Monat, auf Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Sealskins, Musik-Instrumente, Flinten, Revolver, Silbersachen, Pianos, Möbel, Bric-a-Brac, und aller Art werthvollen Waaren, von $1.00 bis $500.00.
Kein Warten.
Bedenkt, nur 3 Prozent per Monat, bei
Weber Bros.,
17ma* 131 South Clark Str.

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000; keine Unkosten. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwestecke Dearborn Str. 19janX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle 6 Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: F. 206 Abendpost. 10mai,1mtX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 26ap,1mX

Für $14 verleihen wir Summen von $300 bis $1000 auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Reelle und prompte Bedienung zugesichert. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.—Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr. 7maX*

Zu verkaufen: Eine 1. Klasse $900 Hypothek. — Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verleihen: Privat-Gelder auf zweite Mortgage. Adr.: O. 642 Abendpost. 13mi,1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Academy of Music, 560 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str. — Klassen-Unterricht 25 Cents. Schluß-Ball am 15. Mai in der Nordseite-Turnhalle. 20aplmsX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. A. Kummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt, McVickers-Theatergebäude. 19jlX*

Zwei große Leiden

scheinen allenthalben ein Erbtheil der menschlichen Familie zu sein, nämlich

Rheumatismus und Neuralgie.

Diese Leiden werden jedoch geheilt durch das Meisterheilmittel

St. Jakob's Oel.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten [illegible] geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist [illegible] sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK. 181 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Männer-Krankheiten

kurirt von erfahrenen Aerzten. Spricht vor an Wochentagen, Nachmittags und Abends in Behlke's Deutscher Apotheke No. 441 South State Str. 11ma,1j*

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker, Brillen und Augengläser eine Spezialität.— Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Versucht unser **Invigorator** Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429. Bmammfrlj

Edelweiss-MALTINE Eine äußerst gesunde Nahrung und ein vorzügliches Getränk — stärkt die Nerven, klärt das Gehirn, kräftigt die Muskeln. Malzreich, unversüßt, klar, nicht trübe, ohne Satz. — Apotheker, Groceries, alle Händler. Auf Flaschen gezogen einzig in dem Malz-Extrakt-Departement der 10ap*X
P. Schoenhofen Brewing Co., Chicago.

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser &c.
Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. 7ag,bifrson*
Tel. Main 2597. 2 Thüren östlich von State Str.

Leberecht Hühnchen.

Von Heinrich Seidel.

(Fortsetzung.)

Schrecklich war der Augenblick, als ich Frau Schüddebold kündigte. Sie stand da bleich und starr wie eine Bildsäule mit der Unterschrift: „Der stille Vorwurf". Dann traf mich ein Blick, in dem mit Riesenbuchstaben geschrieben stand: „Habe ich das um Dich verdient?" und ohne ein Wort zu sagen entfernte sie sich mit dem qualvollen Seufzer einer tief gekränkten Seele. Man vergönne mir zu schweigen über diese letzten Tage, wo Frau Schüddebold bei mir aus- und einging wie eine stumme Anklage, still, aber groß in ihrem Schmerz. Nur einmal noch fand ich Möhrikes Gedichte wieder aufgeschlagen an einem Platze liegend, wo sie mir sofort in die Augen fallen mußten. Die Verse, welche ich lesen sollte, lauteten:

„Lebe wohl" — Du fühlest nicht
Was es heißt, dies Wort der Schmerzen;
Mit getrostem Angesicht
Sagtest Du's und leichtem Herzen.

Lebe wohl! — Ach tausendmal
Hab' ich mir es vorgesprochen,
Und in nimmersatter Qual
Mir das Herz damit gebrochen!

Ich kann aber zum Troste für alle zart fühlenden Seelen hier berichten, daß die Frau sich recht bald in ihr trauriges Schicksal gefunden hat. Indem sie sich zuletzt wohl überlegte, daß ein, wenn auch etwas verrückter, so doch einer ungewöhnlichen Liebesgluth fähiger Lebensgefährte immerhin besser sei, als gar keiner, hat sie zuletzt geschmeichelt und gerührt von der unwandelbaren Beharrlichkeit, mit welcher dieser Mann ihr sein Herz entgegentrug, dem Barbier Gehör gegeben und ihn auf kurze Zeit zum Glücklichsten der Sterblichsten gemacht. Denn nach der Hochzeit ist es gleich anders geworden, und Herr Kräutlein schmachtet in furchtbarer Tyrannei. Sie hat das unglückselige Gewächs an den Stab ihrer Strenge gebunden und sich mit ganzer Kraft bemüht, alle seine vergnüglichen Auswüchse wieder gerade zu ziehen. Seiner leicht beflügelten phantasiereichen Barbierseele hat sie eine Feder nach der andern ausgerupft, und in dem Leben dieses unglückseligen Opfers der Liebe ist jetzt nicht mehr Romantik, als in einem hohlen Hirsekorn Platz hat. Armer Kräutlein!

II. Wie es sich bei Hühnchens wohnte.

Obwohl, das kleine Intermezzo mit dem Barbier ausgenommen, während meines Aufenthaltes in den Räumen der Frau Schüddebold eigentlich nicht viel Aufregendes sich ereignet hatte, so kam es mir doch vor, nachdem ich einige Wochen bei Hühnchen wohnte, als sei ich in den Hafen der Ruhe, des Friedens und des Behagens eingelaufen. Auch Frau Lore verbreitete Sauberkeit und Ordnung, wo sie herrschte, allein diese Tugenden waren bei ihr nicht starre blutlose Götzen, welche auf den Knien unter Furcht und Zittern angebetet werden mußten, sondern sanfte Genien mit leisen Füßen und zarten Händen, die ihr Ding ohne Geräusch thaten und keinen Dank begehrten. Jetzt empfand ich erst, welch' ein verschüchterter Sklave ich bei Frau Schüddebold gewesen war, die mich fast dazu gebracht hatte, mir das Rauchen abzugewöhnen, weil es den Gardinen schadet, wo ich niemals gewagt haben würde, des Abends die Beine auf das Sopha zu strecken, obwohl es für mich ein himmlisches Vergnügen ist, ein gutes Buch gerade in dieser Lage zu genießen. Wie frei fühlte ich mich jetzt in einer Wohnung, wo alle Möbel und Geräthe zum Gebrauch und nicht ausschließlich zur Schonung da waren. Frau Schüddebold hatte die Schutzüberzüge ihrer Polstermöbel nochmals wieder in einer ewig verrutschenden Erfindung von des Teufels Großmutten bedeckt, welche man mit dem schönen deutschen Namen Antimakassar bezeichnet; da waren Dinge unter Glasglocken oder in Flor gehüllt und überall stieß man auf Etwas, das tabu oder nolimetangere erschien. Ha, hier athemte ich auf. Ich schaffte mir gleich, obwohl die Gesangszeit schon vorüber war, ein Blaukehlchen, eine Gartengrasmücke und einen rothrückigen Würger an und erhielt von unserem geminschaftlichen Freunde Dr. Havelmüller einen Raben geschenkt, welchem die Gabe der Rede verliehen war. Zwar konnte er nur wenig, aber dieses sehr gut. Dabei war er von unzähmbarer Bosheit und Tücke, sodaß man ihn nicht frei umherlaufen lassen durfte, weil er sofort die schändlichsten Thaten verübte, silberne Löffel stahl, andere Thiere peinigte, oder wenn er sie bewältigen konnte, auffaß, welches Schicksal einmal beinahe unserem talentvollen Hänschen mit dem langen Triller passirt wäre. Einmal hatte er eine Nachbarkatze beschlichen, welche ihrerseits wieder mit gierig züngelndem Schwanze einen Sperling zu belauern gedachte, und hatte sie so in diesen geliebten Zierrath gebissen, daß ihre Gefühle unbeschreiblich waren. Nie habe ich Jemanden gesehen, der größere Eile hatte, auf den nächsten Baum zu kommen, als diese Katze. Wegen dieser gemeingefährlichen Eigenschaften hatte ich den Raben, dem nach einer von Hühnchen innig geliebten Geschichte aus den „Fliegenden Blättern" der Name Hoppdiquax beigelegt worden war, in einen geräumigen Kistenkäfig gesperrt, der an der Hauswand im Garten stand, und dort lebte er ganz vergnügt, doch stets auf neue Bosheit grübelnd. Von seinem geringen Sprachschatze, der nur aus dem Worte „Quatschkopp!" und dem Satze „da ist der Graf", im tiefsten Baß gesprochen, bestand, machte er oft den treffendsten Gebrauch. Einmal war ein junger Mann bei Hühnchen zum Besuch, der im Begriff war, das Bauführerexamen zu machen, sich aber nicht recht getraute und deshalb Hühnchen um Rath fragen wollte. Dieser, der nicht der Meinung war, daß dieser Jüngling bereits die erforderlichen Kenntnisse besitze, stand mit ihm in der Nähe des Rabenkäfigs, strich seinen Bart und bemühte sich nachzudenken, wie er diese bittere Pille wohl am besten zu überzuckern vermöge, da tönte in diese tiefe Stille hinein plötzlich die Stimme des Raben Hoppidiquax: „Quatschkopp!" rief er ganz laut und vernehmlich. Der junge Mann fuhr entsetzt herum und entdeckte endlich den boshaften Vogel, der ihn mit einem Auge höchst verständnißinnig anblickte. Beschämt und kleinlaut wendete sich der Jüngling dann wieder zu Hühnchen und sagte, von tiefer Selbsterkenntniß ergriffen: „Ich glaube, der Vogel hat Recht". Er befestigte sich nun noch ein halbes Jahr in den Wissenschaften und hatte es dem Raben zu verdanken, daß er nachher nicht durchfiel. Irgend ein Mitglied der Hühnchen'schen Familie hatte, so lange der Rabe im Hause war, stets einen verbundenen Finger, denn bei dem unverwüstlichen Glauben an die innere Güte jeglicher Kreatur, welche diesem Geschlechte eigen war, versuchten sie es immer wieder, durch zartes Entgegenkommen sein Herz zu gewinnen, wurden jedoch stets auf's Neue durch tückische Bisse in den vertrauensvoll vorgehaltenen Friedensfinger belohnt. „Ein räthselhafter Vogel!" pflegte Hühnchen oft zu sagen, nachdem er ihn lange sinnend betrachtet hatte. Einmal, als ich von einem Spaziergange nach Hause kam, fand ich Hühnchen noch ganz ergriffen über einen höchst gemeinen Vertrauensbruch, welchen sich dies Geschöpf, dessen Seele noch schwärzer war, als seine Federn, hatte zu Schulden kommen lassen. Er berichtete mir Folgendes: „Sieh' mal, vor Kurzem war der Steuerbote hier. Du weißt, wie sehr ich immer bemüht bin, diesem Manne sein schweres Amt zu erleichtern, daß ich ihn niemals warten lasse, sehr höflich bin und freundliche Gespräche mit ihm führe. Denn ich weiß, es giebt eine Unzahl von thörichten Leuten, welche es den unschuldigen Diener des Staates entgelten lassen, wenn er für sie unangenehme Vorschriften zur Ausführung bringt. Ueberall begegnet er unfreundlichen Gesichtern und harten Worten und sieht, wer weiß wie oft, den für den vermutheten Postboten bestimmten Sonnenschein der Gesichter bei seinem Anblick sich in drei Tage Regenwetter verwandeln. Denn keinen Menschen giebt es wohl, der einen Postboten haßt, den Steuerboten aber sieht Niemand gern. Und doch sind es meist tüchtige Beamte, in welche der Staat großes Vertrauen setzt, und Du kannst mir glauben, es sind manche darunter, die gerne die wenigen Groschen, welche sie der Armuth entreißen müssen, aus der eigenen Tasche bezahlen würden, wenn sie nur in der Lage dazu wären. Darum, lieber Freund, bin ich sehr zuvorkommend gegen diese Leute und habe schon oft etwas gesehen, dessen sich nur Wenige rühmen können, nämlich ein freundliches und behagliches Lächeln auf den Lippen eines Steuereinnehmers während der Ausübung seiner Pflicht. Also dieser Mann des Gesetzes kam, als ich gerade im Garten war und mich an den herrlichen Rosen freute, welche dieser Herbst uns noch bescheert hat. Frieda brachte ihn zu mir und zwar, wie es ihr von klein auf gelehrt worden ist, mit einer freudigen und strahlenden Miene, als sei es der gute Onkel aus Amerika, und gleich bedachte ich, womit ich wohl seinem Herzen ein Vergnügen bereiten könne. Ihm eine jener schönen Rosen in's Knopfloch zu stecken, verwarf ich gleich, weil mir ein solcher Zierrath für seinen schweren Beruf nicht ganz angemessen erschien, doch gleich darauf fiel mir der Teller mit soeben gepflückten Weintrauben in's Auge, der auf dem Käfig des Raben stand. Der Steuerbote nahm die angebotene Erfrischung nach einigem Sträuben mit freundlichem Lächeln an, wählte sehr bescheiden die kleinste der Trauben, lehnte sich, dieselbe verzehrend, behaglich an den Rabenkasten und lobte ihre Süßigkeit, während ich aus meiner Geldtasche die nöthige Summe zusammensuchte. Wenn mich in dieser Angelegenheit ein Vorwurf treffen kann, so ist es der, daß ich nicht an Hoppdiquax und seine Tücke dachte. Doch plötzlich hörte ich zu meinem Schrecken seinen tiefen Baß: „Da ist der Graf!" sagte er plötzlich, und ehe der Steuerbeamte sich noch erschrocken umsehen konnte, sprang er auch schon mit einem entsetzten Schrei in den Garten hinein, daß die schöne Traube in den Sand flog, und griff dann unter schmerzlichen Geberden an seine Wade, während er sich zugleich nach dem Urheber dieses plötzlichen Angriffes umsah. Stolz und fast aufgeblasen über die herrliche Wirkung seines tückischen Bisses, stand Hoppdiquax da, rief ungeheuer ausdrucksvoll: „Quatschkopp!", schlug dann mit den Flügeln und freute sich wie der Teufel, wenn Krieg ist oder sonst seine Geschäfte gut gehen. Und sieh' mal, das ist es, was mich schmerzt, nun bin ich bei dem Steuerboten in den Verdacht gemeiner berechnender Tücke gekommen, er betrachtete mich mit Geberden des Hasses und der Verachtung, brauchte harte Ausdrücke, welche ich nicht wiederholen will, und lehnte es ab, die übrigen Trauben für seine Kinder mitzunehmen. Mit einem Wurm im Herzen hat er mich verlassen."

Aber trotz aller dieser Unthaten genoß Hoppdiquax dennoch bei dieser Familie jene stille, mit Gruseln gemischte Achtung, welche man einem interessanten Verbrecher oder berühmten Räuber widmet, und das Räthsel seiner schwarzen Seele beschäftigte sie vielfach.

(Fortsetzung folgt.)

— Einer der nicht lange fackelt. — Tourist: „Schmeckt's Dir, Wastl, ha?" — Wal: „I schmeck' nöt lang, i friß halt glei so eini!"

Souvenirs! Musik! Blumen!

Grand OPENING
... unseres ...
Neuen Ladens!
Samstag, den 18. Mai!

Hübsche Souvenirs für Alle. — Großartige Militär-Musik!

Die großartigste Eröffnung, welche je an der Nordwestseite stattgefunden hat. Nichts ist außer Acht gelassen worden, diese Eröffnung zum größten Erfolg zu machen. Wir laden Jedermann ein, herzukommen und sich die schönste Auslage von

Frühjahrs-Kleidern für Männer und Knaben

die je unter einem Dache gezeigt wurden, anzusehen. Wir wünschen, daß Ihr kommt, ganz gleich, ob Ihr kauft oder nicht. Wir wünschen, daß Ihr unsern neuen Laden am Eröffnungstage besucht.

THE Continental CLOTHING HOUSE.
Milwaukee und Ashland Avenue.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Arbeitsgeräth der Eskimofrauen.

Das häusliche Leben der Frauen da oben in den arctischen Regionen ermangelt natürlich mancher Dinge, welche man anderwärts mit mehr oder weniger Recht für unentbehrlich hält; dabei ist es aber keineswegs so arm an Comfort- und Schmucksächelchen, wie sich vielleicht Viele vorstellen. Denn die Eskimofrauen haben nicht nur selber recht geschickte Finger, sondern auch aufmerksame Gatten, Väter und Brüder, die ebenso gut, wie sie für ihren eigenen Bedarf eine erstaunliche Mannigfaltigkeit von Dingen aus einer sehr beschränkten Auswahl von Materialien herzustellen imstande sind, so auch ihre wirklichen Angehörigen mit vielen kleinen Nutz- und Ziersachen versehen, die von diesen hoch geschätzt und auch für den Comfort der Männer selbst sehr zweckmäßig angewendet werden. Die nämlichen Stoffe, aus denen die Eskimos Handwerkszeug, Jagdgeräthe, Waffen, Boote und Schlitten machen, müssen auch für den vorliegenden Behuf herhalten. Und häufig zeigt sich bei diesen Artikelchen das practische Interesse mit dem Schönheitssinn aufs Beste vereinigt, und Dies und Jenes darunter dürfte auch anderen Evastöchtern begehrenswerth genug erscheinen.

Ein Frauen-Hausgeräth, welches den Großmüttern unserer heutigen Generation meistens unerläßlich erschien, dann aber wie so vieles Andere in Verschollenheit gerieth und erst neuerdings wieder in etwas veränderter Form und unter anderem Namen auftaucht, ist das Beutelchen für Nadeln, Faden, sämmtliche Nähmaterialien und noch für allerhand andere Frauen-Handarbeiten, das früher hierzulande unter der hübschen Bezeichnung „housewife" bekannt war. Bei den Eskimofrauen ist dieser Artikel von den ältesten Zeiten an bis zum heutigen Tage in beständigem und täglichem Gebrauch und wird hoch in Ehren gehalten. Er wird hier aus der Haut irgend eines wilden Thieres bereitet, welche in die gewünschte Form geschnitten und genäht und mit Nadelarbeit in recht geschmackvollen Mustern verziert wird. In dieser „Hausfrau" wird auch der, aus zähem Robbenfell gemachte Fingerhut verwahrt, die Näh-, Schnür- und Haarnadeln aus Elfenbein, Knochen und Holz (in neuerer Zeit durch den zunehmenden Verkehr mit den Weißen hat man solche Artikel mitunter auch aus Eisen oder Stahl, doch ist kein besonderer Bedarf darnach) und ganz besonders die Faden-Strähnen aus Thier-Sehnen oder aus gewissen Gattungen Gras, ohne welche keine Hausfrau-Ausstattung vollständig ist; endlich auch die üblichen Messer, welche die Stelle von Scheeren vorzüglich vertreten.

Ihren ganzen Bedarf an Faden bereitet sich die Eskimofrau gewöhnlich selber, schon weil sie keinen Laden in der Nähe hat, wo sie solchen käuflich erstehen könnte. Das geht ihr aber sehr leicht von der Hand. Wird der Faden aus Thier-Sehnen gemacht, so werden meistens solche aus den Beinen von Rennthieren dazu verwendet. Die Sehnen werden erst genügend getrocknet und dann mit einem Schlägel bearbeitet, wobei die Fasern auseinander gehen; darauf werden letztere mit einer kammartigen Vorrichtung vollends getheilt und gereinigt. Dickerer Faden oder Schnur wird durch Zusammenflechten hergestellt; für gewöhnliche Zwecke ist übrigens der einfache Sehnenfaden schon sehr stark. Zu Grasfaden benutzt man sehr zähes und biegsames Gras (welche Kunst bei uns erst in neuester Zeit zu anderen Zwecken industriell ausgebildet wird), das zu nichts Anderem zu gebrauchen wäre.

Um die Nadelbüchse, welche die Eskimo-Dame mit sich führt, dürften ihre civilisirteren Schwestern sie in vielen Fällen beneiden. Diese Behälter sind häufig Kunstwerke aus Elfenbein — nicht aus irgend einer elenden Nachahmung, denn bei den Eskimos ist Alles echt — mit reichen Bildnereien darin und mit einem Verschluß vom gleichen Material, welcher die Gestalt eines Thier- oder eines Menschenkopfes hat. Aus Elfenbein oder sonstigem Knochenmaterial wird auch ein eigenartiger Speiler oder Spieß hergestellt, an welchem die „Hausfrau" mittels herumgeschlungener starker Thierhaut-Streifen befestigt wird; das Ganze bildet einen recht hübschen Wandschmuck.

Es ließe sich noch eine lange Reihe Beispiele ähnlichen Characters anführen, und es sei nur noch bemerkt, daß die Eskimofrau eine überreiche Menge von Arbeitskästchen wie auch Nippsachen der mannigfaltigsten Gestalt und Größe besitzt, mit den vielfachsten Verzierungen und Bildwerken außen und innen, und auch mit allerlei größeren Gegenständen ausgestattet wird, welche ihr Leben angenehmer und froher machen. Und manches Andere, das ihr gebricht, würde sie auch dann nicht vermissen, wenn sie es kennte!

Leset die „Sonntagpost".

Das Leben ist kurz — Krankheit macht's kürzer

Magen-Tropfen. Für alle Magen-, Unterleibs- und Verdauungs-Beschwerden.

Jeder Tropfen Blut, jede Muskel, Knochen, Nerv und Sehne im Körper kann nur durch richtige Verdauung gesund erhalten werden. Dr. Puscheck's Magen-Tropfen heilen Magenkatarrh, Unverdaulichkeit (Dyspepsia), Durchfall, Magenklemmen, Schlaflosigkeit, Vollgefühl, Appetit-Verlust, schlechten Geschmack, belegte Zunge, Brechreiz, sauren Magen, Gase, Herzklopfen, Magenschwäche, Sodbrennen, Durchfall, Ruhr, Cholera Morbus, Kolik, Blähungen, Aufstoßen und alle anderen Schwächen und Unregelmäßigkeiten des Magens und der Eingeweide u. s. w. Ist besonders empfehlenswerth gegen Ueberladung des Magens, Erkältung des Magens mit kalten Getränken, verdorbenen Magen durch Obst, Zuckerwerk, fette Speisen und Getränke u. s. w. Preis 25 Cents, wenn gewünscht, per Post.

Leidenden Frauen kann sicher und billig geholfen werden mit Dr. Puscheck's Frauenkrankheiten-Kur (Female Complaints Cure.) Besondere Kur für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Allen Fällen passend, wie alt und welcher Art das Leiden auch sei. Stärkt, heilt und regulirt. Möchte doch jede leidende Frau sich durch Anwendung dieses Mittels heilen. Diese Medizin wird mit Zäpfchen für örtlichen Gebrauch zusammen für $1.00 per Post gesandt. Brieflicher Rath und Auskunft frei.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Aller Rath frei.

Verbesserung electrischer Gefährte

Als eine der Haupt-Ursachen, weshalb der electrische Betrieb auf dem Gebiet der Ablieferungs-Wägen, für die er sich in mancher Beziehung sehr empfehlen würde, noch herzlich wenig Eingang gefunden, resp. sich nicht als profitabel erwiesen hat, ist die Schwere der bis jetzt im Gebrauch befindlichen Kraft-Batterien für electrische Gefährte zu betrachten. Und das Gewicht dieser Batterien bleibt auf einer ganzen Fahrt so gut wie unverändert, während der Vorrath von Bewegungskraft beständig abnimmt.

Kein Wunder, daß die Erfinderwelt schon ihr Augenmerk darauf gerichtet hat, diesem Uebelstand abzuhelfen und damit die praktische Nützlichkeit electrischer Transport-Vorrichtungen noch bedeutend zu erweitern, in der genannten und in anderen Beziehungen. Und kein Wunder auch, daß es wieder einmal Edison ist, welchem, wie es wenigstens heißt, die Lösung dieser Aufgabe gelungen ist. Das neue „Storage Battery"-System des Zauberers von Menlo Park soll viel leichter und ganz geeignet sein, diese Schwierigkeit zu beseitigen.

Hoffentlich bestätigt sich diese Ankündigung in vollem Umfange. Es würde damit ein Hinderniß überwunden werden, worin die electrischen Transportmittel bis jetzt unzweifelhaft hinter den Dampf-Transportmitteln noch zurückstehen,— denn bei letzteren verringert sich im Verhältniß zum Verbrauch des Kraftvorrathes doch auch das Gewicht des Apparates infolge des Verbrauchs der mitbeförderten, zur Dampf-Erzeugung bedurften Kohlenmenge. Würden die electrischen Transportmittel auch in diesem Punkte nicht mehr hinter den Dampf-Transportmitteln zurückstehen, so könnte man wohl auch an die viel umfangreichere Verwendung der ersteren im Schiffsverkehr denken.

— Mancher Wohlthäter läßt sich gern auf frischer That ertappen.

Droguen und optische Waaren.

13c für Packer's oder Armour's Tar Shampoo Seife.

29c für La Blache Gesichtspuder.

25c Unze für alle regul. 35c u. 50c Extrakte.

19c Paar für gute mit blauem Stahl eingefaßte Brillen.

48c Paar für reguläre 98c goldgefüllte Crystalline Augengläser.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Extra speziell im Sport-Waaren-Departement.

Alternate gestreifte Jerseys für Männer, alle Kombinationen in Farben, extra feine Qualität Worsted Wolle, alle Größen, alle Club Farben, werth $2.00, speziell für Samstag nur........ **1.45**

Bicycle-Strümpfe, feine Qualität, fancy Plaid Obertheile, werth 75c, speziell morgen....... **25c**

Einfach wunderbar!

Ein Kleider-Verkauf, der wirklich bemerkenswerth ist.

Denkt einmal! Reguläre

$10 & $12 SUITS FOR $5.00

Wer hörte jemals von ganzwollenen Serge, Cheviot und fancy Cassimere Männer-Anzügen zu dem lächerlich niedrigen Preis von

$5.00

Ihr könnt Eure Auswahl treffen von 70 Mustern von feinen ganzwollenen Männer-Anzügen, in **ganzwollenen blauen Serges,** schwarzen und blauen Cheviots, den sehr beliebten gestreiften Worsteds und fancy Cassimeres; ebenso gute Anzüge wurden nie unter $10 verkauft.

400 Paar gestreifte Worsted Männer-Hosen, hübsch gemacht, 40 Muster zur Auswahl; genau dieselben Hosen werden an der Straße für $2.50 verkauft—Samstag speziell........ **$1.00**

Eine Muster-Partie von Knaben-Kleidern.

Gekauft von Weiß & Segal, 8 Washington Sq., New York.

300 ganzwollene 2 Stücke Knaben-Kniehosen-Anzüge, welche gemacht wurden, um im Retail für $3 und $4 verkauft zu werden; Hosen mit doppeltem Sitz und Knieen, alle Nähte eingefaßt; in dieser Partie findet Ihr ganzwollene schwarze und blaue Cheviots und grau und braun gemischte Cassimeres; Auswahl aller Größen, 6 bis 16, Verkaufspreis Samstag **$1.50**

180 ganzwollene 3-Stück Anzüge für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren; diese Anzüge wurden gemacht, um für $3.50 bis $5 verkauft zu werden, alle haben einfache oder doppelbrüstige Westen, Eure Auswahl von 40 Facons zu........ **$2.00**

Großes Konzert.

JOHN M. ERICKSON
CLOTHING FURNISHING GOODS HATS & SHOES
CLYBOURN AV. & DIVISION ST.

Feine Souvenirs

Morgen ist der letzte Tag unseres

Frühjahr-Eröffnung-Verkaufs

Die geschäftige Woche, die wir während dieses Verkaufs hatten, ist ein schönes Zeugniß für das Vertrauen, welches das Publikum in dieses Geschäft setzt, und um diesen letzten Tag unseres Frühjahr-Eröffnung-Verkaufs zum allergrößten zu machen, offeriren wir noch größere Werthe und laden Euch ein, herzukommen und selbst zu sehen. Ihr werdet nicht enttäuscht.

Eine große Offerten in Männer-Anzügen:

Mehrere unserer feinsten Anzüge sind während dieses Verkaufs in manchen Größen vergriffen. Es sind ungefähr 200 Anzüge da und über 30 verschiedene Facons, unter denen Ihr Eure Auswahl treffen könnt — Ihr könnt leicht das Passende finden, wenn nicht in dem einen so in einem anderen Muster. Es sind die neuesten und schönsten Muster dieser Saison, die immer für 15.00, 13.00 und nie unter 12.00 verkauft wurden — heute ist Eure Gelegenheit, einen dieser wirklich feinen Anzüge zu kaufen für nur **10.00**

In unserem Knaben-Dept. offeriren wir zwei außerordentliche Werthe für morgen. — Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 16, von reinwollenem Cassimere, sehr stark und gut gemacht — Hosen mit doppelten Knien und Sitz. Reguläre 3.50-Werthe, morgen **2.65**

Knaben-Schuhe, alle Größen, von guter Qualität Calfskin, extra starke Sohlen mit Messing-Nägeln. Dies ist ein unvergleichlich dauerhafter Schuh und in Schuh-Geschäften wird dieselbe Waare zu 1.75 verkauft—morgen **1.19**

Männer-Hüte,

Derby- und Fedora-Facons —die neuesten Facons dieser Saison, die $1.50-Qualität der Hutmacher—

95c

SIDNEY MANDL
GENERAL MERCHANDISE
351-359 E. DIVISION ST.
OPP. ORLEANS ST.

Waschbare Tam O'Shanters für Knaben,

Weiße Duck Tams mit abnehmbarem Band und Reed — werth 25c. Diesen Samstag

9c

DIRECT ENTRANCE FROM DIVISION ST. STATION OF THE N.W. ELEVATED RAILROAD.

Kommt!!! Gerade bis vor unsere Thür, dann direkt hinein in unser Kleider-Departement und wir zeigen Euch die besten Werthe, die je in Männer- und Knaben-Kleidern gezeigt wurden.

Frei! Mit jedem Einkauf eine echte Borstenhaar-Kleiderbürste.

Männer-Anzüge,

Die stets populären und kleidsamen Clay Worsted und blauen Serge Anzüge, doppelknöpfig und militärischer Schnitt, Style, Arbeit und Finish gerade so gut wie bei auf Bestellung gemachten Kleidern, werth 12.50, Samstag........ **9.95**

Anzüge für junge Männer,

Alter 14 bis 20 Jahre; wir offeriren für diesen Tag außergewöhnliche Werthe in Clay Worsted, blauen Serges u. Oxford Cheviots, elegant gemacht, für........ **6.50**

Kurze Hosen Vest-Anzüge für Knaben,

Alter 10 bis 16, fancy Cassimeres, Worsteds und Cheviots, Cutaway Röcke und doppelknöpfige Westen, gut gemacht, gut besetzt und tadellos passend, 6.50 Werthe, diesen Samstag.... **4.75**

Zwei Stücke und Junior-Anzüge für Knaben,

Ein elegantes Assortiment in Mustern und Styles, in ganzwollenen Stoffen—Neuheiten dieser Saison; Anzüge, welche 3.75 werth sind, für........ **2.50**

Waschbare Matrosen-Anzüge für Kinder.

Wir machten einen glücklichen Einkauf, der es uns ermöglicht, Euch diesen Samstag den besten $1.00 Anzug, der jemals verkauft wurde, zu offeriren für nur........ **59c**

Knaben-Kniehosen,

Alter 3 bis 15, 100 Dtzd. ganzwollene Kniehosen, Checks, Mischungen und einfache Farben, gemacht mit starken Waistbands und alle Nähte verstärkt, ein positiver 75c Werth, diesen Samstag zu........ **48c**

MUSIK! MUSIK!

Etablirt in 1875.

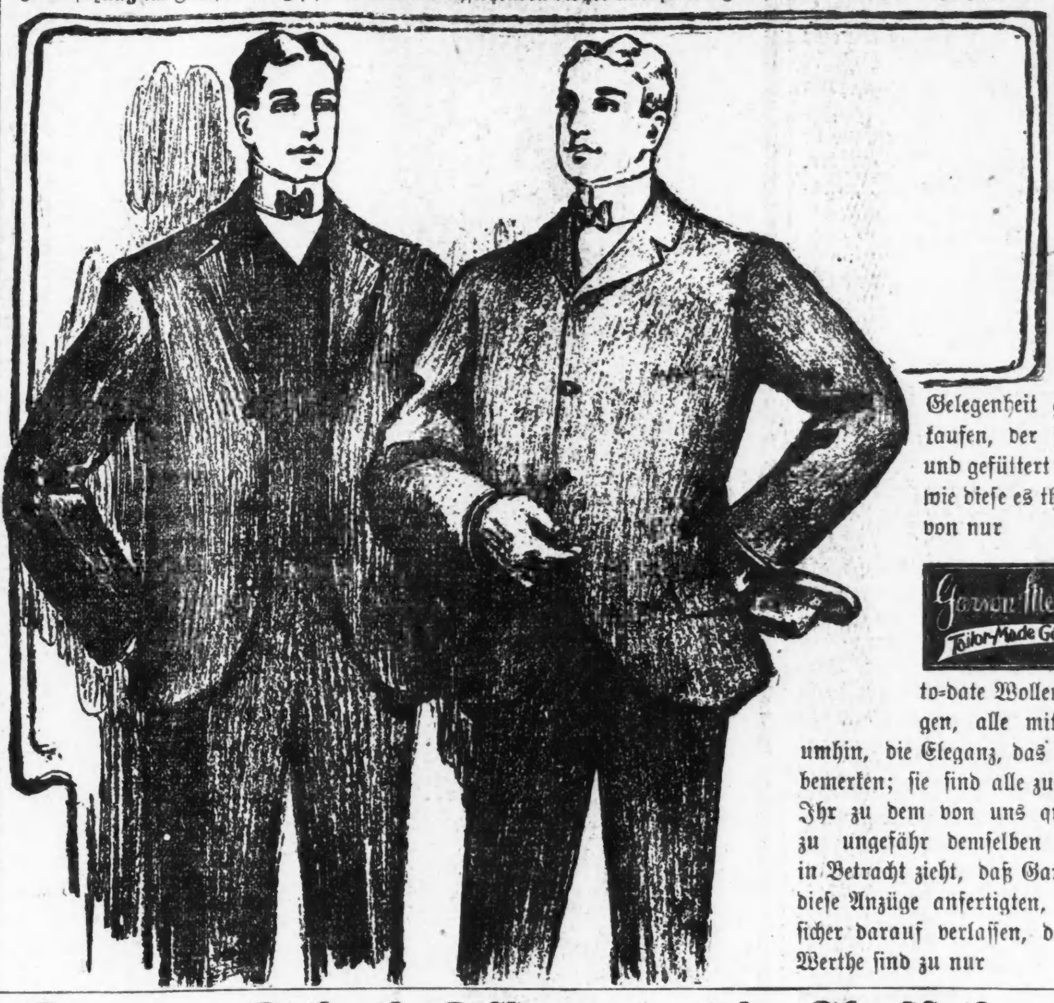
THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Unser Einkauf von Garson-Meyer's hochfeinen Männer-Anzügen

erwies sich als der beste Einkauf, den wir je gemacht haben.

Der Schnitt, das Passen, die Stoffe und die allerneusten Facons machen Garson, Meyer & Co.'s Anzüge zu Waaren, die Jeder kauft, sowie er sie sieht. Wir garantiren jedes Stück, aber in Wirklichkeit ist es nicht nöthig, da unter tausend noch nicht eins sich als unbefriedigend erweisen könnte. Nur Läden erster Klasse verkaufen Garson-Meyer Kleider, andere können die Preise nicht bekommen, zu denen es nothwendigerweise verkauft werden muß, und hätten wir nicht dieses Lager zu einer gründlichen Herabsetzung im Preise erlangt, so wären die nachstehenden bisher unerhörten Preise für diese schönen Anzüge einfach unmöglich:



Garson Meyer & Co. Tailor-Made Garments.

Garson, Meyer & Co.'s schneidergemachte Männer-Anzüge — zu deren Herstellung wurden nur zuverlässige, dauerhafte und strikt reinwollene Stoffe verwandt; es sind lauter hübsche und kleidsame Muster in dunklen und mittleren Schattirunggen; Garson, Meyer & Co. und wir selbst garantiren diese Anzüge als perfekt in jeder Hinsicht und daß sie sich sehr gut tragen. Nie zuvor wurde Euch eine Gelegenheit geboten, einen Anzug zu kaufen, der so vorzüglich geschneidert und gefüttert war, und so korrekt paßte, wie diese es thun, für die kleine Summe von nur

8.00 Eure beste Gelegenheit

Garson Meyer & Co. Tailor-Made Garments.

Garson, Meyer & Co's schneidergemachte Männer-Anzüge. Ihr findet in diesem Assortiment eine schöne Auswahl der wünschenswerthesten up-to-date Wollenstoffe in fancy Mustern und einfachen Schattirungen, alle mit feinstem Futter ausgestattet. Ihr könnt nicht umhin, die Eleganz, das schöne Hängen und genaue Passen dieser Anzüge zu bemerken; sie sind alle zusammen nicht zu vergleichen mit denjenigen, welche Ihr zu dem von uns quotirten Preise oder zu ungefähr demselben seht. Wenn Ihr in Betracht zieht, daß Garson, Meyer & Co. diese Anzüge anfertigten, so könnt Ihr Euch sicher darauf verlassen, daß dieselben große Werthe sind zu nur

10.00 Eure beste Gelegenheit

Schuh-Offerten, die Aufsehen erregen werden.

Nicht nur an einem Tage, sondern an jedem Geschäftstag des Jahres versuchen wir unser Schuh-Geschäft dadurch zu verbessern, daß wir nur zuverlässige Schuhe führen, durch Einkaufen von großen Quantitäten zu den niedrigsten Baar-Preisen und dadurch, daß wir immer nie niedrigsten Preise verlangen. Es ist daher kein Wunder, daß wir so große Fortschritte in diesem Geschäft machen; kein Wunder, daß die Kunden und Verkäufe sich vermehren.

Männer-Schuhe zu $2.95 —

Eine spezielle Partie, die uns täglich neue Freunde macht. Jedes Paar ist von gutem zuverlässigem Leder gemacht, einschließlich schwarzem Kid und Box Calf, lohfarbigem Russia Calf und schwarzem Patentleder, die neuesten Zehen und Leisten, modische, zuverlässige Schuhe für Straßen- und Dreß-Gebrauch, 40 Muster zur Auswahl, eine prächtige Partie; dies sind die besten Schuhe, die Ihr jemals gesehen habt, für **2.95**

Männer-Schuhe zu $2.50—

Eine der größten Schuh-Firmen in Boston — beinahe Jeder hat von Ihnen gehört (Batchelder & Lincoln) — verkaufte uns 1,500 Paar Up-to-date Männer-Schuhe zu einem Preis, und wir offeriren Euch dieselben jetzt auf der Basis des Einkaufs. Wir haben schwarze Kid, Box Calf und Patentleder-Schuhe für Männer und eine anziehende Partie von farbigen Calf Schuhen, in neuen Frühjahrs-Mustern mit Welted Sohlen, ein vollständiges Assortiment zur Auswahl, spezieller Preis **2.50**

2.75 für schwarze Russian Calf Baseball Männer-Schuhe, Cleats an den Absätzen und Zehen, Regulation League Fabrikat.

2 große Hemden-Bargains und andere Artikel in Männer-Trachten.

Das warme Wetter trifft jetzt ein; wir sind jetzt schon über Mitte Mai; Negligee-Hemden ist etwas, was jeder Mann im Sommer gebraucht, und diese zwei speziellen Offerten sind gewiß sehr zeitgemäß, ganz abgesehen von der Geld-Ersparniß.

Negligee-Hemden für Männer, 49c.

Gut gemachte Sommer Negligee-Hemden, in feinem Madras Cloth und Percales, einige mit abnehmbaren Kragen und Manschetten, während andere zwei abnehmbare Kragen und befestigte Manschetten haben, und eine große Partie ist mit gebügeltem Halsband und abnehmbaren Manschetten versehen; alle gut gemacht und in sehr modischen Mustern; gute volle Größen — spezieller Verkaufspreis, **49c**

10c für feine seidene und Satin Band Bows und Bat Wing Ties für Männer—in Streifen, Tupfen, Figuren und Checks, die allerneuesten Frühjahrs-Farben.

19c für gebügelte farbige Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Percale, mit einem Paar dazu passender Manschetten—Größen 16½ und 17—nur ganz leicht beschmutzt.

75c für französische Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, extra feine Qualität Garn.

1.00 für Seide-finished Unterhemden und -Hosen für Männer, Unterhemden Satin-faced.

Negligee-Hemden für Männer, 1.00.

Dieses Assortement enthält nur Hemden, die von den neuesten und modernsten Sommer-Stoffen gemacht sind, in fancy Streifen, Novelty Mustern und schlicht weiß, ein Paar abnehmbare Manschetten und mit nicht einlaufendem Halsband; alle sind gut gemacht und jedes einzelne Paar ist von zuverlässiger Qualität; Hemden, die sicherlich jeden Käufer befriedigen werden; große Werthe; spezieller Preis **1.00**

25c für feine elastisch gewobene Hosenträger für Männer, starke Cast-off Schnallen, Patent Unterhosen-Supporters—Cantab und Leder Ears neue und hübsche Muster.

50c für fancy gestreifte Silkaline Unterhemden u. Unterhosen für Männer, Hemden sind Seide-faced, mit französischem Hals, Perlmutter-knöpfen, Unterhosen Satin-faced, doppelte Gussets.

39c für Nachthemden für Männer, gemacht aus feiner Qualität Muslin, besetzte Fronts, Kragen, Manschetten und Taschen.

8c für 4-Ply leinene Kragen für Männer, in den neuesten Steh- und umgelegten Facons.

Bicycles und Bicycle-Zubehör.

Winslow Bicycles, für Männer, Shelby nahtloses Tubing, Arch Crown, nahtlose Fork-Seiten, Winslow 2-Stücke Crank Hanger, Indianapolis B Block-Kette, Goodyear Single Tube Tires, Brown Muster Padded Sattel, Stahl-Handgriffe **8.95**

19.50 für das wohlbekannte Napoleon 1901 Modell Bicycle für Männer, Arch-Crown und verstärkt — schwere Nickel-Plattirung auf Kupfer — versehen mit den berühmten Thor Hubs, Crank Hanger und Expander — emaillirt in Napoleon Blau mit fancy gestreiften Rims — Morgan & Wright oder Hartford-Tires, Brown Muster wattirter Sattel, verstellbare Bars, garantirt.

20.00 für die wohlbekannten Snell Bicycles für Damen — 1901. Modell — von Shelby nahtlosem Tubing gemacht, square Drop forged Crown mit nahtlosen Fork Sides — alle glänzenden Theile schwer nickelplattirt auf Kupfer, mit den berühmten Snell Hanger und Hubs versehen, mit Ball Retainers, Morgan & Wright oder Hartford Tires, vollständig mit Werkzeug und Bag für Werkzeug.

Carbide, 2 Pfund Büchse, **12c**

Tires, M. & W. doppeltes Tube, per Paar **3.90**

Tires, Hartford 1901, einfaches Tube, Pr. **4.95**

2.00 Paar für Single Tube Tube Tires, zäher Thread, Größe 28x1½ und 1⅝.

40c für Baby-Sitze mit Gepäck-Halter.

25c für die Chicago Alarm Horns.

Solar oder 20th Century Gas-Lampen, **1901 Modell, 1.65**

50c für Automobile und Bicycle-Pumpen, 19zöll. nahtloser Messing-Zylinder, 24 Zoll Gummischlauch.

19c für Handlebars, Odds und Ends, viele Muster.

45c für wattirte Satteln, Draht-Feder und Clamp, mit Leder bedeckt, einschließlich der Garford und E-Z Sattel.

6c für Drop Forge Bicycle Wrenches.

25c für Fuß-Pumpen, Messing-Zylinder, Bridgeport Fabrikat, lange Gummi-Verbindung.

65c für Morgan & Wright 1901 No. 1 Qualität Inner Tubes, in allen Größen.

Für Bike-Gebrauch

Bicycle-Anzüge für Männer, englische barbed, karrirte, durchwegs mit Seide genäht, elegant gemacht und besetzt, alle Größen, per Anzug **5.00**

1.25 für ganzwollene Bicycle-Hosen für Männer, ausgezeichnete Qualität — fancy Checks, Plaids u. s. w., ausgezeichneter Stoff, Schnallen unten.

1.85 für feine Jerseys für Männer, ganzwollen, eng u. fein gestrickt, neueste fancy Streifen und einfache Farben.

25c für Bicycle-Gürtel für Männer, sowie für Knaben, extra feine Qualität Kuhfell-Leder, 1½ Zoll breit, mit Leder gefüttert; andere aufwärts bis zu 1.50.

Lucke's Imports, improved Punch, National Square, Lake View Rose, diese Sorten sind allen Rauchern gut bekannt u. werden für 5c „straight" verkauft, per 1000 29.50, 8 für 25c, K. v. 50 **1.50**

Popular und Elegantes, garant. echter import. Sumatra Wrapper, Perfecto Facon und strikt lange Einlage, per 1000 **19.00**, 2 für **5c**, Kiste von 50, **1.00**

120,000 Zigarren unter 5 Namen — Navy, Succeß, Climax, Nickel Leaders, Puffwell, El Principa, Connecticut Deckblatt, Einlage ausgesucht von extra feiner Qual. Cuttings, 5 für **5c**, per 1000 **9.75**, Kiste von 50 **49c**

American Mascot, garantirt reine Havana Zigarren, volle Concha Especiales Größe, feiner als viele die zum doppelten Preise verk. werden—**5c** St., Bündchen v. 25 **1.20**

Spazierstöcke, leichte Sorte, f. Sommergebrauch, Congo, Whanghee, Bambus und echter Weichsel, Auswahl für **25c**

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug	30c
Standard Navy, per Plug	30c
Out of Sight, per Pfd.	28c
Spear Head, per Pfd.	41c
Climax, per Pfd.	35c
Horseshoe, per Pfd.	40c
Star und Kismet, per Pfd.	40c
Jolly Tar und Newsboy, per Pfd.	36c
Piper Heidsieck, per Pfd.	59c
Sterling Finecut, per Pfd.	35c
Gold Rope, per Pfd.	49c

CIGARS

La Flor de Vallens.

Einkauf von 66,500.

La Flor de Vallens, reine Havana unvergleichliche Zigarren, bei allen Rauchern wohlbekannt wegen deren ausgezeichnetem Geschmack und hochfeinem Aroma. Wir kauften diese Zigarren zu 70c am Dollar und verkaufen dieselben auch wieder in derselben Weise, wie folgt:

Operas, 5c das Stück, Kiste mit 50 Stück,	2.50
Reina Chicao, 4 für 25c, Kiste mit 50 Stück,	3.00
Matinees, 7c das Stück, Kiste mit 25 Stück,	1.65
Petit Ducs, 8c das Stück, Kiste mit 25 Stück,	1.75
Bouquets, 3 für 25c, Kiste mit 25 Stück,	2.00
Puritanos Finos, 10c das Stück, Kiste mit 50 Stück,	4.50
Majestics, 10c das Stück, Kiste mit 50 Stück,	4.50
Reina Victoria, Extra Finos, 10c das Stück, Kiste mit 50 Stück,	4.75
Panetelas Especiales, 10c das Stück, Kiste mit 25 Stück,	2.40
Aristocrats, 2 für 25c, Kiste mit 50 Stück,	5.30
Perfectos, extra 2 für 25c, Kiste mit 25 Stück,	3.00
Invincibles und Invincios Chicos, 15c das Stück, Kiste mit 25,	3.50
Benecdera, 15c das Stück, Kiste mit 25 Stück,	3.50
Premiers, 15c das Stück, Kiste mit 25 Stück,	3.50
Eminentes, 3 für 50c, Kiste mit 25 Stück,	4.00

Importirte Zigarren,

direkt von San Juan, Porto Rico.

Einkauf von 240,500.

Gemacht aus feinstem Porto Rico Havana, von den größten Züchtern und Fabrikanten in jenem Lande. Dieses sind die echten Waaren, und sie tragen alle die U. S. Import. Marke. Capey, El Privilegio und La Industria Sorten.

Diese Sorten werden gewöhnlich 3 für 25c verkauft.

El Falco Conchas Esp., Cupidas, Brevas und Londres, Duquesas und Conchas Bouquet und andere Größen — 5c St., Kiste von 50, **2.50**

Diese Sorten werden gewöhnlich 2 für 25c verkauft.

Capey Panetelas, Capey Republicanos, Capey Caballeros, El Privilegio Republicanos — 4 für 25c, Kiste von 50, **3.10**

Diese Sorten werden gewöhnlich zu 15c verkauft.

Capey Predilectos, Capey Puritanos Finos, La Industrial Perfectos, Capey Californianos — 3 für 25c, Kiste von 50, **4.00**

Diese Sorten werden gewöhnlich 3 für 50c verkauft.

Extra große Zigarren — La Industrial Perfectos, Capey Especiales — 10c per Stück, Kiste von 50, **4.75**

Soeben erhalten, eine weitere große Sendung von Luckes gerollte Zigarren, die große Sorte — 5 Zoll, 9 für **15c**, Kiste mit 100— **1.65**

Key West reine Havana Cuba handgemachte Zigarren, First Consul, Bouquet, Specials, La Carolina, speziell für diesen Verkauf, 5 für **30c**, Kiste mit 50, **2.95**

Havana Tag, regul. Größe Zigarre, feine Facon, Connecticut Deckblatt, feiner einheimischer Tabak, per 1000, **11.50**, 3 für **5c**, Kiste mit 50, **60c**

Zigarretten — Sweet Caporal, Dukes Cameo, Perfection, ½-Dime, Packet mit 10 für **4c**

Importirte Nestor Zigarretten, Packet mit 20, für **50c**

Wm. White & Son's patent absorbent schottische Clay-Pfeifen, garantirt sich zu zu färben **15c**

Rauch-Tabak.

Dukes Mixture, 1⅜ Unz., 9 Packete	33c
Navy, 1⅜ Unz., 9 Packete	34c
Plow Boy, 1⅜ Unz., 9 Packete	32c
Red Croß, 1⅜ Unz., 9 Packete	22c
Fashion, 1⅜ Unz., 9 Packete	34c
Mail Pouch, 1⅜ Unz., 9 Packete	34c
Becks Hunting, 1⅜ Unz., 9 Packete	31c
Barker, per Pfund	25c
Sweet Tip Top, 1⅜ Unz., 9 Packete für	32c
Deutscher Kanaster, per Pfd.	45c
Bull Durham, per Pfund	50c
Dukes Cameo, 1⅜ Unz., 9 Packete für	35c